

Irgendwas mit Schmetterlingen: Politische Bildung für die Zivilgesellschaft praktisch greifbar machen

Das Beispiel des Workshops „Fake News, Hate Speech – und ich?“ im Rahmen der vierten Speak Up! Tagung

Sabrina KIRSCHNER

Wer sich heutzutage um politische (Medien-)Bildung kümmert, läuft bisweilen Gefahr, fälschlicherweise mit politischer Arbeit in Verbindung gebracht zu werden. Denn einigen Menschen ist nicht bewusst, worin genau der Unterschied zwischen Politik und politischer (Medien-)Bildung besteht. Diese Unklarheit bietet einen fruchtbaren Nährboden für Vorurteile, mit denen diejenigen konfrontiert sind, die politische Bildung machen. Auch das Institut für Demokratiepädagogik (IDP) kennt diese Vorurteile und möchte deshalb durch seine Arbeit einen Beitrag dazu leisten, insbesondere in Ostbelgien¹ die berufsethischen und inhaltlichen Grundlagen der politischen (Medien-)Bildung bekannt(er) zu machen.

Einen willkommenen Anlass dazu bietet die nunmehr alljährlich stattfindende Speak Up! Tagung, die sich auf inhaltlicher Ebene mit der *Fake News*- und *Hate Speech*-Thematik befasst. Ein wichtiges Anliegen der Tagung ist es, ein möglichst niedrigschwelliges Format der politischen (Medien-)Bildung zu schaffen, das ein ebenso breites Zielpublikum anspricht. Dabei ist es auch essentiell, dass der Zugang zur Tagung nicht an finanziellen Bürden scheitert. Sprich: Angebote der politischen (Medien-)Bildung sollten möglichst kostenfrei² sein, um zahlungsschwächere Mitglieder der Gesellschaft oder Mitarbeitende von VoGs (Vereinigungen ohne Gewinnerzielungsabsicht), Bildungseinrichtungen und sonstigen Institutionen nicht außen vor zu lassen. Denn die Teilhabe an gesellschafts-politischen Aushandlungsprozessen, die während solcher Veranstaltungen durch Förderung von Kompetenzen für eine demokratische Kultur trainiert wird, ist für alle Mitglieder der Gesellschaft wichtig.³

Aber zurück zum niedrigschwelligen Zugang: Ein solcher niedrigschwelliger Zugang bedeutet nämlich auch, das Zielpublikum dort abzuholen, wo es gerade steht und es derart zu fördern und fordern, dass es immer mehr Kompetenzen erwirbt, die für eine Teilhabe an gesellschafts-politischen Diskursen und Prozessen im Allgemeinen und den Umgang mit *Fake News* und *Hate Speech* im Besonderen,

notwendig sind. Doch dazu mehr, wenn es um den Schmetterling (Abbildung 05) geht.

Was dies für die Planung von Veranstaltungen im Bereich der kompetenzorientierten politischen (Medien-)Bildung bedeutet, möchte dieser Beitrag am Beispiel der vierten Speak Up! Tagung aufzeigen, genauer gesagt an einem Workshop, der eigens für die Zivilgesellschaft unter dem Motto *Fake News, Hate Speech – und ich?*, konzipiert wurde.

Speak Up!⁴ ist hierbei nicht nur als Name eines interdisziplinären und internationalen Innovationslabors zu verstehen, sondern auch als eine Art Label, unter dem das IDP seine Angebote im Bereich der politischen (Medien-)Bildung bündelt, bei denen die Auseinandersetzung mit *Fake News* bzw. *Hate Speech* und anderen Formen der Diskriminierung – die selbst im beschaulichen Ostbelgien immer virulenter werden – im Vordergrund stehen.

Fake News wird hierbei als ein Konzept verstanden, das sich basierend auf seinen beiden Wortbestandteilen wie folgt erklären lässt:

„‘Fake’ heißt ‚gefälscht‘ und ‚news‘ heißt ‚Nachrichten‘. Es sind also gefälschte Nachrichten. Mit reißerischen Schlagzeilen, gefälschten Bildern und Behauptungen werden so Lügen und Propaganda verbreitet. Fake News erwecken den Eindruck, dass es sich um echte Nachrichten handelt.“⁵

Analog dazu *Hate Speech*:

„‘Hate Speech’ bedeutet übersetzt ‚Hassrede‘. Auch ‚Hasskommentare‘ oder ‚Hass im Netz‘ sind hierfür gängige Bezeichnungen. Damit sind Aussagen gemeint, die Menschen abwerten. Die Vorstellung hinter der Abwertung: Bestimmte Gruppen sind angeblich weniger wert als andere. Die Abwertung kann sich auf Merkmale wie Hautfarbe, Herkunft, Sexualität, Religion, Geschlecht, Alter oder Behinderung von Menschen beziehen. Oder darauf, dass sie zu einer bestimmten Schicht oder Berufsgruppe in unserer Gesellschaft gehören.“⁶

Nachdem nun die ersten grundlegenden Begriffe definiert wurden, stellen sich weitere Fragen: Was versteht man denn nun überhaupt unter politischer Bildung bzw. politischer Medienbildung? Und kann die Speak Up! Tagung dazu beitragen, diejenigen Kompetenzen zu fördern, die im Alltag⁷ für den Umgang mit *Fake News* und *Hate Speech* bzw. – weiter gefasst – Diskriminierung erforderlich sind? Dies sind nur zwei Fragen, mit denen sich dieser Beitrag befasst. Bevor diesen Fragestellungen nachgegangen werden kann, ist es wichtig, zunächst einmal einführend zusammenzufassen, was überhaupt unter politischer (Medien-)Bildung zu verstehen ist. In einem weiteren Schritt werden dann die methodisch-didaktischen⁸ Vorüberlegungen dargelegt, die bei der Planung des Workshops für

die Zivilgesellschaft im Rahmen der vierten Speak Up! Tagung eine Rolle spielten. Gerade da aus verschiedenen Gründen ein niedrigschwelliger Zugang zur Thematik notwendig war, bot es sich hier an, auf methodisch-didaktische Arrangements zurückzugreifen, die sich bereits im Schulunterricht bewährt haben, und daher dem Großteil der Teilnehmenden des Workshops bekannt waren, zumal es auch keine spezifische Didaktik der (politischen) Erwachsenenbildung gibt, wie der Experte für politische Erwachsenenbildung Klaus-Peter HUFER (*1949) verdeutlicht. Er spricht hingegen von drei didaktischen Kategorien, an denen sich die (politische) Erwachsenenbildung orientieren soll:

- a) Bedürfnisse, Interessen und Voraussetzungen der Teilnehmenden
- b) Lebenswelt- und Alltagsorientierung
- c) Handlungsorientierung.⁹

Diese Kategorien spielten auch im Vorbereitungsprozess des Workshops eine Rolle, der im Folgenden eingehend geschildert wird: Von der Konzeption der Arbeitsphasen über das Entwerfen von Lernmaterialien und das Einladen von Vortragenden bis hin zu Überlegungen zur Ergebnissicherung reicht.

Anschließend wird die Durchführung an sich geschildert: Wie und in welchen Arrangements wurden die Materialien am Aktionstag eingesetzt? Wie hat die Auseinandersetzung der Zivilgesellschaft mit diesen Materialien funktioniert? Wie wurden Ergebnisse vor Ort gesichert?

Die dem Vorbereitungsprozess zugrundeliegenden methodisch-didaktischen Überlegungen und Entscheidungen werden exemplarisch und möglichst praxisnah beschrieben, nach Möglichkeit wird dabei in den Endnoten auf leicht zugängliche ein- und weiterführende Literatur rekuriert. Dort, in den Endnoten, sind auch Begriffserklärungen zu finden. Zudem werden an einigen Stellen im Fließtext auch zuvor bereits aufgeworfene Überlegungen noch einmal aufgenommen, um insbesondere denjenigen, die über keine pädagogische Vorbildung verfügen, Brücken zu bauen. Denn so sollen möglichst alle Interessierten, die in der Schule, der außerschulischen Jugendarbeit, an Hochschulen, Universitäten oder in der Erwachsenenbildung arbeiten, in die Lage versetzt werden, Anknüpfungspunkte zu finden, wenn sie ähnliche Formate planen bzw. durchführen möchten.

Im Nachgang des Speak Up! Workshops wurden die Arbeitsergebnisse noch einmal zusammengefasst, und für die Zivilgesellschaft in einem mehrseitigen PDF-Dokument, das als eine Art Nachschlagewerk gedacht ist, aufbereitet und verschickt. Ein Teil der Arbeitsergebnisse, der nicht nur für Ostbelgien relevant ist, wird in diesem Beitrag aufgegriffen. Bevor der Beitrag in einem Fazit mit Ausblick auf die Anschlussfähigkeit dieses Aktionstags für zukünftige Veranstaltungen bzw. Formate mündet, erfolgt eine kurze Reflexion über die Kompetenzförderung.

Doch nun zunächst zu dem, was unter politischer Bildung überhaupt zu verstehen ist.

Politische Bildung und der Beutelsbacher Konsens

Unter politischer Bildung versteht man einen besonderen Bereich der Bildung, der Menschen in den verschiedensten Lebensphasen und an den verschiedensten Orten dabei unterstützt, das gesellschaftliche und politische Leben besser zu verstehen und es aktiv mitzugestalten. Politische Bildung ist dabei nicht einfach irgendeine beliebige Form von Schulbildung, Erwachsenenbildung oder Bildung im Allgemeinen, sondern bündelt gezielte und geplante Maßnahmen, die Wissen und Kompetenzen vermitteln, damit Menschen politische Zusammenhänge erkennen, reflektieren und beurteilen können.¹⁰ Wichtig ist, dass sich politische Bildung an verschiedenen Grundprinzipien orientiert. Dazu gehört beispielsweise der sog. *Beutelsbacher Konsens*. Kurz gesagt umfasst der *Beutelsbacher Konsens* drei Prinzipien, nämlich: das Überwältigungsverbot, das Kontroversitätsgebot und die Zielgruppenorientierung.

Überwältigungsverbot bedeutet dabei, dass niemand mit einer bestimmten Meinung überrumpelt werden darf, denn das wäre Indoktrination. Politische Bildung hingegen zielt darauf ab, dass Menschen in die Lage versetzt werden, sich selbstständig ein eigenes Urteil bilden zu können.

Das Kontroversitätsgebot besagt, dass das, was in der Wissenschaft und Politik kontrovers ist, auch in Formaten der politischen Bildung als kontrovers dargestellt werden muss. Denn so wird verhindert, dass einseitige Sichtweisen und Indoktrination entstehen. Diejenigen, die politische Bildung machen, sollen verschiedene wissenschaftliche und politische Standpunkte aufzeigen, unabhängig von ihrer eigenen Meinung oder politischen Überzeugung.

Last, but not least bedeutet Zielgruppenorientierung, dass Bildungsangebote derart gestaltet sind, dass die Teilnehmenden lernen, ihre eigene politische Situation und ihre eigenen Interessen zu verstehen und Wege zu finden, diese Interessen in die Politik einzubringen.¹¹

Politische Medienbildung – ein neues Feld

Politische Medienbildung, ein besonders junger Zweig der politischen Bildung, wird als Verbindung von politischer Bildung und Medienbildung definiert, wobei die Politische Medienbildung Menschen dazu befähigen soll, sich in einer zunehmend digitalisierten und mediatisierten Gesellschaft kritisch, selbstbestimmt und aktiv an politischen Prozessen zu beteiligen. Sie geht dabei über die klassische

Medienkompetenz hinaus, indem sie nicht nur den Umgang mit Medien vermittelt, sondern auch die politischen, gesellschaftlichen und technischen Dimensionen des Medienwandels reflektiert.¹²

Der Schmetterling des Europarats

Eigentlich ist der Schmetterling eine sehr kondensierte Zusammenfassung des vom Europarat herausgegebenen *Reference Framework of Competences for Democratic Culture*, in Fachkreisen gerne mit der sperrigen Abkürzung *RFCD* abgekürzt. Besagter Referenzrahmen wurde erstmals 2018 in englischer Sprache veröffentlicht,¹³ und liegt nun in einer dreibändigen deutschsprachigen Übersetzung als *Referenzrahmen: Kompetenzen für eine demokratische Kultur*¹⁴ vor. Allerdings ist dieser Titel nicht so wirklich griffig, wenn man sich mit Menschen aus der Zivilgesellschaft darüber unterhalten möchte, was Kompetenzorientierung in der politischen Bildung bedeuten kann. Bei Workshops mit Multiplikator*innen arbeitet das IDP daher gerne mit dem Schmetterling, an dem man sehr anschaulich erkennen kann, was sich hinter dem Konzept mit dem sperrigen Namen verbirgt, um zu zeigen wie man Kompetenzen fördern und in der Praxis verankern kann, die zur Förderung der demokratischen Kultur erforderlich sind. Dabei sprechen wir vom (Kompetenz-)Schmetterling des Europarats, hier zu sehen in Abbildung 05.

Im Grunde genommen greifen wir bei jeder der Veranstaltungen, die wir am Institut für Demokratiepädagogik konzipieren, verschiedene Kompetenzen aus den Flügeln des Schmetterlings auf. Dabei ist es allerdings keinesfalls so, dass wir mit dem Schmetterling und den zugehörigen Deskriptorenlisten¹⁵ am Schreibtisch sitzen, und dann Überlegungen anstellen, wie wir möglichst alle Kompetenzen des Schmetterlings in eine Veranstaltung packen. Deskriptoren definiert der Europarat übrigens als „Aussagen über ein konkretes, beobachtbares Verhalten einer Person auf einem bestimmten Kompetenzniveau.“¹⁶ Da die Liste an Deskriptoren schier unendlich erscheint,¹⁷ ist es auch kaum praktikabel, alle Schmetterlingsflügel und Deskriptoren als Checkliste zu verstehen, auf der man bei der Planung möglichst viele Häkchen setzen möchte. Es macht vielmehr Sinn, sich nach einer Veranstaltung noch einmal anzuschauen, welche der Kompetenzen bzw. der ihnen zugeordneten Deskriptoren während einer Veranstaltung gefördert wurden, um daraus Rückschlüsse für Folgeveranstaltungen zu ziehen.



Abbildung 05: Kompetenzschmetterling des Europarats¹⁸

Bei der Planung von Veranstaltungen am Institut für Demokratiepädagogik greift die jeweils verantwortliche Person (in diesem Falle: ich) ein inhaltliches Thema (hier: den Umgang mit *Fake News*, *Hate Speech* und Diskriminierung) auf. Sie schaut dann in einem ersten Schritt ganz ergebnisoffen, welche Kompetenzen im Allgemeinen zur inhaltlichen Bewältigung eines Themas erforderlich sind und überlegt in einem zweiten Schritt, wie die Kompetenzen in entsprechenden methodischen und didaktischen Arrangements trainiert werden können. Die

Kompetenzen, die im Schmetterling (Abbildung 05) im Besonderen dargelegt sind, schwingen dabei im Hinterkopf mit.

Die Planung des Workshops für die Zivilgesellschaft im Rahmen der vierten Speak Up! Tagung

Bei der Planung des Workshops für die Zivilgesellschaft, der im Rahmen der vierten Speak Up! Tagung stattgefunden hat, hatte ich den Vorteil, bereits drei andere Speak Up! Formate¹⁹ geplant²⁰ und durchgeführt bzw. (niedrigschwierig) evaluiert²¹ zu haben. Zudem konnte ich auf die Kenntnisse und Fähigkeiten zurückgreifen, die ich im Rahmen des Lehramtsstudiums und der Arbeit als Lehrerin bzw. einer hochschuldidaktischen Zusatzausbildung und in der universitären Lehre gesammelt habe.

Eine *Didaktische Analyse*²² – wie sie der deutsche Erziehungswissenschaftler Wolfgang KLAFFKI (1927–2016) im Zuge seiner *bildungstheoretischen Didaktik*²³ vorschlägt bzw. deren Ergänzung um die *Bedingungsanalyse*²⁴ im Zuge der *kritisch-konstruktiven Didaktik*²⁵ KLAFFKIS laufen dabei nebenbei ab. Ähnlich verhält es sich mit einer *Struktur- und Faktoranalyse*, wie sie Paul HEIMANN (1901–1967), Gunter OTTO (1927–1999) und Otto SCHULZ (1927–1999) in ihrer lerntheoretischen Didaktik (*Berliner Modell*)²⁶ anregen. Gleiches gilt für das Mitdenken der zuvor erwähnten Prinzipien der Bedürfnisorientierung, des Lebenswelt- bzw. Alltagsbezugs und der Handlungsorientierung,²⁷ die sowohl im gesellschaftswissenschaftlichen Schulunterricht als auch in der politischen (Erwachsenen-)Bildung eine Rolle spielen.²⁸

Außerdem wurden *Fake News* und *Hate Speech* auch zwischen den Speak Up! Tagungen in anderen Veranstaltungen aufgegriffen, in denen sich erkennen ließ, wie es um die derzeitigen Bedürfnisse der (ostbelgischen) Zivilgesellschaft zur Thematik bestellt war, was die *Didaktische Analyse* bzw. *Bedingungsanalyse* erleichterte. Auch die Befragungen der Teilnehmenden im Vorfeld der Speak Up! Tagung, wie sie seit der ersten Tagung durchführt werden, lieferten wichtige Hinweise.²⁹

Während die ersten beiden Speak Up! Tagungen darauf abzielten, in Präsenz in Ostbelgien Grundlagenwissen zur *Fake News*- und *Hate Speech*-Thematik zu vermitteln, so dass alle Teilnehmenden etwas mit diesen Begriffen verbinden konnten, stand bei der dritten online durchgeführten Tagung der wissenschaftliche Input im Vordergrund, um diesen dann im Rahmen des Speak Up! Labs in den ostbelgischen Alltag transferieren zu können. Wissenschaftler*innen aus dem In- und Ausland waren also eingeladen, Vorträge für die ostbelgische Zivilgesellschaft einzureichen.³⁰

Auch wenn es viele und sehr spannende Einsendungen gab, und es letztlich schwierig war, eine Auswahl an Vorträgen zu treffen, gab es schlussendlich drei Tage voller Vorträge und Paneldiskussionen, die gut zueinander sprachen. Beteiligt waren als Vortragende bzw. Panelists Menschen aus elf Ländern (Belgien, Deutschland, Italien, Georgien, Indien, Israel, Italien, Kanada, Kroatien, Polen und der Slowakei), die aktuelle Diskurse aus dem Bereich *Fake News* und *Hate Speech* – bzw. weit(er) gefasst allen Formen von Diskriminierung – aufgegriffen haben. Diskutiert wurde so über die Notwendigkeit von transnationalen bzw. nationalen Meldestellen, über *Fake News* und Hass im Umfeld der Corona-Pandemie oder auch die Rolle der Sozialen Medien bei der Verbreitung von *Fake News* und Hassparolen.³¹

Während der Großteil der teilnehmenden Wissenschaftler*innen das Online-Format guthieß, zumal man bequem am heimischen Rechner teilnehmen und seinen Vortrag halten konnte, ohne zeit- bzw. kostenintensive und umweltschädliche Reisen zu unternehmen und keine Betreuung für die eigenen Kinder finden musste, waren die Rückmeldungen der ostbelgischen Zivilgesellschaft weniger euphorisch.

Anders als in anderen Ländern hatten sich die Ostbelgier*innen während der Pandemie nicht wirklich mit Online-Formaten anfreunden können.³² Nicht einmal Hybrid-Formate wurden angenommen. Ostbelgien ist eben eine Region der kurzen Wege und der Face-to-Face Kommunikation.³³ Erschwerend kommt hinzu, dass einige Gebiete schlichtweg keine ausreichend stabile Anbindung an das Internet hatten; daran wird mittlerweile allerdings gearbeitet.³⁴ Überdies sind gerade die ostbelgischen Erwachsenen, die die Zielgruppe von *Speak Up!* sind, auf der Arbeit kaum oder gar nicht mit Videokonferenztools in Kontakt gekommen und fühlten sich daher eher unwohl während der Online-Tagung.

Ein weiterer Kritikpunkt der Zivilgesellschaft war, wie auch schon nach der ersten Tagung, dass einige der Vorträge *zu wissenschaftlich* waren, eine Aussage, die aufhorchen ließ. Doch was genau meinen denn die Menschen aus der ostbelgischen Gesellschaft mit *zu wissenschaftlich*? Fragt man nach, so können viele Ostbelgier*innen keine klare Definition davon geben, was sie unter *Wissenschaft* verstehen. Meistens wird allerdings deutlich, dass *Wissenschaft* für sie eher negativ konnotiert ist, etwas, dem man skeptisch gegenübersteht, etwas, was im Alltag nicht unbedingt greifbar ist, etwas, was Menschen machen, mit denen es eher weniger Schnittpunkte im eigenen Leben gibt. Im Zweifelsfall machen *Wissenschaft* eben die Menschen im Elfenbeinturm, die eben nicht mit beiden Beinen fest im wirklichen Leben stehen.

Vielleicht ist es in diesem Zusammenhang auch wichtig zu verstehen, warum Menschen in Ostbelgien vergleichsweise wenige Berührungspunkte mit *Wissenschaftler*innen* und *Wissenschaft* haben. Denn der Großteil derjenigen, die einen Abschluss im tertiären Bildungsbereich erworben hat, das zeigt eine Statistik des Bildungsniveaus der über 15-jährigen Menschen für die Jahre 2007–2009, hat

eine Hochschule besucht.³⁵ Und im Wort Hochschule steckt nicht umsonst auch das Wort *Schule*. Das belgische *Hochschulsystem* ist weitaus verschulter, und klassisches wissenschaftliches Arbeiten und Forschung spielt daher eine geringere Rolle als an Universitäten oder den (Fach-)Hochschulen im Ausland. Wissenschaft findet in Belgien quasi fast ausschließlich an den Universitäten statt, die es in Ostbelgien nicht gibt.

Konkret verfügten jedenfalls damals rund 12.177 der 62.016 Ostbelgier*innen im erwerbsfähigen Alter über einen Abschluss im tertiären Bildungsbereich, was einer Quote von rund 19,6 % entspricht. Unter denjenigen mit tertiärem Bildungsabschluss verfügten 35,3 % (= 4.303 Menschen) über einen Universitätsabschluss, was einem Anteil von 6,9 % der erwerbsfähigen Bevölkerung entspricht. 64,6 % (= 7.874 Menschen) der Menschen mit einem tertiären Bildungsabschluss – das sind 12,7 % der erwerbsfähigen Bevölkerung – erwarben diesen an einer Hochschule. Bei den Hochschulabsolvent*innen ist auffällig, dass die Mehrheit, rund 66,9 % (= 5264 Menschen) einen Abschluss kurzer Dauer – vergleichbar mit dem heutigen Bachelor – absolviert hatte und nur 33,1 % (= 2610 Menschen) über einen Abschluss langer Dauer – heute äquivalent zu einem Master – verfügten.

Außerdem dürfte auch die Corona-Pandemie einen Beitrag dazu geleistet haben, dass einige Menschen der Wissenschaft eher kritisch bis skeptisch gegenüberstehen. Denn Wissenschaftler*innen wurden während der Pandemiezeit, nicht nur in Ostbelgien, insbesondere mit Verboten und Einschränkungen assoziiert. Vor allem diejenigen Menschen, die keine Universität besucht hatten, fanden es zudem sehr merkwürdig, dass Forscher*innen in Pandemiezeiten ihre *Meinung*, wie sie es nannten, ständig änderten. Dass es sich bei den *Meinungen* um *Hypothesen* handelt und in der Forschung Hypothesen ständig überprüft werden, und man so zu neuen Einsichten gelangt – ein wichtiger Bestandteil des wissenschaftlichen Arbeitens – wurde von vielen als mangelnde Kompetenz statt als Qualitätsmerkmal wahrgenommen.³⁶

Vielleicht auch deshalb informierten sich die Ostbelgier*innen in Pandemiezeiten lieber in persönlichen Gesprächen mit Verwandten, Freund*innen und Bekannten als auf den Internetpräsenzen wissenschaftlicher Einrichtungen, wie man einer Forsa-Studie entnehmen kann.³⁷

Daher war und ist es während der Speak Up! Tagungen – von denen die ersten in Corona-Hochzeiten mit Corona-Schutzmaßnahmen stattfanden³⁸ wichtig, Barrieren in den Köpfen der Menschen abzubauen. Dazu gehört es auch, der Wissenschaftsskepsis entgegenzuwirken, und zwar durch Konfrontation mit Wissenschaftler*innen, mit denen sich die Zivilgesellschaft auf Augenhöhe austauschen sollte. Denn, so der Plan, beim Austausch auf Augenhöhe würden auch die Menschen aus der Zivilgesellschaft feststellen, dass Wissenschaftler*innen

nicht irgendwelche realitätsfremden Menschen sind, die in ihren Elfenbeintürmen sitzen, sondern normale Menschen, wie du und ich.

Obwohl die bei Speak Up! vortragenden Wissenschaftler*innen vor jeder der Speak Up! Tagungen in Telefongesprächen oder Video-Calls darauf hingewiesen worden sind, dass sie eben nicht für ein einschlägiges Fachpublikum sprechen, sondern vor der Zivilgesellschaft, gab es natürlich Vorträge, die mehr, bzw. weniger zugänglich für die Teilnehmer*innen aus der Zivilgesellschaft waren. Dies lag beispielsweise auch daran, ob die in den Vorträgen behandelten Thematiken alltagstauglich bzw. anschlussfähig an den Alltag der Zivilgesellschaft waren. Beiträge, wie zu Postkarten aus dem ersten Weltkrieg, auf denen Lüttich gezeigt wurde, oder in denen praktische Tools eingebunden wurden, hatten es dabei zugegebenermaßen einfacher als Fallstudien zu rassistischer Diskriminierung in Finnland oder dem Genozid an den Tutsi.

Um also all diesen Besonderheiten in der ostbelgischen Zivilgesellschaft Rechnung zu tragen war es nun wichtig, dass der Workshop für die Zivilgesellschaft im Rahmen der vierten Speak Up! Tagung wieder in Präsenz und in Ostbelgien stattfinden, möglichst ohne Online-Tools auskommen, und einen möglichst geschützten Raum zum Austausch bieten würde. Die Wahl ist daher auf eine Präsenzveranstaltung im Foyer des Jünglingshauses in Eupen gefallen – einem Veranstaltungszentrum, das den Ostbelgier*innen bereits von Veranstaltungen im Kulturbereich bekannt ist.

Auch die Einbindung der Wissenschaftler*innen und Expert*innen aus der Praxis musste überdacht werden. Einerseits war es natürlich fundamental wichtig, neueste Erkenntnisse aus der Wissenschaft in die Zivilgesellschaft zu streuen. Andererseits musste eine Möglichkeit gefunden werden, dass Wissenschaftler*innen noch mehr als integraler Bestandteil der Zivilgesellschaft wahrgenommen werden.

Dabei habe ich dann im Planungsprozess in die Trickkiste gegriffen. In den letzten Jahren konnte sich Speak Up! nämlich von einem rein ostbelgischen Bündnis zu einer internationalen Vernetzungsstelle und schließlich zum Speak Up! Lab weiterentwickeln.³⁹ Viele Menschen und Initiativen aus der (ostbelgischen) Zivilgesellschaft sowie Wissenschaftler*innen und Praktiker*innen aus dem In- und Ausland haben sich dem Netzwerk bzw. nun dem Speak Up! Lab⁴⁰ angeschlossen und stehen weiterhin regelmäßig miteinander beziehungsweise mit mir im Kontakt. Unter diesen Menschen gibt es einige, die über mehr Erfahrungen auf dem Gebiet der Wissenschaftskommunikation verfügen als andere. Eine sehr griffige Definition von Wissenschaftskommunikation liefert im Übrigen die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG). Sie definiert Wissenschaftskommunikation als

„Austausch zwischen der Wissenschaft und Zielgruppen außerhalb der Wissenschaft. Wissenschaftskommunikation macht deutlich, was wissenschaftliches Arbeiten kennzeichnet, zu welchen Themen und mit welchen Methoden die verschiedenen Wissenschaften arbeiten und welche Erkenntnisse sie generieren. Darüber hinaus kann Wissenschaftskommunikation zeigen, welchen Beitrag Wissenschaft zum Verständnis und zur Beantwortung gesellschaftlicher Fragestellungen leisten kann. Die Wissenschaften wiederum gewinnen im Dialog mit ihren Zielgruppen Impulse für die Forschung und ihre eigene Verortung in der Gesellschaft. Wissenschaftskommunikation beruht somit auf einem wechselseitigen Verhältnis.“⁴¹

Es galt also nun für den Workshop eine Schnittmenge zu schaffen zwischen Themen, die für die Zivilgesellschaft relevant und anschlussfähig waren, und Personen aus der Wissenschaft beziehungsweise Expert*innen aus der Praxis, die diese Themen bedienen konnten. Wichtig war dabei, dass sie ein Niveau wählen konnten, das einerseits wissenschaftlich fundiert und andererseits verständlich war. Aus dieser Prämisse ergab sich daher, dass anders als im Vorfeld der ersten Speak Up! Tagungen kein *Call for Papers* in einschlägigen Wissenschaftsportalen veröffentlicht wurde, auf den sich alle interessierten Wissenschaftler*innen aus dem In- und Ausland hätten bewerben können.

Es war vielmehr nötig, zunächst die Themen festzulegen und in einem weiteren Schritt dann gezielt Menschen aus der Wissenschaft und der Praxis aus dem Netzwerk der damaligen Vernetzungsstelle⁴² anzusprechen, die Input für den Workshop liefern konnten.

Die Themenfindung und die Analyse der Voraussetzungen im Teilnehmendenkreis

Einen wichtigen Anhaltspunkt für die Themenfindung boten die Umfragen, die im Vorfeld der ersten drei Speak Up! Tagungen stattgefunden haben.⁴³ Einerseits galt es, im Zuge der Adressat*innenorientierung Themen zu bedienen, die in den ersten drei Umfragen genannt wurden und noch nicht vollends erschöpft waren. Andererseits fand nun auch erstmals eine Umfrage vor dem Start des Planungsprozesses statt, so dass die Themenschwerpunkte ganz aktuell gesetzt werden konnten.

Während in den ersten Tagungen immer wieder die Frage nach der grundlegenden Klärung der Konzepte *Fake News* und *Hate Speech* aufkam, gab es parallel dazu den zunehmenden Wunsch, nicht nur *best practices* kennen zu lernen, sondern auch eigene Konzepte / Tools / Handlungsoptionen / Materialien

zu entwickeln, die man auf der Arbeit, im Ehrenamt oder Privatleben einsetzen bzw. nutzen konnte, was sich insbesondere an der Umfrage im Jahr 2024 zeigte.⁴⁴

Dem sollte daher bei der vierten Tagung *noch mehr* Rechnung getragen werden. Noch mehr, denn eigentlich war bei den ersten Tagungen auch schon intendiert, dass die Menschen aus der Zivilgesellschaft das, was sie in den Vorträgen hörten,⁴⁵ in den Arbeitsgruppen, die aus der ersten Tagung hervorgegangen sind,⁴⁶ erarbeiteten etc. selbst in die Praxis umsetzen. Allerdings war es im Nachgang der ersten Tagungen für viele Teilnehmende aus der Zivilgesellschaft schwierig, diesen Transfer selbst zu leisten. Denn das, was in der Wissenschaft oder bei anderen Menschen, die in der Praxis arbeiteten, gut lief, ließ sich für viele Menschen aus der ostbelgischen Zivilgesellschaft nicht ohne Weiteres in den eigenen Alltag integrieren. Es war vielmehr nötig, Ideen und Konzepte kleinschrittiger aufzudröseln, um zu sehen, wo etwas adaptiert werden musste, um es greifbarer zu machen. Somit war ein wichtiger Anknüpfungspunkt an die Lebenswelt der Teilnehmenden gefunden.

Parallel zur dritten Tagung hatte auch das Speak Up! Lab⁴⁷ seine Arbeit aufgenommen. Ehemalige Teilnehmende der ersten drei Speak Up! Tagungen und interessierte Menschen aus der ostbelgischen Zivilgesellschaft arbeiteten hier bereits an neuen Projekten, in denen sie die verschiedensten Ausprägungen von *Fake News* und *Hate Speech* untersuchten, reflektierten und eben Handlungsoptionen für den Umgang mit den Problematiken aufzeigten. Dies geschah insbesondere in den Arbeitsgruppen, deren Ergebnisse hier im zweiten Speak Up! Buch veröffentlicht werden.⁴⁸ Zusätzlich wurden mit den Mitgliedern des Labs auch sogenannte *Fritteninterviews* geführt. In diesen erklärten die Interviewten, wie sie die Speak Up! Tagungen bzw. das Speak Up! Lab erlebten; zudem wurden sie befragt, was sie konkret von der Speak Up! Tagung für sich bzw. ihren Alltag mitgenommen haben.⁴⁹ Am Ende eines jeden Interviews wurde den Befragten die Frage gestellt, welche Tipps sie anderen Menschen zum Umgang mit *Fake News* und *Hate Speech* geben würden. Die Antworten der bis zum Zeitpunkt der vierten Speak Up! Tagung im Dezember 2024 geführten Interviews sollten dabei auch schon in die zu erstellenden Arbeitsmaterialien – insbesondere Arbeitsblatt VII und Arbeitsblatt VIII – einfließen, die hier als Abbildungen 13 und 14 abgedruckt sind.

Zielsetzung des Workshops für die Zivilgesellschaft im Rahmen der vierten Speak Up! Tagung

Auf Basis der Vorüberlegungen ließen sich nun die Ziele des Workshops formulieren. Vorweg: Hier ließe sich natürlich einiges über Lernzieltaxonomien schreiben. Allerdings geht es in der politischen (Medien-)Bildungsarbeit, wie sie bei Speak Up! praxisnah betrieben wird, insbesondere darum, praktisch Anwendbares

zu vermitteln, das zwar wissenschaftlich fundiert ist, sich aber so umsetzen lässt, dass die Teilnehmenden nicht mit größeren Theoriemengen konfrontiert sind, da das Nebenschauplätze eröffnen würden, die von der eigentlichen Thematik ablenken. Gerade deshalb werden Lernziele – wenn überhaupt – nur auf einer sehr oberflächlichen Ebene transparent gemacht. Diejenigen, die sich für die Lernzielthematik weiter interessieren, finden allerdings beim US-amerikanischen Psychologen und Erziehungswissenschaftler Benjamin Samuel BLOOM (1913–1999)⁵⁰ weitere Hinweise, wie man sich auch eingehend theoretischer mit der Materie befassen kann.

Dass die Auseinandersetzung mit *Fake News* und *Hate Speech* ein zentrales Anliegen – lies (Lern-)Ziel – des Workshops war, ließ sich zweifelsohne auch aus dessen Titel *Fake News, Hate Speech – und ich?* herauslesen. Dazu gehörte auch der Anspruch, dass die Teilnehmenden des Workshops im Anschluss an selbigen *Fake News* und *Hate Speech* bzw. weitere Formen der Diskriminierung in ihren Alltag sicher(er) erkennen und kontextualisieren konnten. Zudem sollten sie in die Lage versetzt werden, ihre eigene Haltung zur Thematik kritisch reflektieren zu können, um daraus weitere Handlungsoptionen für den zukünftigen Umgang mit *Fake News* und *Hate Speech* ableiten zu können.

Wenn man nun noch einmal auf den Schmetterling des Europarats in Abbildung 05 schielt, wird deutlich, dass Kompetenzen aus allen vier Flügeln des Schmetterlings (Abbildung 05 und Tabellen 10–13) gefördert werden sollten.

Dafür bedurfte es allerdings tragfähiger methodischer und didaktischer Arrangements, die einen möglichst niedrigschwelligen Zugang zur Thematik boten und es den Teilnehmenden ermöglichten, miteinander und voneinander auf Augenhöhe zu lernen.⁵¹

Doch was heißt methodische und didaktische Arrangements? Der österreichische Pädagoge Werner JANK (*1954) und sein deutscher Fachkollege Hilbert MEYER (*1941) geben in ihrem Handbuch *Didaktische Modelle*,⁵² das oft in den Einführungsveranstaltungen von Lehramtsstudiengängen genutzt wird, konzise Definitionen und kontextualisieren diese ausführlich in einführenden Kapiteln zur Thematik. Didaktik definiert das Autorenduo JANK und MEYER als: „Theorie und Praxis des Lernens und Lehrens.“⁵³

Unter Methoden, in diesem Falle Unterrichtsmethoden, verstehen JANK und MEYER hingegen „Formen und Verfahren, mit denen Lehrende und Lernende die sie umgebende natürliche und gesellschaftliche Wirklichkeit im Unterricht vermitteln und sich aneignen.“⁵⁴ Konkret auf den Speak Up! Workshop bezogen sind die methodischen und didaktischen Arrangements also der Rahmen und die Mittel, in dem bzw. mit denen sich die Anwesenden die Kompetenzen aneignen, die es bedarf, damit sie *Fake News*, Hass und andere Formen der Diskriminierung im Alltag sicher(er) erkennen und adäquat(er) damit umgehen können.

Ein einfacher Zugang war insofern wichtig, als dass die Teilnehmenden zwar allesamt Interesse an der *Fake News*-, *Hate Speech*- und Diskriminierungsthematik mitbrachten, ihre Vorkenntnisse inhaltlicher und methodisch-didaktischer bzw. medialer Natur jedoch grundverschieden waren, was sich sowohl aus den kurzen Fragebögen⁵⁵ als auch aus den Vorstellungstexten ablesen ließ, die die Teilnehmenden für den *Workshopreader*, der seit der ersten Tagung eine wichtige Rolle für das gegenseitige Kennenlernen und vernetzen spielte,⁵⁶ verfasst hatten.

Denn es gab Teilnehmende mit abgeschlossenem (Fach-)Hochschulstudium im Bildungs- und Erziehungsbereich, die über ein grundlegendes Repertoire an Methoden verfügen, das sie entsprechend bedienen können, wenn sie neue Inhalte durchdrungen und einen ersten Anstoß bekommen haben. Es gab allerdings auch Teilnehmende, die zwar im Alltag oder den Sozialen Medien mit der Thematik konfrontiert sind, allerdings wegschauten, weil ihnen unklar war, dass sie selbst Handlungsoptionen haben. Zuletzt gab es eine Gruppe an Teilnehmenden, die sich für die Thematik interessierte, allerdings bis dahin überzeugt war, selbst noch keine Schnittpunkte mit *Fake News*, Hass und Diskriminierung gehabt zu haben, weil sie entweder keine Sozialen Medien nutzen oder in idyllischen Gebieten wohnen, in denen alle nett zueinander sind – um es überspitzt zu formulieren.

Um allen Teilnehmenden gerecht zu werden, galt es also ein Setting zu finden, das binnendifferenzierende Elemente zulassen würde, so dass die Teilnehmenden aus der Zivilgesellschaft weder überfordert noch unterfordert waren. Unter dem zuvor genannten Begriff der Binnendifferenzierung, bzw. innerer Differenzierung verstehen die zuvor schon angesprochenen JANK und MEYER „eine zeitlich befristete, didaktisch-methodisch begründete Form der Einteilung des Gesamtlernverbandes in Teilgruppen“.⁵⁷

Aus den Prämissen ergab sich dann schlussendlich auch die Entscheidung, in welcher Form die Veranstaltung stattfinden sollte: nämlich als Workshop. Der Pädagoge Paul CIUPKE (*1953) weist u. a. darauf hin, dass „Workshops [...] die oftmals kooperative und tätige Aneignung von Kompetenzen, die sich nicht nur auf Wissen erstrecken, sondern auch auf soziale und praktische Fähigkeiten“⁵⁸ verfolgen. Genau dies sollte auch im Rahmen des Speak Up! Workshops geschehen. Auf der Website wurde die Veranstaltung allerdings etwas konkreter angekündigt, damit sich die potentiellen Teilnehmenden eine Vorstellung machen konnten, was sie erwarten sollte. Nämlich: kreative Formate, praktische Beispiele und kurze fachliche Inputs.⁵⁹ Ergänzend wurden im Ankündigungstext bereits einige Leitfragen benannt, mit denen sich die Teilnehmenden beschäftigen würden. Diese ergaben sich aus den zuvor bereits erwähnten Eingangsumfragen der bereits zuvor eingegangenen Anmeldungen.⁶⁰

Überlegungen zur Durchführung und Ergebnissicherung

In den vergangenen Jahren habe ich die ostbelgische Zivilgesellschaft in verschiedenen Settings besser kennengelernt. Sei es bei Besprechungen, bei Veranstaltungen, die andere geplant hatten, oder Workshops, die ich selbst geplant habe. Am Rande dieser Veranstaltungen, aber auch in anderen informellen Settings hatte ich die Möglichkeit, die Menschen aus der Zivilgesellschaft zu beobachten, aber auch in Gesprächen nachzufragen, wenn mir Dinge unklar waren, oder ich etwas mehr über spezifische Aspekte und Bedürfnisse wissen wollte. Dabei habe ich auch ein Feeling dafür bekommen, was methodisch und didaktisch in Ostbelgien gebraucht wird und wie Ergebnissicherung dort aussehen kann.

Gerade die Orientierung an den Bedürfnissen der Teilnehmenden ist für Formate der politischen Bildung sehr wichtig, weshalb sie auch in den dritten Punkt des *Beutelsbacher Konsens*⁶¹ eingeflossen ist. Der frühere Professor für Erwachsenenbildung, Horst SIEBERT (1939–2022), legt dar, dass die *Teilnehmerorientierung*, „[e]in traditioneller Schlüsselbegriff der Erwachsenenbildung“⁶² ist und führt aus, welche didaktischen Konsequenzen man daraus ziehen kann. Schlagwörter, die dabei in seinem Text fallen sind Subjektorientierung, Alltagsorientierung, Handlungsorientierung und Problemorientierung.⁶³

Doch zurück zur Ergebnissicherung. Natürlich wäre es aus Perspektive der politischen (Medien-)Bildung sehr schön, wenn man selbst auch neue und digitale Formate in den Erarbeitungsphasen⁶⁴ und der Ergebnissicherung⁶⁵ nutzt, sich mit diesen Medien auseinandersetzen.

Dafür bedarf es aber bisweilen auch einiger Grundkenntnisse und -voraussetzungen, die alle Beteiligten bereits im Vorfeld, bspw. in der Schule oder im Berufsalltag, erworben haben müssen. Wenn es allerdings an diesen Grundlagen im Umgang mit den sog. neuen Medien und digitalen Tools flächendeckend fehlt, macht es keinen Sinn, bei einer eng getakteten Veranstaltung erstmals ein neues Tool vorzustellen, zu erklären und auszuprobieren. Denn das stiftet Verwirrung, insbesondere wenn es nicht primär darum geht, neue Tools als solche kennenzulernen, sondern wenn sie nur Mittel zum Zweck sind, um praktisch anwendbare Kompetenzen aus einem oder mehrerer Flügel des Schmetterlings (Abbildung 05) zu erwerben.

Es kristallisierte sich innerhalb der Planungsphase heraus, dass viele Ostbelgier*innen tatsächlich lieber klassisch per Hand mitschreiben als auf dem Computer mittippen und in Fortbildungsformaten keine kooperativen Formen der digitalen Ergebnissicherung, wie beispielsweise Etherpads⁶⁶ mögen, sondern lieber alleine in ihrem Notizbuch mitschreiben.

Insofern hielt ich es tatsächlich für einen Versuch wert, klassisch, wie in der Schule damals, mit Arbeitsblättern zu arbeiten, die in verschiedenen Weisen arrangiert werden können, um verschiedene Aspekte der *Fake News*-, *Hate Speech*- und Diskriminierungsthematik zu bearbeiten und Ergebnisse sichern zu können, gemäß des Goethe'schen Mottos: *Denn, was man schwarz auf weiß besitzt, Kann man getrost nach Hause tragen*. Mein Eindruck wurde auch von anderen Menschen, die Workshops in Ostbelgien geben, bestätigt.

An etwas Vertrautes methodisch anknüpfen zu können, war so auch eine Möglichkeit, mehr Sicherheit zu schaffen, wenn es um neue und unbekannte Kompetenzen ging, die erlernt werden sollen.

Die Konzeption der Arbeitsblätter

Während der Planungsphase habe ich mich am Ausspruch des Schweizer Pädagogen Johann Heinrich PESTALOZZI (1746–1827) orientiert, der ein Lernen mit Kopf, Herz und Hand postulierte.⁶⁷

Etwas, das eigentlich auch gut zum Ziel des Speak Up! Workshops bzw. den sich daraus ergebenden zu fördernden Kompetenzen aus dem Schmetterling (Abbildung 05) passte. *Fake News* und *Hate Speech* bzw. Diskriminierung sind nämlich Themen, die nicht nur erkannt bzw. reflektiert werden müssen. Sie sind viel mehr Themen, die bisweilen mitten ins Herz treffen, weil Emotionen und Gefühle im Spiel sind.⁶⁸ Sich mit diesen Themen praktisch und handlungsorientiert – in diesem Falle also so, dass man sie im Berufsalltag anwenden kann – zu beschäftigen, schien also lohnenswert.

Davon ausgehend habe ich auf meinem Tablet ein Strichmännchen gezeichnet, das verschiedene Fragestellungen aus dem Kontext *Fake News* und *Hate Speech* bzw. Diskriminierung einzelnen Sinnen bzw. Körperteilen zuordnet (Abbildung 06). Diese wurden anschließend in kleinere Fragestellungen runtergebrochen, die dabei helfen sollten, die (Lern-)Ziele des Speak Up! Workshops für die Zivilgesellschaft zu erreichen.

Die jeweiligen Körperteile und Sinne habe ich dann für den Workshop mit Hilfe von Piktogrammen visualisiert und auf Arbeitsblätter gedruckt – auf Abbildung 07 bis 21 sind diese zu erkennen.

Sie können als Inspiration dienen, um diese vielleicht auch selbst in abgewandelter Form im Schulunterricht oder bei außerschulischen Fortbildungen der Jugend- und Erwachsenenbildungen oder für Multiplikator*innenseminare zu nutzen.

Wie aus den Abbildungen 07 bis 21 deutlich wird, gibt es jeweils einen Fragensatz, der für den Bereich *Fake News* bzw. *Hate Speech* / Diskriminierung auf dem Arbeitsblatt abgedruckt ist. Dahinter steht die Überlegung, dass die

Teilnehmenden unterschiedliche Zugänge zur bzw. Anknüpfungspunkte an die Fake News- und Hate Speech- bzw. Diskriminierungsthematik haben.

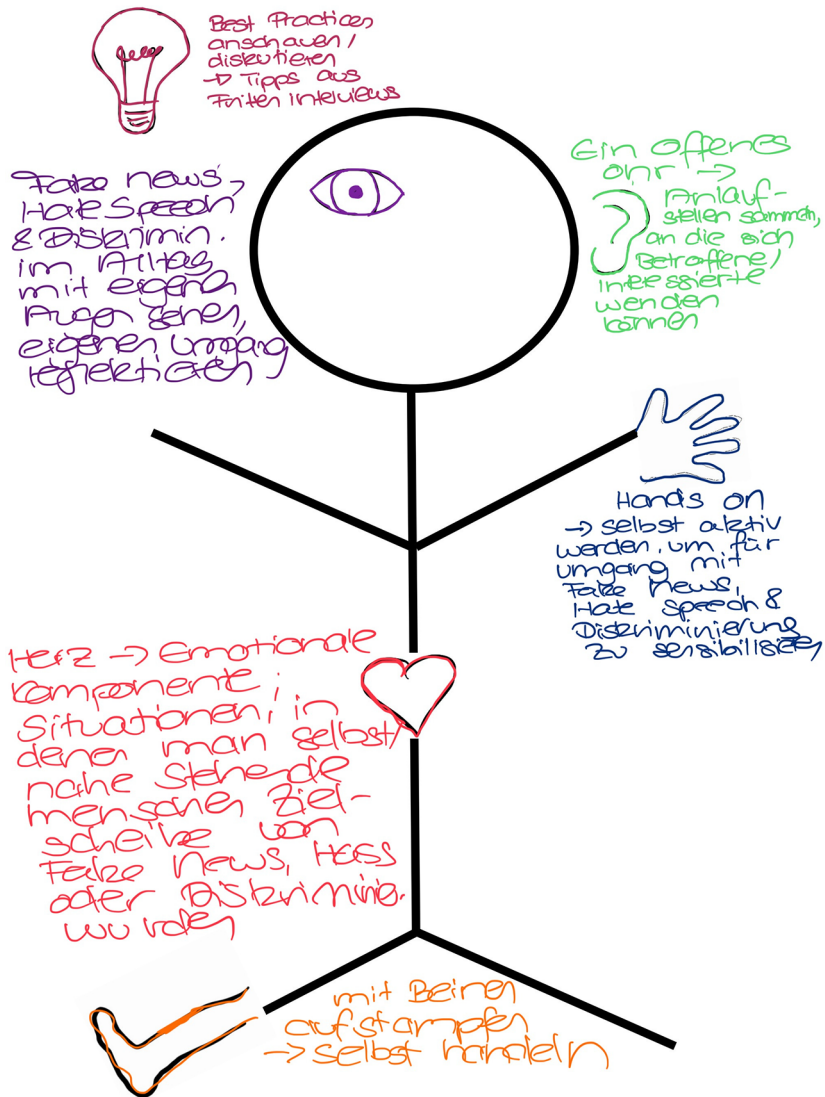


Abbildung 06: Strichmännchen aus der Vorbereitungsphase des Speak Up! Workshops
(Eigene Zeichnung Sabrina KIRSCHNER)

Jede*r Teilnehmende konnte so in den Einzelarbeitsphasen ein Arbeitsblatt zur Bearbeitung auswählen. Teilnehmende, die relativ schnell ein Arbeitsblatt ausgefüllt hatten, konnten entweder ein Arbeitsblatt zur anderen Thematik ausfüllen, sich mit ihren Sitznachbar*innen am Gruppentisch austauschen oder andere beim Ausfüllen ihres Blatts unterstützen.

Murmelphasen oder Gruppenarbeitsphasen konnten spontan an den Stellen eingestreut werden, an denen man merkte, dass es den Teilnehmenden schwer(er) fiel, die gestellten Aufgaben allein zu bearbeiten.

Die Durchführung des Workshops

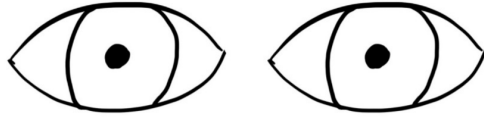
Am Workshoptag wurden die Arbeitsblätter nach und nach ausgeteilt, die Bearbeitung selbiger durch verschiedene Input-Vorträge gerahmt. Dabei wurde kein starrer Zeitplan aufgestellt, sondern lediglich Zeitfenster für einzelne Themenblöcke umrissen,⁶⁹ um flexibler auf die Bedürfnisse der Teilnehmenden reagieren zu können und die Vorträge an eine passende Stelle innerhalb des Blocks setzen zu können. Nicht zuletzt spielten auch die Feedbacks aus der ersten Tagung eine Rolle, in denen sich die Befragten eine flexiblere Planung samt mehr Möglichkeiten für Pausen wünschten.⁷⁰ Die Inputvorträge orientierten sich im Übrigen an dem, was sich die Teilnehmenden in den Befragungen im Vorfeld des Speak Up! Workshops für die Zivilgesellschaft gewünscht hatten.⁷¹

Im Einführungsvortrag *Zwischen Deep Fakes, Phishing, Trollfabriken und Algorithmen – Alltägliche Herausforderungen in den Social Media* habe ich verschiedene Punkte aufgegriffen, die in den Eingangsbefragungen benannt wurden. Wichtig war es dabei auch, den Teilnehmenden Checklisten bzw. Tools an die Hand zu geben, mit denen sie *Fake News* und *Deep Fakes* als solche erkennen konnten. Eine Rolle spielte dabei auch noch einmal die Unterscheidung von *Fake News* und Satire, die manchmal sehr schwierig ist, insbesondere dann, wenn sich Satireportale, wie der Postillion, große Mühe geben, zeitnah tagesaktuelle Themen aufzugreifen und in ähnlichen Layouts zu präsentieren, wie es auch bekannte (Tages-)Zeitungen machen.

Außerdem war es mir wichtig, noch einmal Begriffe und Konzepte zu klären, die immer öfter im Alltag der (ostbelgischen) Zivilgesellschaft gefallen sind, mit denen aber nicht jede*r etwas verbinden konnte. Diese Begriffe bzw. Konzepte reichten von A wie Algorithmen⁷² und B wie Bots⁷³ über F wie Filterblasen,⁷⁴ und K wie KI⁷⁵ bis zu T wie Trollen⁷⁶ – Themen, zu denen ich in den letzten Jahren auch verschiedene Workshops konzipiert und am IDP für die ostbelgische Zivilgesellschaft angeboten hatte.

Außerdem war es ein zentrales Anliegen des Vortrags, den Alltagsbezug anhand praktischer Beispiele herzustellen und so einen Übergang zum ersten Arbeitsblattpaar zu schaffen.

Fake News, Hate Speech – und ich?



ICH HABE FAKE NEWS GESEHEN...

Schildere einen Fall, bei dem Du Fake News gesehen hast!

Wie bist Du / sind andere Personen, die dabei waren, mit den Fake News umgegangen?

Bist Du damit zufrieden, wie Du mit der Situation umgegangen bist?

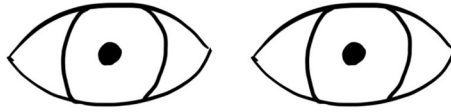
Wenn ich die gleiche Situation noch einmal beobachten würde, würde ich ...

Arbeitsblatt I



Abbildung 07: Arbeitsblatt I – Fake News sehen (erstellt von Sabrina KIRSCHNER)

Fake News, Hate Speech – und ich?



ICH HABE HASS / DISKRIMINIERUNG GESEHEN...

Schildere einen Fall, bei dem Du Hass / Diskriminierung gesehen hast!

Wie bist Du / sind andere Personen, die dabei waren, mit dem Hass / der Diskriminierung umgegangen?

Bist Du damit zufrieden, wie Du mit der Situation umgegangen bist?

Wenn ich die gleiche Situation noch einmal beobachten würde, würde ich ...

Arbeitsblatt II



Abbildung 08: Arbeitsblatt II – Hass bzw. Diskriminierung sehen (erstellt von Sabrina KIRSCHNER)

Das erste Arbeitsblattpaar (Arbeitsblatt I und II, hier Abbildungen 07 und 08) diente dazu, dass die Teilnehmenden sich dessen bewusst(er) wurden, wo ihnen *Fake News* und *Hate Speech* bzw. anderen Formen von Diskriminierung bereits im Alltag begegnet sind. Wichtig war, dass die Teilnehmenden reflektieren, wie sie in einer bestimmten Situation selbst *Fake News* und *Hate Speech* bzw. Diskriminierung als solche (nicht) wahrgenommen hatten. Mit zeitlichem Abstand sollten sie dann reflektieren, ob sie mit der Situation und dem Wissen vom damaligen Zeitpunkt adäquat mit der Situation umgegangen sind.

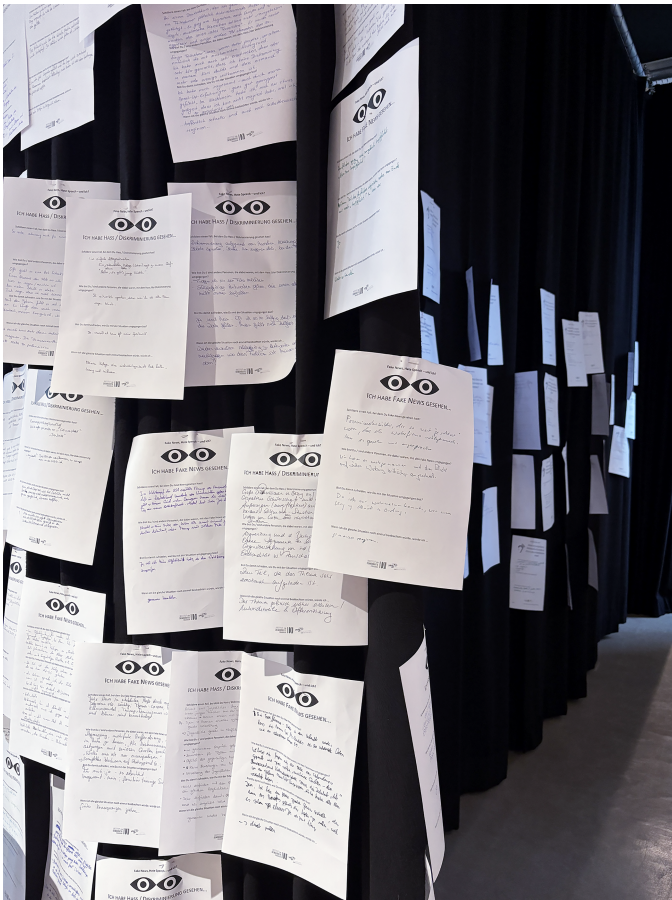


Abbildung 09: Arbeitsergebnisse zu Arbeitsblatt I und II (Foto: Patrick SIEGMANN)⁷⁷

Nach dem Ausfüllen der Arbeitsblätter wurden die Teilnehmenden – wie man auf Abbildung 09 sehen kann – gebeten, ihre Arbeitsblätter mit feinen Stecknadeln an die Samtvorhänge zu pinnen. Danach fand eine Art kurzer Museumsgang (mittlerweile auch als *Gallery Walk* bekannt)⁷⁸ statt. Die Teilnehmenden wurden gebeten, sich die Arbeitsblätter anzuschauen, daran schloss sie eine Diskussion im Plenum an, die mit der Frage *Was ist euch aufgefallen?* eröffnet wurde.

Nach einer kurzen Diskussion wurde es dann persönlicher. Das zweite Arbeitsblattpaar (Arbeitsblatt III und IV, hier Abbildungen 10 und 11) sollte ausgefüllt werden und das konnte sprichwörtlich ans Herz gehen. Denn es ging darum, ob nahestehende Personen oder man selbst bereits zur Zielscheibe von *Fake News* bzw. *Hate Speech* oder einer anderen Form von Diskriminierung wurde. Es ging also um die (eigene) Betroffenheit. Betroffenheit, so schreibt Susann GESSNER, Professorin für Didaktik der politischen Bildung, „bewirkt Interesse und Identifikation mit politischen Themen. Es geht also darum, Betroffenheit in eine Problemlösung zu überführen und die Selbstreflexion der Lernenden in Bezug auf eigene Handlungsmöglichkeiten und Selbstwirksamkeit anzustoßen“.⁷⁹ In diesem Falle ging es um die subjektive Betroffenheit, wie GESSNER sie nennt: „*Subjektive Betroffenheit* stellt einen Bezug zur Lebenswelt von Menschen her und fragt nach deren Wahrnehmungen und Erfahrungen.“⁸⁰ Konkret wurde auf dem Arbeitsblatt nach einer Situation und nach einer Reaktion, die man sich selbst gewünscht hätte, gefragt. Beides sollte auf Haftklebezetteln notiert werden. Und die Antworten hatten es in sich.

Fake News, Hate Speech – und ich?



**EINE MIR NAHESTEHENDE PERSON ODER ICH
WAREN ZIELSCHEIBE VON FAKE NEWS**

Beschreibe die Situation hier und schreibe anschließend dazu ein Stichwort / eine kurze Beschreibung auf eine Haftnotiz

Folgendes hätte ich mir in der Situation von mir selbst / von Menschen, die die Situation beobachtet haben, gewünscht.... Beschreibe es kurz hier und schreibe anschließend dazu ein Stichwort / eine kurze Beschreibung auf eine Haftnotiz

Arbeitsblatt III



Abbildung 10: Arbeitsblatt III – Zielscheibe von Fake News (erstellt von Sabrina KIRSCHNER)

Fake News, Hate Speech – und ich?



**EINE MIR NAHESTEHENDE PERSON ODER ICH
WAREN ZIELSCHEIBE VON HASS UND/ODER
DISKRIMINIERUNG**

Beschreibe die Situation hier und schreibe anschließend dazu ein Stichwort / eine kurze Beschreibung auf eine Haftnotiz

Folgendes hätte ich mir in der Situation von mir selbst / von Menschen, die die Situation beobachtet haben, gewünscht.... Beschreibe es kurz hier und schreibe anschließend dazu ein Stichwort / eine kurze Beschreibung auf eine Haftnotiz

Arbeitsblatt IV



Abbildung 11: Arbeitsblatt IV – Zielscheibe von Hass bzw. Diskriminierung (erstellt von Sabrina KIRSCHNER)

In diesem Zusammenhang war es auch spannend zu beobachten, dass sich viele Teilnehmende des Speak Up! Workshops für die Zivilgesellschaft erstmals ihrer eigenen Privilegien, sprich der Nicht-Betroffenheit, bewusst wurden, wodurch ein Reflexionsprozess angestoßen wurde.⁸¹

Die Palette der geschilderten Situationen war vielfältig. Mehrfach wurden Beobachtungen geschildert, bei denen Menschen rassistisch bei der Wohnungssuche in den Sozialen Medien, in Arztpraxen oder bei der Ticketkontrolle im Bus diskriminiert wurden. Eine Person berichtete zudem über ein Familienmitglied, dass aufgrund der sexuellen Orientierung mit Hass konfrontiert war. Erstaunlich war auch die hohe Anzahl an Haftnotizen, die Situationen schilderten, in denen Personen, zumeist – aber nicht ausschließlich – Frauen, aufgrund ihres Aussehens Hass entgegenschlug. Ob es die Oberweite oder der Körperbau war, die Betroffenen hätten sich gewünscht, schlagfertiger reagieren zu können, wie sie auf den Klebezettelchen vermerkten.

Bodyshaming, bzw. toxische Körperlichkeit(en) waren jüngst Gegenstand zweier Ausstellungen im Museum Vieille Montagne⁸² im (ost-)belgischen Kelmis. Bodyshaming betrifft nicht nur Frauen, sondern auch Männer, wie Nicole BALTUS, Jan FABER und Jan Sabri CETINKAYA in ihrem Beitrag über besagte Ausstellungen in diesem Buch aufzeigen.⁸³

Negativen Kommentaren über Körper etwas entgegenzusetzen war das Anliegen eines Ausstellungsprojekts der Frauenliga.⁸⁴ Dankenswerterweise hatte sich Nicole BALTUS, Geschäftsführerin der Frauenliga, bereit erklärt, einen Input-Vortrag zur Thematik zu halten und Bilder der erwähnten Ausstellung mitzubringen, auf denen viele Ostbelgier*innen Personen erkannt haben, die sie von der Arbeit, aus dem Freundeskreis oder dem Vereinswesen kennen. Es war sehr spannend, Einblicke in die Ausstellung zu bekommen und gleichermaßen schockierend zu hören, mit welchen Äußerungen insbesondere junge Frauen konfrontiert sind. Dies zeigte sich auch in der anschließenden Diskussion im Plenum.

Allerdings war es im nächsten Schritt auch wichtig, aufzuzeigen, dass Betroffene von *Fake News*, Hass und Diskriminierung nicht allein sind. Es gibt – oft sogar im unmittelbaren Umfeld – vielerlei Anlaufstellen, die Menschen unterstützen, die zur Zielscheibe von *Fake News* und *Hate Speech* bzw. anderen Formen der Diskriminierung geworden sind. Das ist bisweilen aber vielen Menschen nicht bewusst, da es keine zentralen Seiten gibt, die alle Anlaufstellen bündeln.

Fake News, Hate Speech – und ich?



WER HAT EIN OFFENES OHR FÜR MENSCHEN, DIE ZIELSCHEIBE VON FAKE NEWS WERDEN?

Welche Anlaufstellen findest Du nach einer kurzen Recherche?

Gibt es spezifische Angebote in deinem Umfeld / deiner Stadt?

Welche Angebote würdest Du dir wünschen?

Arbeitsblatt V



Abbildung 12: Arbeitsblatt V – Anlaufstellen bei Fake News (erstellt von Sabrina KIRSCHNER)

Fake News, Hate Speech – und ich?



**WER HAT EIN OFFENES OHR FÜR
MENSCHEN, DIE ZIELSCHEIBE VON
HASS UND/ODER DISKRIMINIERUNG
WERDEN?**

Welche Anlaufstellen findest Du nach einer kurzen Recherche?

Gibt es spezifische Angebote in deinem Umfeld / deiner Stadt?

Welche Angebote würdest Du dir wünschen?

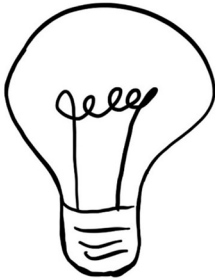
Arbeitsblatt VI



Abbildung 13: Arbeitsblatt VI – Anlaufstellen bei Hate Speech bzw. Diskriminierung (erstellt von Sabrina KIRSCHNER)

Fake News, Hate Speech – und ich?

TIPPS ZUM UMGANG MIT FAKE NEWS



Tomke
LASK

Ein No Go für Fake News [...] Speech ist die Weiterleitung solcher Posts, ohne einen Check durchgeführt zu haben.

Aufgabe:

Wie findest Du den Tipp? (bitte auch Rückseite nutzen)

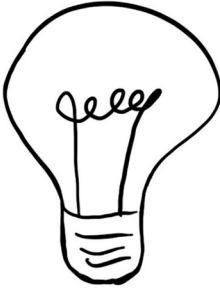
Arbeitsblatt VII



Abbildung 14: Arbeitsblatt VII – Tipps zum Umgang mit Fake News (erstellt von Sabrina KIRSCHNER)

Fake News, Hate Speech – und ich?

TIPPS ZUM UMGANG MIT HATE SPEECH UND DISKRIMINIERUNG



**Mathieu
COQUELIN**

Es ist nicht verkehrt, sich Verbündete zu suchen. Das heißt, auch mal Kommentare von anderen, die dem Hass entgegentreten, online zu verstärken, um den Algorithmen entgegenzuwirken. Wenn wir uns öfter solidarisch zeigen und denjenigen, die zivilisiert diskutieren, Reichweite geben, können wir ein Belohnungssystem etablieren für anständige Diskursbeiträge – und nicht nur den Hassenden das Feld überlassen.

Aufgabe:

Wie findest Du den Tipp? (bitte auch Rückseite nutzen)

Arbeitsblatt VIII



Abbildung 15: Arbeitsblatt VIII – Tipps zum Umgang mit Hate Speech bzw. Diskriminierung (erstellt von Sabrina KIRSCHNER)

Diese Lücke mit Schwarmintelligenz zu schließen war Anliegen der Arbeitsblätter V und VI (hier Abbildungen 12 und 13). Darüber hinaus wurde abgefragt, welche Anlaufstellen fehlen. Auch hier wurde nach einem kurzen Rundgang an der Vorhangswand noch einmal der Gesprächsbedarf abgefragt und verschiedene Anlaufstellen wurden im Plenum vorgestellt bzw. erklärt.

Eine Liste mit allen genannten Anlaufstellen findet sich in diesem Beitrag unter dem Punkt Arbeitsergebnisse. Nach Möglichkeit wurden alle benannten Stellen mit einer Endnote versehen, die kurz auf die Arbeit der jeweiligen Stelle verweist und eine Website zum Weiterlesen angibt.

Als nächstes stand die Bearbeitung der Arbeitsblätter VII und VIII (hier Abbildungen 14 und 15) an. Bei diesen ging es darum, Tipps zum Umgang mit *Fake News* und *Hate Speech*, die die Gesprächspartner*innen der zum damaligen Zeitpunkt bereits vorliegenden Fritteninterviews⁸⁵ gegeben hatten, zu reflektierten. Diese Tipps sollten als Inspiration dienen, da es in den weiteren Arbeitsschritten (hier Abbildungen 16 und 17) darum gehen würde, eigene Ideen zu entwickeln.

Doch bevor es an das Ausfüllen der Arbeitsblätter ging, war es wichtig, sich noch einmal darüber klar zu werden, welche Rolle Medien in unserem Alltag spielen.

Da es in der Großregion mit *Media & Me*⁸⁶ ein Programm gibt, das junge Menschen, die sich vorstellen können, in ihrem Berufsleben irgendwas mit Medien machen zu wollen, an den Medienmarkt heranführt, Einblicke gibt und das Reflexionspotential anregt, lag es nahe, einen der Alumni einzuladen, zumal Speak Up! ja keine exklusive Veranstaltung für diejenigen ist, die schon mit beiden Beinen fest im Berufsleben stehen, also Erwachsene im besten Alter. Vielmehr war es auch wichtig, die Stimmen junger Erwachsener zu hören, zumal diese ja eine wichtige Rolle in der zukünftigen Gestaltung unserer Gesellschaft übernehmen werden. In Aleandro IANNUZZO war ein Referent gefunden, der den Anwesenden lebhaft und authentisch über seine Erfahrungen bei *Media & Me* berichten konnte und an konkreten Beispielen das aufzeigte, was er mitgenommen hatte.⁸⁷ So ging es noch einmal um Themen, wie z. B. Bildmanipulation und journalistische Sorgfaltspflicht, die auch bei anderen Tagungen schon eine Rolle gespielt hatten, wie die beiden Vorträgen der Journalistin Christina QUAST bei der zweiten und dritten Speak Up! Tagung.⁸⁸

Da Migration und Xenophobie Themen waren, die im ostbelgischen Superwahljahr die Teilnehmenden bewegten, sollten diese Themen auch durch einen Inputvortrag abgedeckt werden. Zu dieser Thematik konnte Karolina KÜSTERS Einblicke geben, die in ihrem Vortrag u. a. das sog. *Märchenmodell* vorstellte, das Dana EFFENBERG⁸⁹ in ihrem Unterrichtsentwurf aufgegriffen hat, der in diesem Band mit einem Vorwort von Tomke LASK⁹⁰ abgedruckt ist.⁹¹

Fake News, Hate Speech – und ich?



WIE KANN ICH IM ALLTAG MIT
FAKE NEWS UMGEHEN ODER
DAFÜR SORGEN, DASS SIE ERST
GAR NICHT ENTSTEHEN?

Arbeitsblatt IX



Abbildung 16: Arbeitsblatt IX – Prävention von Fake News im Alltag (erstellt von Sabrina KIRSCHNER)

Fake News, Hate Speech – und ich?



WIE KANN ICH IM ALLTAG MIT
HASS UND/ODER
DISKRIMINIERUNG UMGEHEN
ODER DAFÜR SORGEN, DASS SIE
ERST GAR NICHT ENTSTEHEN?

Arbeitsblatt X



*Abbildung 17: Arbeitsblatt X – Prävention Hate Speech bzw. Diskriminierung im Alltag
(erstellt von Sabrina KIRSCHNER)*

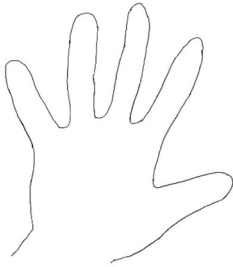
In der Zwischenzeit waren die Arbeitsblätter VII und VIII (hier Abbildungen 14 und 15) ausgefüllt und diskutiert worden. Hier gab es nicht nur zwei verschiedene Arbeitsblätter, sondern 36 verschiedene Arbeitsblätter zum Thema *Hate Speech* bzw. Diskriminierung und 25 zum Umgang mit *Fake News*. Die Arbeitsblätter unterschieden sich durch die Texte, die in den Kästchen zu finden waren. Die zu diskutierenden Tipps stammten aus den bis dahin schon geführten Fritteninterviews. Konkret wurden die Tipps aus der letzten Interviewfrage in die Kästen kopiert, wobei es durchaus vorkommen konnte, dass aus einem Fritteninterview mehrere Tipps extrahiert wurden. Die Tipps waren unterschiedlich lang, einige waren einfacher zu verstehen, einige schwieriger. Alle Teilnehmenden konnten sich daher selbst mindestens ein Blatt aussuchen, das sie zunächst allein bearbeiten und dann noch einmal in ihrer Tischgruppe diskutieren wollten.

Anschließend zielten die Arbeitsblätter IX und X (hier Abbildungen 16 und 17) darauf ab, sich mit möglichen Präventionsmaßnahmen zu beschäftigen, mit denen man *Fake News* und *Hate Speech* bzw. Diskriminierung vorbeugen konnte bzw. Handlungsoptionen aufzuzeigen, mit denen man sich bereits bestehenden *Fake News*, *Hate Speech* und Diskriminierung widersetzen konnte.

Hier bot es sich von vornherein an, die Aufgaben in den Tischgruppen bearbeiten zu lassen, da ein gemeinsames Brainstorming bessere Ergebnisse erwarten ließ. Die Teilnehmenden haben auch hier einzelne Ideen im Plenum zur Diskussion gestellt. Darunter waren – wie antizipiert – auch einige Sensibilisierungsmaßnahmen, die Gegenstand der Arbeitsblätter XI, XII, XIII und XIV (hier Abbildungen 18 bis 21) waren.

Fake News, Hate Speech – und ich?

EINZELARBEIT



**WIE KANN ICH AUF DER
ARBEIT, IM PRIVATLEBEN
ODER IM EHRENAMT
MENSCHEN MIT EINER AKTION
FÜR DEN UMGANG MIT FAKE
NEWS SENSIBILISIEREN?**

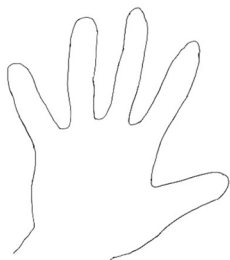
Arbeitsblatt XI



*Abbildung 18: Arbeitsblatt XI – Für Fake News im Alltag sensibilisieren (Einzelarbeit)
(erstellt von Sabrina KIRSCHNER)*

Fake News, Hate Speech – und ich?

EINZELARBEIT



WIE KANN ICH AUF DER
ARBEIT, IM PRIVATLEBEN
ODER IM EHRENAMT
MENSCHEN MIT EINER AKTION
FÜR DEN UMGANG MIT HASS
UND/ODER
DISKRIMINIERUNG
SENSIBILISIEREN?

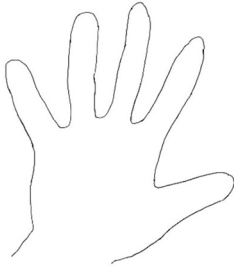
Arbeitsblatt XII



Abbildung 19: Arbeitsblatt XII – Für Hate Speech und Diskriminierung im Alltag sensibilisieren (Einzelarbeit) (erstellt von Sabrina KIRSCHNER)

Fake News, Hate Speech – und ich?

TEAMARBEIT



WIE KANN ICH AUF DER
ARBEIT, IM PRIVATLEBEN
ODER IM EHRENAMT
MENSCHEN MIT EINER AKTION
FÜR DEN UMGANG MIT FAKE
NEWS SENSIBILISIEREN?

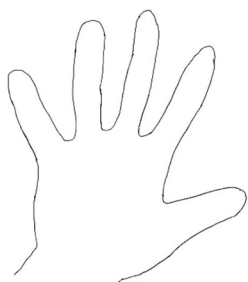
Arbeitsblatt XIII



*Abbildung 20: Arbeitsblatt XIII – Für Fake News im Alltag sensibilisieren (Teamarbeit)
(erstellt von Sabrina KIRSCHNER)*

Fake News, Hate Speech – und ich?

TEAMARBEIT



WIE KANN ICH AUF DER
ARBEIT, IM PRIVATLEBEN
ODER IM EHRENAMT
MENSCHEN MIT EINER
AKTION FÜR DEN UMGANG
MIT HASS UND/ODER
DISKRIMINIERUNG
SENSIBILISIEREN?

Arbeitsblatt XIV



Abbildung 21: Arbeitsblatt XIV – Für Hate Speech und Diskriminierung im Alltag sensibilisieren (Teamarbeit) (erstellt von Sabrina KIRSCHNER)

In einem auf Think-Pair-Share⁹² angelegten Arrangement aus Einzelarbeit, Murmelfase mit Sitznachbar*innen und Diskussion am Tisch sollten abschließend Überlegungen dazu angestellt werden, wie man Menschen auf der Arbeit, im Privatleben oder Ehrenamt mit einer Aktion für den Umgang mit *Fake News*, *Hate Speech* bzw. Diskriminierung sensibilisieren kann.

Hintergrund dieser Aufgabenstellung war der Wunsch der Teilnehmenden, selbst eigene Ideen entwickeln zu wollen. Mit den Arbeitsergebnissen, die im folgenden Abschnitt zu finden sind, sind so erste Ideen zur Inspiration vorhanden, die die Teilnehmenden nun aufgreifen können. Dabei besteht auch die Möglichkeit, die Ideen im Rahmen des Speak Up! Labs weiter aufzugreifen und interessierte Menschen aus der ostbelgischen Zivilgesellschaft über einen längeren Zeitraum bei der Implementierung zu begleiten. Eine folgende Speak Up! Tagung könnte so als Kick Off Meeting gestaltet sein, dem an der Umsetzung in der Praxis gearbeitet wird.

Arbeitsergebnisse

Zum Thema Fake News

Wer hat ein offenes Ohr für Menschen, die Zielscheibe von Fake News werden (Abbildung 12 bzw. Arbeitsblatt V)

Anlaufstellen in Ostbelgien

- Erzieher*innen in den Schulen
- Institut für Demokratiepädagogik⁹³
- Jugendinfo⁹⁴
- Kaleido⁹⁵
- Medienrat⁹⁶
- Medienzentrum⁹⁷
- Ombudsfrau /-mann → Ombudsdienst⁹⁸
- Parlament⁹⁹
- Polizei
- RDJ¹⁰⁰
- rechtliche Beratungsstellen
- Redaktionen von Zeitungen
- Schulleitung
- Speak Up! (am Institut für Demokratiepädagogik)
- Verbraucherschutzzentrale¹⁰¹

- Wegweiser¹⁰²

Anlaufstellen in Belgien

- Nationales Krisenzentrum¹⁰³

Anlaufstellen im Ausland

- Landeszentrale für politische Bildung¹⁰⁴
- Bildungsportal NRW¹⁰⁵
- Zebra¹⁰⁶ (Landesanstalt für Medien NRW)

Virtuelle Anlaufstellen

- Bad News Game¹⁰⁷
- Beiträge melden
- Digital Check NRW¹⁰⁸
- Hilfestellen in den Sozialen Medien
- Personen blockieren
- Korrektiv¹⁰⁹
- Tagesschau Faktenfinder¹¹⁰
- Mimikama¹¹¹
- SWR3 Faktencheck
- Volksverpetzer
- Propaganda.guide¹¹²

Welche Angebote würdest Du dir wünschen?

- Aufklärungsarbeit
- Anlaufstellen in Schulen
- bessere Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften
- Durchführung von Workshops an Schule
- Integration in Ausbildung von Lehrer*innen
- Support-Gruppen für mehr persönlichen Austausch
- Faktenchecks durch Journalist*innen privater und staatlicher Medien
- zentrale Anlaufstelle, die zuständig ist und bei der man sich niedrigschwellig melden kann
- jemanden, der die Richtigstellung übernimmt

- konkrete Weiterbildungen für unser Personal, um sich sicherer im Umgang mit dem Thema zu fühlen und kleinere Vorfälle selbstständig behandeln / thematisieren zu können

Wie kann ich im Alltag mit Fake News umgehen oder dafür sorgen, dass sie erst gar nicht entstehen? (Abbildung 16 bzw. Arbeitsblatt IX)

- ansprechen, thematisieren, nicht kleinreden
- auf seriöse Quellen verweisen
- Aufklärung über *Fake News*
- bewusster Konsum
- (Allgemein-)Bildung !!!
- dafür sorgen, dass sie gar nicht erst entstehen: präventive Arbeit in der Schule, aber komplett verhindern kann man sie nicht
- Diskussionskultur, viel Austausch!
- einen klaren Stopp
- Expert*innen hinzuziehen (politische Bildner*innen, Journalist*innen, Fachwissenschaftler*innen)
- *Fake News* sollten weiterhin gekennzeichnet werden → in Belgien hat man beispielsweise auch den CdJ,¹¹³ also einen deontologischen Codex, an den sich Journalist*innen halten müssen
- Fakten dagegenstellen
- Faktenchecks nutzen / bekannter machen
- immer auf die W-Fragen verweisen (Wer sagt was warum?)
- Impressum nachschlagen
- Kenntnisse über Techniken der Sozialen Medien
- kritischen Umgang mit News beibringen
- kritisches Hinterfragen
- Mechanismen zur kritischen Beurteilung lernen und anwenden
- mehr Aus- und Weiterbildungsangebote für Schulpersonal, damit Fachkräfte den Jugendlichen besser erklären können, was *Fake News* sind und wie gefährlich sie sind
- mehr kostenlose Angebote für Qualitätsjournalismus, beispielsweise sollte ein Grenzecho Abo für Schüler*innen kostenlos sein¹¹⁴
- melden, sofern das Option ist (X, Instagram)
- nicht verbreiten
- Personen ansprechen und auf ihre ‚News‘ mit klaren Aussagen reagieren, dass sie so etwas nicht verbreiten sollten

- persönliche Begegnungen Auge in Auge >< Nachrichten schreiben
- Politische Bildung
- Posts nicht einfach teilen
- Präventionsmaßnahmen
- Quellen prüfen und Personen, die *Fake News* verbreiten, auf ihre Quellen ansprechen
- Quellen prüfen, worauf greift die Nachricht zurück → Quellenkritik
- doppelte Überprüfung mit anderen Medien
- sachlich, Emotionen trotzdem erkennen!
- selbstbehauptend auftreten (nicht den anderen mundtot reden, andererseits sich trauen)
- Selbstreflexion
- sich treu bleiben
- Signale erkennen – wann neutral, wann auf Emotionen ausgerichtet
- Unterschied: Was ist Fakt?, Was ist Populismus?
- verhindern schwierig, da man selten an Quelle ist
- Vorsicht beim Teilen
- Was wird für eine Geschichte erzählt, wie werden Einzelheiten in einen Sinnzusammenhang gestellt? → Konstruktion/Aufbau der Geschichte
- Was wird warum und für wen erzählt? (normative Ebene)
- wenn Freunde / Bekannte etc. *Fake News* an mich herantragen → Gegenreden, hinterfragen, Quellen zeigen lassen → Diskussion annehmen und standhaft bleiben
- Zweifel äußern und nicht einfach weggucken

Wie kann ich auf der Arbeit, im Privatleben oder im Ehrenamt Menschen mit einer Aktion für den Umgang mit Fake News sensibilisieren (Abbildung 20 bzw. Arbeitsblatt XIII)

- ‚Ablaufplan‘ der *Fake News* erstellen ein Recherchetool den Schüler*innen an die Hand geben, mit denen sie sofort die Kriterien einer seriösen Nachricht anwenden können, um ihre Meldung zu überprüfen und Faktenchecker an die Hand geben
- auf Realität außerhalb der Medienwelt einwirken → Aktionen anbieten und aktiv werden → Phantasie von Menschen außerhalb des Handys anregen und unterstützen
- Aufklärung betreiben

- das ist schwierig, wenn man im Bereich der politischen Bildung arbeitet, weil man den ganzen Tag damit umgeht
- das Märchenmodell¹¹⁵ möchte ich in Zukunft im Unterricht anwenden → Opfer, Täter, Hero anhand eines Märchens erarbeiten und auf Artikel eines rechten Nachrichtenportals anwenden
- Fachleute einladen
- *Fake News* nicht in den Sozialen Medien teilen
- Faktenchecks durchführen
- finde Gesellschaft, Hobby oder Beschäftigung, lege Fokus auf eigenes Leben
- Bad News¹¹⁶ spielen
- Hintergrundwissen liefern
- mach mal Pause → sechs Monate ohne jegliche Nachrichten
- mehr Selbstkritik üben, denn oft wird man trotz allem von eigenen Vorurteilen angeleitet
- Menschen anregen, immer verschiedene Quellen zu prüfen und seriöse Infoquellen zu liefern
- Phishing Mails etc. zeigen (wie es Sabrina in ihrem Vortrag gemacht hat)
- Quellenkritik lernen
- Sesamstraßenfragen (aus Sabrinas Vortrag): Wer? Wie? Was? Wieso? Weshalb? Warum?
- über Arbeitsweise von Wissenschaftler*innen informieren
- über eigene Erfahrungen berichten
- über journalistische Arbeitsweise informieren
- Umgang mit Quellen üben
- Workshops organisieren
- zwischen vertrauenswürdigen und unseriösen Quellen differenzieren
- Arbeit (Schule): ein Beispiel von *Fake News* mit Text und Foto im Unterricht besprechen und die Schüler*innen dafür sensibilisieren, auf alle Details zu achten, ehe sie von der Richtigkeit einer Nachricht ausgehen
- Kinder und Jugendliche begleiten: Wenn sie Nachrichten sehen, ihnen die Situation erklären, auch, dass man Sachen hinterfragen soll und achtsam sein soll (Nicht alles, was du hörst / liest / siehst ist auch zu 100% wahr)
- Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen, damit sie erklären können, woran man *Fake News* erkennt

Zum Thema Hate Speech

Wer hat ein offenes Ohr für Menschen, die Zielscheibe von Hass und / oder Diskriminierung werden (Abbildung 13 bzw. Arbeitsblatt VI)

In Ostbelgien

- Beschwerdestelle im Ministerium für öffentliche Dienste¹¹⁷
- Dienststelle für selbstbestimmtes Leben¹¹⁸
- Digitalbotschafter*innen Medienzentrum¹¹⁹
- Diskriminierungsbeauftragte*r beim Arbeitgeber
- Frauenliga¹²⁰
- Gewerkschaften
- Gleichstellungsbeauftragte
- Info Integration¹²¹
- Institut für Demokratiepädagogik¹²²
- Integrationsbeauftragte der Gemeinde / der DG¹²³
- Jugendinfo¹²⁴
- Justizhaus der DG¹²⁵
- Kaleido / Schulpsychologischer Dienst¹²⁶
- Klassenlehrer*innen
- Medienrat der DG
- Ombudsfrau /-mann / Ombudsdienst¹²⁷
- Polizei
- Prisma¹²⁸
- rechtliche Beratungsstellen der Polizei
- Rechtsanwalt
- Schulleitung
- Sozialarbeiter*innen / Sozialpädagog*innen an den Schulen
- Speak Up! (am Institut für Demokratiepädagogik)
- Telefonhilfe
- Verbraucherschutzzentrale¹²⁹
- Vertrauenslehrer*innen
- Wegweiser Ostbelgien¹³⁰

In Belgien

- L'Institut pour l'Egalité des Femmes et des Hommes (IEFH)¹³¹
- Unia¹³²

Außerhalb Belgiens

- Amadeu Antonio Stiftung¹³³
- Antidiskriminierungsberatung NRW¹³⁴
- Hate Aid → Online Meldestelle für Hass in den Sozialen Medien¹³⁵
- IDA – Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung¹³⁶
- KingzCorner e.V.¹³⁷
- Meet a Jew¹³⁸
- Pädagogisches Zentrum Aachen → Gleichstellungsbüro
- REspect! → Meldestelle im Internet¹³⁹
- RIAS NRW – Meldestelle für Antisemitismus¹⁴⁰
- Sabra¹⁴¹
- Schlau NRW¹⁴²
- Schulleitungen
- Schulpsychologische Beratungsstelle
- Telefonseelsorge
- Ufuq¹⁴³
- Wegweiser NRW¹⁴⁴
- ZHIN → Zentralstelle Hass im Internet¹⁴⁵

Virtuelle Anlaufstellen

- Hilfestellen in den Sozialen Medien
- Beiträge melden
- Personen blockieren

Welche Angebote würdest Du dir wünschen?

- 0800-Nummern => Direkter Kontakt zum Orientieren und Kümern
- Anlaufstelle für Opfer von frauenfeindlichen Sprüchen oder gar Taten bei der Frauenliga¹⁴⁶
- Anlaufstellen in Stadt und Schulen
- bessere Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften
- direkte Ansprechpartner
- Integration in Ausbildung von Lehrer*innen
- konkrete Weiterbildungen für unser Personal, um sich sicherer im Umgang mit dem Thema zu fühlen und kleinere Vorfälle selbstständig behandeln / thematisieren zu können

- Mediationsstellen Täter – Opfer
- mehr Aufklärung / Aufklärungsmodelle / Aufklärungsangebote
- mehr Personal
- mehr Zeit für niedrigschwellige Angebote
- mehr Zeit für Jugendliche (in den Einrichtungen)
- für Menschen mit Behinderungen (in den Einrichtungen)
- Online-Meldestelle, aber lokal in Ostbelgien
- Psychologische Begleitung bei Bedarf
- schulspezifische Angebote
- Support-Groups für Betroffene, wo Menschen ohne große Hürden über Ihre Erfahrungen berichten können
- Workshops zur Toleranz an Schulen
- zentrale Anlaufstellen
- Zufluchtsort

Wie kann ich im Alltag mit Hass und / oder Diskriminierung umgehen oder dafür sorgen, dass sie erst gar nicht entstehen? (Abbildung 17 bzw. Arbeitsblatt X)

- aktiv etwas dagegen tun: den Mund aufmachen
- aktiv etwas dagegen tun: nicht weggucken
- am Selbstbewusstsein von jungen Leuten arbeiten, damit sie es sich nötig haben, sich über Hass und Diskriminierung zu profilieren
- Anti Bias Ansatz an sich selbst ausprobieren und verbreiten
- auf die Gemeinschaft aufmerksam machen
- auf Wortwahl achten, auch bei Witzchen, die man teilt
- bei Menschen mit Behinderung: gegen ihre „erlernte Hilfsbedürftigkeit“ arbeiten, sie emanzipieren und die Möglichkeit geben, als selbstständige und selbstwirksame Menschen zu handeln statt sie als hilfsbedürftige Menschen anzusehen
- Betroffene dazu animieren, das Ganze zu dokumentieren und eventuell Anzeige zu erstatten
- Bildung!
- Deeskalation versuchen
- Demokratiebildung fördern
- Dialog suchen
- die einfachen Lösungen hinterfragen und differenziert denken
- eigene Vorurteile ständig selbst hinterfragen

- Einzelschicksale zeigen (nicht „Die ...!“)
- Erziehung!
- Fokus auf Unterstützung, Fürsorge und Solidarität statt auf „Gegenattacke“
- gegenseitiger Respekt
- Grenzen setzen und aufzeigen
- Haltung zeigen, früh eingreifen
- Jugendarbeit!
- klar Stellung beziehen
- mit gutem Beispiel vorangehen
- mit Zivilcourage¹⁴⁷ dagegenhalten, analog und online
- Narrative auflösen
- nicht zusehen
- persönlicher Austausch und Begegnungen unterschiedlicher Gruppen schaffen
- Position von Opfern vertreten und Perspektiven aufzeigen
- Prävention und breite Sensibilisierung der Bevölkerung, damit mehr Bewusstsein für bestehende Machtstrukturen und (strukturelle) Diskriminierung entsteht
- Schule!
- seine Position aussprechen und diese vertreten
- sich dagegen positionieren und möglichst Peers (Gleichgesinnte) um sich versammeln
- sich mit der diskriminierten Person solidarisieren
- sich selbst nicht auf Niveau herablassen
- Situation unterbrechen, wenn man die Möglichkeit hat
- Situationen entschärfen, desescalieren
- strukturelle Phänomene bekämpfen → das Übel an der Wurzel packen
- Toleranz fördern
- Toleranz, den Kindern und Jugendlichen vorleben, dass es nicht in Ordnung ist, Menschen zu diskriminieren
- Unterricht: Begegnungen herstellen, den Geist öffnen
- Vorurteile ansprechen und abbauen
- wenn es doch passiert: einschreiten, Opfer helfen, Verbündete suchen, Polizei / Sicherheitsdienst informieren und auf Selbstschutz achten!
- Zuhören
- zur Selbstreflexion / Selbstkritik anregen
- Zusammenhalt, Empathie anregen und sich auf Gemeinschaftssinn beziehen
- Zweifel aussprechen

Wie kann ich auf der Arbeit, im Privatleben oder im Ehrenamt Menschen mit einer Aktion für den Umgang mit Hass und / oder Diskriminierung sensibilisieren (Abbildung 19 bzw. Arbeitsblatt XII)

- aufmerksam machen, wenn etwas zu weit geht
- Betroffene zu Wort kommen lassen
- Bewusstsein schaffen
- darüber sprechen: Wenn man Diskriminierung erlebt oder sieht, dann sollte man das auch ansprechen
- das Niveau meines Gegenübers einschätzen, um etwas auf einer verständlichen Ebene erklären zu können
- das Thema offen Ansprechen → betonen, dass es kein Einzelphänomen ist
- dem Hassredner zuhören: Wenn man merkt, dass sich bei jemandem Hass anstaut → Nachfragen, was gerade das Problem ist, wie man helfen kann
- durch meine eigene Haltung,¹⁴⁸ meinen ehrlichen Einsatz, indem ich da eingreife, wo ich Ungerechtigkeit, Engstirnigkeit verspüre. Gleiches Recht für alle!
- Empathie und Wertschätzung vorleben
- Expert*innen einladen
- Gespräche suchen
- Hintergrund der Person / Gruppe mitdenken
- integrativ arbeiten und praktisch zeigen, dass auch mit unterschiedlichen Einstellungen ein demokratisches Zusammenleben möglich ist
- Kampagnenarbeit
- Literatur empfehlen
- Menschen zum Austausch anregen
- Rollenspiele / Theater
- sensibilisieren, indem man auf die Realität verweist; warum wird jemand zum Migranten
- Vorträge von Fachpersonal
- (dem Opfer) zuhören: aktiv, wenn jemand mir dir über etwas reden möchte bzw. passiv, wenn man merkt, dass jemand etwas Blödes erlebt hat
- Zur Sensibilisierung:
 - Walk Privilege¹⁴⁹
 - Blue eyes >< Brown Eyes (Film)
 - Implicit Bias test
 - Buch: Exit Racism

Reflexion der Ergebnissicherung

Während ein Großteil der Ergebnisse der ersten Tagung auf den Tischdecken des Worldcafés gesichert wurde, und in die Beiträge der Arbeitsgruppen eingeflossen ist, war es bei der zweiten Tagung ein Etherpad-Dokument, in das alle Teilnehmenden mitschreiben konnten.¹⁵⁰ Das Dokument wurde im Nachgang allen zugeschickt. Zudem wurde bei H-Soz-Kult ein Bericht veröffentlicht.¹⁵¹ Eigentlich war es geplant, eine Podcast-Reihe zu starten. Aus an anderer Stelle erwähnten Gründen¹⁵² wurde dies allerdings nicht in die Tat umgesetzt.

Bei der dritten Tagung, die online stattgefunden hatte, hat jede*r für sich bzw. in einem Etherpad mitgeschrieben. Allerdings war dort schon klar, dass die Erkenntnisse aus den Vorträgen in einem Tagungsbericht¹⁵³ einfließen sollten, während die Diskussionsergebnisse in das Speak Up! Lab getragen werden sollten, um dort mit Teilnehmenden der anderen Tagungen aufgegriffen zu werden.

Auch vor, während und nach der vierten Tagung gab es die Möglichkeit, ins Lab einzusteigen; diese Möglichkeit wurde von einigen der Teilnehmenden genutzt. Allerdings lag beim Workshop im Rahmen der vierten Tagung der Fokus noch stärker auf der Zivilgesellschaft und der Passgenauigkeit¹⁵⁴ der Ergebnissicherung mit dieser. Da sich die Menschen in Ostbelgien – wie sich in anderen Formaten zeigte – noch nicht vollends vom Konzept der modernen und partizipativen Ergebnissicherung in Etherpad überzeugt zeigten, und auch nicht alle Teilnehmenden wussten, was überhaupt unter einem Etherpad zu verstehen ist, musste eine andere und möglichst niedrigschwellige Möglichkeit der Ergebnissicherung gefunden werden.

Manch eine*n politische*n Bilder*in mag dies nun verwundern, aber hier wurden tatsächlich die klassischen Arbeitsblätter, die mit Blei- oder Buntstift bzw. Kugelscheiber ausgefüllt worden waren, um in einem kurzen abgewandelten Museumsgang besprochen und anschließend diskutiert wurden, digitalisiert. Die ausgefüllten Versionen der Arbeitsblätter I bis VIII wurden eingescannt, aus den Arbeitsblättern IX bis XIV Listen erstellt, die nun auch hier abgedruckt wurden.

Und der Schmetterling? Welche Kompetenzen wurden denn nun gefördert?

Eines Vorab: Im Rahmen der Speak Up! Tagung gab es weder Zeit noch Budget für ausführliche und wissenschaftliche fundierte (Wirkungs-)Studien, die sich damit auseinandersetzen, welche Kompetenzen bzw. Deskriptoren nun im Rahmen des Workshops gefördert wurden und wie sich in der darauffolgenden Zeit dies im (Berufs-)Alltag der Teilnehmenden niederschlug. Als für die Tagung Verantwortliche, die selbst an der Veranstaltung teilgenommen hat, konnte ich jedoch verschiedene Diskussionen im Plenum und an den

(Gruppenarbeits-)Tischen beobachten – hierbei handelt es sich allerdings keinesfalls um eine teilnehmende Beobachtung, wie sie beispielsweise in der Sozialforschung durchgeführt wird. Im Folgenden habe ich aus jedem der Schmetterlingsflügel (siehe Abbildung 05) bestimmte Kompetenzen und einige der ihnen zugeordneten Deskriptoren sowie die Auswirkungen auf den Alltag der Teilnehmenden des Workshops herausgenommen und meine Beobachtungen geschildert, auch wenn es sich hierbei keinesfalls um eine wissenschaftlich durchgeführte Evaluation handelt.

Aus dem linken oberen Flügel, der sich mit den Werten befasst, würde es sich beispielsweise anbieten, die Deskriptoren Nummer 13 und Nummer 14 (Tabelle 10) zu evaluieren. Schließlich wurde insbesondere in den Diskussionen Arbeitsblätter I bis IV (hier Abbildungen 07 bis 11) deutlich, dass insbesondere Menschen, die als Ausländer*innen gelesen werden, in alltäglichen Situationen anders behandelt werden, sei es bei der Fahrkarten- oder Grenzkontrolle in Bus und Bahn (*racial profiling*¹⁵⁵), oder bei der Wohnungssuche. Gerade da einige der Teilnehmenden äußerten, dass sie sich nun erstmals ihrer eigenen Privilegien bewusst wurden, wäre es natürlich spannend herauszufinden, inwiefern diese Erkenntnis ihr eigenes Wertefundament bzw. Denken und Handeln im Alltag verändert hat.

Schmetterlingsflügel	Kompetenz	Deskriptor	Level
Werte	Wertschätzung von Demokratie, Gerechtigkeit, Fairness, Gleichberechtigung und Rechtsstaatlichkeit	13 „Vertritt die Ansicht, dass alle Bürgerinnen und Bürger vor dem Gesetz gleich und unparteiisch behandelt werden	elementar
Werte	Wertschätzung von Demokratie, Gerechtigkeit, Fairness, Gleichberechtigung und Rechtsstaatlichkeit	14 „Vertritt die Ansicht, dass Gesetze stets auf gerechte Art und Weise angewandt und durchgesetzt werden sollten.“ ¹⁵⁷	elementar

Tabelle 10: Deskriptoren aus dem Flügel Werte des Schmetterlings

Auch für den Flügel *Haltungen*, im Schmetterling (Abbildung 05) im oberen rechten Flügel angesiedelt, ist es sicherlich lohnenswert, einige Deskriptoren und deren Nachwirken nochmals einer genaueren Analyse zu unterziehen. Anbieten würden sich dafür die Deskriptoren Nummer 27, Nummer 29, Nummer 35, Nummer 36 und Nummer 51 (Tabelle 11). Im Kleinen, sprich während des Workshops, hatte ich den Eindruck, dass für alle Raum war, sich zu äußern, und alle Teilnehmenden, ungeachtet ihres kulturellen Hintergrunds, respektvoll behandelt wurden. Einige der Teilnehmenden äußerten zudem auf den Arbeitsblättern I bis IV (hier Abbildungen 07 bis 11), dass sie bereits gehandelt hatten, als andere Menschen zur Zielscheibe von *Fake News*, Hass oder Diskriminierung wurden. Darüber hinaus wurden auf den Arbeitsblättern XI bis XIV (hier Abbildungen 18 bis 21) verschiedene Ideen gesammelt, wie man das eigene Umfeld bzw. die Zivilgesellschaft für den Umgang mit *Fake News*, Hass und Diskriminierung sensibilisieren kann. Im Anschluss an den Vortrag zur Bodypositivity haben einige Teilnehmenden ein Gefühl dafür bekommen, wie verletzend es sein kann, wenn man auf sein Aussehen reduziert und danach beurteilt wird. Wie diese Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem Workshop sich nun auf die eigene Haltung im Alltag auswirken, wäre ebenfalls spannend zu beforschen.

Schmetterlings-flügel	Kompetenz	Deskriptor	Level
Haltungen	Respekt	27 „Lässt anderen Raum, sich auszudrücken.“ ¹⁵⁸	elementar
Haltungen	Respekt	29 „Behandelt alle Menschen mit Respekt, ungeachtet ihres kulturellen Hintergrunds.“ ¹⁵⁹	elementar
Haltungen	Gemeinwohl-orientierung	35 „Bekennt sich zur eigenen Verpflichtung, nicht zuzuschauen, wenn Würde und Rechte anderer Menschen verletzt werden.“ ¹⁶⁰	mittel
Haltungen	Gemeinwohl-orientierung	36 „Diskutiert, was getan werden kann, um das soziale Umfeld zu verbessern.“ ¹⁶¹	mittel
Haltungen	Ambiguitätstoleranz	51 „Lässt erkennen, dass er/sie vorübergehend darauf verzichten kann, andere zu beurteilen.“ ¹⁶²	elementar

Tabelle 11: Deskriptoren aus dem Flügel *Haltungen* des Schmetterlings

Schmetterlings- flügel	Kompetenz	Deskriptor	Level
Fähigkeiten und Fertigkeiten	Fähigkeiten und Fertigkeiten zu selbstständigem Lernen	62 „Kann aus dem verfügbaren Spektrum die glaubwürdigsten Informations- oder Beratungsquellen auswählen.“ ¹⁶³	fortgeschritten
Fähigkeiten und Fertigkeiten	Fähigkeiten und Fertigkeiten zu analytischem und kritischem Denken	65 „Stützt eigene Meinungen auf Fakten.“ ¹⁶⁴	elementar
Fähigkeiten und Fertigkeiten	Fähigkeiten und Fertigkeiten zu analytischem und kritischem Denken	67 „Lässt erkennen, dass er/sie sich Gedanken macht, ob die vorliegenden Informationen korrekt sind.“ ¹⁶⁵	mittel
Fähigkeiten und Fertigkeiten	Fähigkeiten und Fertigkeiten des Zuhörens und Beobachtens	70 „Hört sich andere Meinungen genau an.“ ¹⁶⁶	elementar
Fähigkeiten und Fertigkeiten	Fähigkeiten und Fertigkeiten des Zuhörens und Beobachtens	71 „Hört anderen aufmerksam zu.“ ¹⁶⁷	elementar
Fähigkeiten und Fertigkeiten	Empathie	76 „Kann erkennen, wenn ein Mitmensch seine/ihre Hilfe braucht.“ ¹⁶⁸	elementar
Fähigkeiten und Fertigkeiten	Empathie	78 „Versucht, befreundete Personen besser zu verstehen, indem er/sie sich die Dinge aus deren Perspektive vorstellt.“ ¹⁶⁹	mittel
Fähigkeiten und Fertigkeiten	Sprach- und Kommunikationsfähigkeiten und Mehrsprachigkeit	88 „Kann die eigenen Gedanken zu einem Problem zum Ausdruck bringen.“ ¹⁷⁰	elementar

Tabelle 12: Deskriptoren aus dem Flügel Fähigkeiten und Fertigkeiten des Schmetterlings

Schmetterlings-flügel	Kompetenz	Deskriptor	Level
Wissen und kritisches Verstehen	Wissen und kritisches Selbstverstehen	108 „Kann sich kritisch mit den eigenen Werten und Überzeugungen auseinandersetzen.“ ¹⁷¹	mittel
Wissen und kritisches Verstehen	Wissen und kritisches Selbstverstehen	109 „Kann aus verschiedenen Perspektiven kritisch über sich selbst nachdenken.“ ¹⁷²	mittel
Wissen und kritisches Verstehen	Wissen und kritisches Selbstverstehen	110 „Kann sich kritisch mit den eigenen Vorurteilen und Stereotypen und deren Hintergründen auseinandersetzen.“ ¹⁷³	fortgeschritten
Wissen und kritisches Verstehen	Wissen und kritisches Verstehen der Welt (einschließlich Politik, Recht, Menschenrechte, Kultur, Kulturen, Religionen, Geschichte, Medien, Wirtschaft, Umwelt und Nachhaltigkeit)	128 „Kann die Auswirkungen von Propaganda in der heutigen Welt beschreiben.“ ¹⁷⁴	mittel
Wissen und kritisches Verstehen	Wissen und kritisches Verstehen der Welt (einschließlich Politik, Recht, Menschenrechte, Kultur, Kulturen, Religionen, Geschichte, Medien, Wirtschaft, Umwelt und Nachhaltigkeit)	129 „Kann erklären, wie man sich vor Propaganda schützen kann.“ ¹⁷⁵	mittel

Tabelle 13: Deskriptoren aus dem Flügel Wissen und kritisches Verstehen des Schmetterlings

Aus dem Flügel *Fähigkeiten und Fertigkeiten*, im Schmetterling (Abbildung 05) im unteren linken Flügel angesiedelt, gibt es ebenfalls einige Deskriptoren, die für eine weitere Untersuchung geeignet sind. Hierbei handelt es sich um die Deskriptoren Nummer 62, Nummer 65, Nummer 67, Nummer 70, Nummer 71, Nummer 76, Nummer 78, Nummer 88 (Tabelle 12).

Gerade in den Vorträgen von Aleandro IANNUZZO und mir¹⁷⁶ ging es auch um den Umgang mit *Fake News* im Alltag. Die Frage, die sich im Anschluss an den Workshop stellt, ist, ob nun tatsächlich alle Teilnehmenden sich Gedanken darüber machen, ob das, was ihnen in den (Sozialen) Medien dargeboten wird, faktenbasiert ist, bzw., ob sie im Zweifelsfall schauen, ob sie in ihnen vertrauten, glaubwürdigen Quellen ähnliche Informationen finden. Wichtig wäre auch herauszufinden, ob die Teilnehmenden ihre eigene Meinung (nun vermehrt) auf Fakten stützen. Auch zum Umgang mit anderen Menschen und deren Meinungen stellt sich die Frage, ob die Teilnehmenden aufmerksam zuhören, oder vielleicht nur selektiv das hören, was sie hören wollen.

Beim Ausfüllen der Arbeitsblätter (hier Abbildungen 07 bis 21) während des Workshops zeigte sich, dass die Teilnehmenden ihre Gedanken zu verschiedenen Aspekten von *Fake News*, Hass und Diskriminierung aufs Papier bringen konnten – aber sind sie nun in der Lage, das, was sie in den Arbeitsblättern reflektiert bzw. in den Vorträgen gehört und danach diskutiert haben, auch im Alltag anzuwenden? Sprich: sich in andere Personen hineinzusetzen und zu erkennen, wenn diese Hilfe benötigen? Auch das sind Fragen, die eine Untersuchung klären müsste.

Last, but not least, gibt es auch aus dem Flügel *Wissen und kritisches Verstehen* im Schmetterling (Abbildung 05) im unteren rechten Flügel angesiedelt, Deskriptoren, mit denen man sich im Rahmen von Wirkungsanalysen auseinandersetzen könnte. Konkret sind dies jene mit den Nummern 108, 109, 110, 128 und 129 (Tabelle 13).

Gerade die in den Arbeitsblättern 07 bis 11 geschilderten Aufgaben dienten dazu, sich mit den eigenen Werten, aber auch Privilegien, auseinanderzusetzen und zu hinterfragen, ob man selbst möglicherweise auch Vorurteile hat. Insofern wäre es wünschenswert, herauszufinden, ob und inwiefern es bei der Kompetenz *Wissen und kritisches (Selbst-)Verstehen* einen Lernprozess gab. Auch wenn das Wort Propaganda nicht direkt im Rahmen des Workshops gefallen ist, so spielten doch die Verbreitungskanäle von Hass bzw. *Hate Speech* eine wichtige Rolle. Und in Arbeitsblatt IX bzw. XIV (hier Abbildungen 16 und 21) wurden Überlegungen dazu angestellt, welche Präventions- und Sensibilisierungsmaßnahmen dazu geeignet sind, um der weiteren Verbreitung von *Hate Speech* einen Riegel vorzuschieben.

Fazit und Ausblick

Den Workshops *Fake News, Hate Speech – und ich?* im Rahmen der vierten Speak Up! Tagung zu planen war eine Herausforderung. Dies galt insbesondere dann, wenn es ans Finden von methodischen und didaktischen Arrangements ging, die geeignet waren, die inhaltlichen Ziele des Workshops zu erreichen, nämlich

- *Fake News* und *Hate Speech* bzw. weitere Formen der Diskriminierung im Alltag sicher(er) erkennen und kontextualisieren können
- eigene Haltung zur *Fake News*- und *Hate Speech*- bzw. Diskriminierungs-Thematik kritisch reflektieren können
- Handlungsoptionen für den zukünftigen Umgang *Fake News*- und *Hate Speech*- bzw. Diskriminierungs- Thematik kennenzulernen (und im Idealfall umsetzen zu können).

Gerade da es, wie zuvor erwähnt, keine spezifischen Arrangements für Veranstaltungen der politischen Bildung für Erwachsene gibt, wurden einerseits die zuvor abgefragten Bedürfnisse, Interessen und Voraussetzungen der Teilnehmenden so gut es ging berücksichtigt, um ein möglichst praxisnahes handlungsorientiertes Format zu schaffen, das an den Alltag bzw. die Lebenswelt der Teilnehmenden anschlussfähig ist.

Dabei konnte an den Erfahrungshorizont der Teilnehmenden insofern angeknüpft werden, als dass alle Teilnehmenden Arbeitsblätter aus ihrer eigenen Schulzeit kannten, die jüngeren und technisch versierteren Teilnehmenden freilich nur aus ihrer Grundschulzeit. Insbesondere diejenigen, die an ausländischen Universitäten studierten bzw. arbeiteten, waren über das Setting und dessen Niedrigschwelligkeit überrascht. Für sie war das Ausfüllen der Arbeitsblätter etwas, was sie mit ihrer frühesten Schulzeit verbanden. Sie kamen vermutlich während der Vorträge im Rahmen des Workshops und dem optionalen Abendvortrag¹⁷⁷ mehr auf ihre Kosten. Die (ostbelgische) Zivilgesellschaft und die anwesenden Lehrpersonen aus dem In- und Ausland ließen sich hingegen schneller auf das Setting ein, vielleicht auch, weil einige das Potential für ihre eigene Arbeit erkannten.

Die Evaluation, die am Ende des Workshops durch rote und grüne Klebezettelchen, die an eine Seitentüre geklebt wurden, durchgeführt wurde, ergab, dass die überwiegende Mehrheit mit dem Setting per se zufrieden war.

Auf den grünen Zettelchen, die die positiven Aspekte der Tagung hervorhoben, wurde so der „gute[] niedrigschwellige[r] Einstieg ins Thema“¹⁷⁸ erwähnt sowie mehrfach der „Wechsel Input – Austausch“¹⁷⁹ bzw. die „gute Abwechslung zwischen Input und (Gruppen)arbeit“¹⁸⁰ sowie der „Austausch in den Gruppen“¹⁸¹ auf Basis der Arbeitsblätter. Eine Person freute sich über das interaktive Setting „Gut, dass wir etwas Interaktives gemacht haben 😊“. ¹⁸² Eine andere Person gab zu bedenken, die „Brisanz des Themas wurde durch viele Vorträge, Beispiele und eigene Berichte noch klarer.“¹⁸³

Zu den Kritikpunkten gehörte insbesondere die Zusammensetzung der Arbeitsgruppen. Diese wurde im Vorfeld bewusst nicht festgelegt, die Teilnehmenden konnten sich frei an die Tische im Veranstaltungsraum setzen, um eben einen Austausch auf Augenhöhe zwischen Menschen aus der

Zivilgesellschaft und Wissenschaft zu ermöglichen, was seit der ersten Tagung zu den Grundprinzipien von Speak Up!¹⁸⁴ gehört.

Einige Teilnehmende machten daher die Gruppenzusammensetzungen zum Thema ihrer roten Klebezettelchen. So forderte eine Person „Gruppeneinteilungen o[der] Mischungen vorgeben → Hemmschwelle“.¹⁸⁵ Eine andere Person lobte den generellen Austausch, schlug aber vor „Gruppeneinteilung anders managen → Berufsspezifisch → anschließend vergleichen, wer wie reagieren würde → toller Austausch!“.¹⁸⁶ Eine weitere Person schlug vor, „Erst Runde mit ganz vielen unterschiedlichen Professionsfeldern → für Input zweite Runde mit gleichen und ähnlichen Professionsfeldern, um z. B. eine Unterrichtsstunde zu erstellen.“¹⁸⁷ Etwas unklar bleibt, warum eine Person ihre Kompetenzen nur in ihrer eigenen Berufsgruppe entwickeln zu können glaubte, oder wie sie schrieb: „Arbeit in eigener Berufsgruppe hätte ermöglicht, eigene Kompetenz zu entwickeln“.¹⁸⁸ Überdies wünschten sich zwei Teilnehmende mehr Zeit, v. a. für Diskussionen.¹⁸⁹

Eine Fortsetzung wurde von vielen der Teilnehmenden gewünscht, und auch dabei ist es wichtig, sich wiederum an den Bedürfnissen der Teilnehmenden zu orientieren. Einen Anknüpfungspunkt dafür können sicherlich auch die Ideen geben, die beim Ausfüllen der Arbeitsblätter XI und XIV entstanden sind.

Spannend wäre es beispielsweise, im Rahmen des Speak Up! Labs diese Ideen weiter auszuarbeiten und im eigenen Berufs- oder Ehrenamtsalltag zu implementieren. Dabei könnte eine fünfte Speak Up! Tagung als eine Art Kick Off Meeting dienen, an dem die Teilnehmenden ihre Ideen pitchten und sie zusammen und über einen längeren Zeitraum in Gruppen mit Teilnehmenden aus Zivilgesellschaft bzw. Wissenschaft und Praxis weiterentwickeln und implementieren. Bei Zwischentreffen und gegenseitigen Besuchen am Arbeits- oder Ehrenamtsplatz bestünde dann die Möglichkeit, die Implementierungsphase zu begleiten und reflektieren.

Doch das ist Zukunftsmusik.

Abschließend möchte ich an dieser Stelle allen Teilnehmenden des Workshops *Fake News, Hate Speech – und ich?* im Rahmen der vierten Speak Up! Tagung herzlich dafür danken, dass sie sich auf das experimentelle Format eingelassen haben und zu dessen Arbeitsergebnissen beigetragen haben.

Bibliographie

ABTEILUNG INTERNATIONALE BILDUNGSENTWICKLUNG (IB) DER PÄDAGOGISCHEN HOCHSCHULE ZÜRICH: *Referenzrahmen des Europarates. Kompetenzen für eine demokratische Kultur (RFCDC)*. Zürich 2024. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: https://phzh.ch/contentassets/9e357996832a4356a059501d72884ed2/poster_kompetenzen-fuer-eine-demokratische-kultur.pdf.

- ADA-BERATUNGSSTELLE: *Die ADA-Beratungsstellen. 41 Mal in NRW*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.ada.nrw/de/beratung.html>.
- Marie ALTPETER / Julien BAUER / Hannah GERHARDT / Aleandro IANNUZZO: *Medien konstruieren unsere Wirklichkeit – Wie Media & Me unseren Blick auf Fake News und Medien geschärft hat*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 279–314.
- AMADEU ANTONIO STIFTUNG: *Hass und Hetze brauchen Gegenwind*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de>.
- AMADEU ANTONIO STIFTUNG / BERLINER LANDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG (Hrsg.): *Hate Speech und Fake News. Fragen und Antworten*. Berlin überarbeitete Neuauflage 2022. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/digitale-zivilgesellschaft/was-ist-hate-speech>.
- Sibylle ANDERL / Maximilian PROBST: *Mit Unschärfe leben*. In: *Zeit* Nr. 11/2025. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.zeit.de/2025/11/wissenschaft-pandemie-corona-leugner-politik-einschraenkungen/komplettansicht>.
- ANTIDISKRIMINIERUNGSSTELLE DES BUNDES: *Fragen und Antworten zum Racial Profiling*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: https://www.antidiskriminierungsstelle.de/DE/ueber-diskriminierung/was-ist-diskriminierung/_docs/fa-q-uebersicht/_functions/faq_racial_profiling.html.
- Jente AZOU: *Tagebuch einer Konferenzreporterin*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 73–82. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-005>.
- Jente AZOU / Sabrina KIRSCHNER: *Zwischen Stadtrallye und Safe Space für den Alltag lernen – Auf eine Fritte mit Jente AZOU und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 603–616.
- BAD NEWS: *Bad News. Von Fake News zum totalen Chaos! Wie böse bist du? Bekomme so viele Follower*innen, wie du nur kannst. Über das Spiel*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.getbadnews.com/books/german>.
- Nicole BALTUS / Jan FABER / Jan Sabri CETINKAYA: *Hate Speech und die Macht der Oberfläche: Äußerlichkeiten, Identitäten und toxische Menschenbilder*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 343–358.
- Nicole BALTUS / Sabrina KIRSCHNER: *In einer Zeit voller Filter echt zu bleiben... gar nicht mal so einfach! – Auf eine Fritte mit Nicole BALTUS und Sabrina KIRSCHNER*. In:

Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 639–648.

Kim BARTH / Sabrina KIRSCHNER: *Ein Blick hinter die Kulissen der Extremismuspräventionspraxis bei Wegweiser in Ostbelgien – Auf eine Fritte mit Kim BARTH und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 547–558.

BAYERISCHE LANDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNGSARBEIT: *Aufgaben*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.blz.bayern.de/aufgaben.html>.

Anne BEGENAT-NEUSCHÄFER (Hrsg.): *Die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens – Eine Bestandsaufnahme*. Frankfurt am Main 2010.

BERLINER LANDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG: *Über uns*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.berlin.de/politische-bildung/allgemein/artikel.681864.php>.

Rita BERTEMES / Sabrina KIRSCHNER: *Bei Speak Up! trainiert man den Aufgepasst-Muskel – Auf eine Fritte mit Rita BERTEMES und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 669–676.

Anja BESAND: *Politische Bildung mit Gefühl (Abendschule der John-Dewey-Forschungsstelle für die Didaktik der Demokratie)*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://tu-dresden.de/gsw/phil/powi/joddid/bildung-beratung/abendschule/staffel-1/politische-bildung-mit-gefuehl>.

Anja BESAND: *Wann ist politische Bildung gut (Abendschule der John-Dewey-Forschungsstelle für die Didaktik der Demokratie)*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://tu-dresden.de/gsw/phil/powi/joddid/bildung-beratung/abendschule/start-kollektion/wann-ist-politische-bildung-gut>.

Anja BESAND: *Warum Didaktik nicht Methodik ist und Methoden auch nicht alles. (Abendschule der John-Dewey-Forschungsstelle für die Didaktik der Demokratie)*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://tu-dresden.de/gsw/phil/powi/joddid/bildung-beratung/abendschule/kollektion-4/warum-didaktik-nicht-methodik-ist-und-methoden-auch-nicht-alles>.

Anja BESAND: *Was politische Bildung ist oder sein könnte (Abendschule der John-Dewey-Forschungsstelle für die Didaktik der Demokratie)*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://tu-dresden.de/gsw/phil/powi/joddid/bildung-beratung/abendschule/start-kollektion/was-politische-bildung-ist-oder-sein-koennte>.

Nico BILDSTEIN-ROSEWICK / Sabrina KIRSCHNER: *Zwischen Aufklärung und Ohnmacht. Bildung als Antwort auf Digitale Hetze – Auf eine Fritte mit Nico BILDSTEIN-ROSEWICK und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.):

- Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech. Bielefeld 2026, S. 649–656.
- Benjamin S. BLOOM (Hrsg.): *Taxonomie von Lernzielen im kognitiven Bereich*. Übersetzt von Eugen Fünér und Ralf Hörn mit einem Nachwort von Rudolf Messner. Weinheim / Basel ⁵1976.
- Sarah BOUJRIDA / Sabrina KIRSCHNER: *Wegschauen ist keine Lösung – Auf eine Fritte mit Sarah BOUJRIDA und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 701–706.
- BRANDENBURGISCHE LANDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG: *Über uns. Leitbild*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.politische-bildung-brandenburg.de/themen/ueber-uns/leitbild>.
- Dominik BREUER / Gunnar SEIDEL / Sabrina KIRSCHNER: *Die KUNST des Nichtwissens – Auf eine Fritte mit dem BRACHLAND-ENSEMBLE und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 727–734.
- BRF: *Ostbelgien: Offener Brief gegen Rechtsextremismus*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://brf.be/regional/1960540>.
- Guido BRÖCKLING / Bianca BURGELD-MEISE / Andreas BÜSCH / Valentin DANDER / Rüdiger FRIES / Friederike VON GROSS / Georg MATERNA / Kristina RICHTER / Susanne SCHMITT / Björn SCHREIBER: *Demokratie (mit-)gestalten. Politische Medienbildung als Schnittstelle von Medienpädagogik und Politischer Bildung. (Positionspapier der GMK – Stand Oktober 2024)*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: https://www.gmk-net.de/wp-content/uploads/2024/10/Positionspapier_PolitischeMedienbildung_20241015PDF.pdf.
- Arthur BRÜHLMEIER: *Erziehung / Bildung*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.heinrich-pestalozzi.de/grundgedanken/erziehung-bildung>.
- BUNDESAMT FÜR SICHERHEIT IN DER INFORMATIONSTECHNIK: *Exkurs: Social Bots und Chatbots*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.bsi.bund.de/DE/Themen/Verbraucherinnen-und-Verbraucher/Informationen-und-Empfehlungen/Onlinekommunikation/Soziale-Netzwerke/Sichere-Verwendung/Exkurs-bots/social-bots.html>.
- BUNDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG: *Der Begriff der politischen Bildung*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.bpb.de/lernen/politische-bildung/310493/der-begriff-der-politischen-bildung>.
- BUNDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG: *Der Beutelsbacher Konsens im Wortlaut*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.bpb.de/die-bpb/ueber-uns/auftrag/51310/beutelsbacher-konsens>.
- Fabio CANTONI: *Auf «Kopf, Herz und Hand» reduziert*. In: Bündner Schulblatt April 2012/2, S. 9–11.

- Jan Sabri CETINKAYA / Sabrina KIRSCHNER: *Für Vielfalt und Freiheit: Wie progressive Themen das Museum und die Gesellschaft bereichern – Auf eine Fritte mit Jan Sabri CETINKAYA und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 707–716.
- CHARTA DER VIELFALT E.V. (Hrsg.): *Antirassistische Bewusstseinsbildung. Arbeitsblatt 8 Privilege & Power Wheel*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: https://cdn.pr od.website-files.com/67b322b4f0736791cf0402d6/680110334afb22ba0c352182_Arbeitsblatt_Privilege_and_Power_Wheel.pdf.
- Paul CIUPKE: *Partizipative Arrangements: Veranstaltungs- und Lernformen*. In: Klaus-Peter Hufer / Dirk Lange (Hrsg.): *Handbuch politische Erwachsenenbildung*. Schwalbach am Taunus 2016, S. 345–353.
- CONSEIL DE DÉONTOLOGIE JOURNALISTIQUE (CDJ): *Rat für Berufsethos der Journalisten*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.lecdj.be/de>.
- Mathieu COQUELIN / Sabrina KIRSCHNER: *Über Fake News, Hate Speech und die Herausforderungen der Gegenwart – Auf eine Fritte mit Mathieu COQUELIN und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 499–506.
- CORRECTIV: *Über uns*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://correctiv.org>.
- COUNCIL OF EUROPE: *RFCDC Volumes*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.coe.int/en/web/reference-framework-of-competences-for-democratic-culture/rfcdc-volumes>.
- DAS BÜRGERINFORMATIONSPORTAL DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT BELGIENS: *Beschwerden unserer Bürgerinnen und Bürger*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: https://ostbelgienlive.be/desktopdefault.aspx/tabid-4695/12246_read-67402.
- DAS BÜRGERINFORMATIONSPORTAL DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT BELGIENS: *Teilhabe und Integration*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://ostbelgienlive.be/desktopdefault.aspx/tabid-8503>.
- DAS BÜRGERINFORMATIONSPORTAL DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT BELGIENS: *Die Deutschsprachige Gemeinschaft in Belgien*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: https://ostbelgienlive.be/desktopdefault.aspx/tabid-72/186_read-448.
- DAS MEDIENZENTRUM: *Hilfe auf dem Weg in die digitale Welt*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://medienzentrum.be/inhalt/digitalbotschafter>.
- DAS MEDIENZENTRUM: *Historie*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://medienzentrum.be/inhalt/historie>.
- Nicole DE PALMENAER / Sarah DEDERICHs / Astrid EICHSTÄDT / Mirha MUHAREMOVIC / Karim SALEH: *Diskriminierung, Intersektionalität und*

- marginalisierte Gruppen*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 141–174. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-013>.
- DEUTSCHE FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT (DFG): *Wissenschaftskommunikation*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.dfg.de/de/grundlagen-t-hemen/entwicklungen-im-wissenschaftssystem/wisskomm>.
- DIENTSTSTELLE FÜR SELBSTBESTIMMTES LEBEN DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT BELGIENS: *Selbstbestimmtes Leben*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://selbstbestimmt.be>.
- DIGITAL CHECK NRW: *Gemeinsam für Demokratie und gegen Hass – auch online*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.digitalcheck.nrw>.
- Andreas EDER / Sabrina KIRSCHNER: *Jede Gesellschaft muss ihr Verhältnis zu Fake News neu definieren – Auf eine Fritte mit Andreas EDER und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 517–522.
- Dana EFFENBERG / Sabrina KIRSCHNER: *„Manchmal fühlt sich das Fach Politik an wie Verteidigung gegen die dunklen Künste in Harry Potter“ – Auf eine Fritte mit Dana EFFENBERG und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 735–744.
- Dana EFFENBERG / Tomke LASK: *Prinzessin, Prinz und Schurke – Wie das Märchenschema rechtsextremer Propaganda nützt, und wie man den Spieß umdrehen kann*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 315–342.
- EUROPARAT: *Referenzrahmen: Kompetenzen für eine demokratische Kultur. Band 1: Kontext, Konzepte und Modell*. Strasbourg 2023. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://rm.coe.int/prems-153923-deu-2508-reference-framework-vol-1-web/1680add262>.
- EUROPARAT: *Referenzrahmen: Kompetenzen für eine demokratische Kultur. Band 2: Deskriptoren zu Kompetenzen für eine demokratisch Kultur*. Strasbourg 2023. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://rm.coe.int/prems-154023-deu-2508-reference-framework-vol-2-web/1680add26a>.
- EUROPARAT: *Referenzrahmen: Kompetenzen für eine demokratische Kultur. Band 3: Leitfaden zur Umsetzung*. Strasbourg 2023. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://rm.coe.int/prems-154123-deu-2508-reference-framework-vol-3-web/1680add26b>.

- Isabella FERRON / Sabrina KIRSCHNER: *Mit Politolinguistik Hass entlarven – Auf eine Fritte mit Isabella FERRON und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 629–638.
- FORSA: *Die Corona-Krise in der DG Belgiens Ergebnisse der Einschätzungen der Bewohner der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens im Sommer 2022*. Berlin 2025. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: https://ostbelgienstatistik.be/PortalData/22/Resources/downloads/themen/demoskopische_umfrage/Forsa_Corona-Pandemie_in_der_DG_Belgiens_im_Sommer_2022.pdf.
- FRAUENLIGA: *Über uns*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.frauenliga.be>.
- Siegfried FRECH / Dagmar RICHTER (Hrsg.): *Der Beutelsbacher Konsens. Bedeutung, Wirkung, Kontroversen*. Schwalbach am Taunus 2017.
- Harald GAPSKI: *Politische Medienbildung (05.12.2024)*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.bpb.de/lernen/bewegt-bild-und-politische-bildung/556870/politische-medienbildung>.
- Susann GESSNER: *Betroffenheit*. In: Sabine Achour / Matthias Busch / Peter Massing / Christian Meyer-Heidemann (Hrsg.): *Wörterbuch Politikunterricht*. Frankfurt am Main 2020, S. 29–30.
- Susann GESSNER: *Politische Bildung als Haltung (Abendschule der John-Dewey-Forschungsstelle für die Didaktik der Demokratie)*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://tu-dresden.de/gsw/phil/powi/joddid/bildung-beratung/abendschule/kollektion-3/politische-bildung-als-haltung>.
- GLEICHSTELLUNG, DIVERSITÄT UND AKADEMISCHE PERSONALENTWICKLUNG (GDAPÉ) DER UNIVERSITÄT FREIBURG: *In der Mitte der Gesellschaft (Privilege Walk)*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: https://uni-freiburg.de/gdape/wp-content/uploads/sites/4/In-der-Mitte-der-Gesellschaft_Privilege-Walk_web.pdf.
- Ina GOEDERT / Sabrina KIRSCHNER: *Für mehr Courage im Netz – Auf eine Fritte mit Ina GOEDERT und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 463–472.
- GRENZECHO: *Kostenloses Online-Abo des GrenzEcho auch für Auszubildende*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.grenzecho.net/96515/artikel/2023-10-03/kostenloses-online-abo-des-grenzecho-auch-fur-auszubildende>.
- Remo GROLIMUND: *Der #Troll im Netz. Eine Besichtigung*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://geschichtedergegenwart.ch/der-troll-im-netz-eine-besichtigung>.
- Herbert GUDJONS: *Pädagogisches Grundwissen*. 11. Grundlegend überarbeitete Auflage. Bad Heilbrunn 2012.
- HATE AID: *Über uns*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://hateaid.org>.

- Tina HENDRIKS / Sabrina KIRSCHNER: *Hate Speech: Den rechtlichen Rahmen mit positiver Praxis ergänzen – Auf eine Fritte mit Tina HENDRIKS und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 617–628.
- Till HEROLD: *Fake News*. In: Sabine Achour / Matthias Busch / Peter Massing / Christian Meyer-Heidemann (Hrsg.): *Wörterbuch Politikunterricht*. Frankfurt am Main 2020, S. 76–79.
- HESSISCHE LANDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG: *Über uns*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://hlz.hessen.de/hlz/ueber-uns>.
- Klaus-Peter HUFER: *Einführung in die politische Erwachsenenbildung (Abendschule der John-Dewey-Forschungsstelle für die Didaktik der Demokratie)*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://tu-dresden.de/gsw/phil/powi/joddid/bildung-beratung/abendschule/staffel-1/einfuehrung-in-die-politische-erwachsenenbildung>.
- Aleandro IANNUZZO / Sabrina KIRSCHNER: *Fake News?! Keine Chance bei Journalisten von morgen! – Auf eine Fritte mit Alejandro IANNUZZO und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 683–694.
- INFO-INTEGRATION: *Über uns*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://info-integration.be>.
- INFORMATIONEN- UND DOKUMENTATIONSZENTRUM FÜR ANTIRASSISMUSARBEIT: (IDA): *Für Demokratie und Vielfalt – gegen Rassismus und Rechtsextremismus!* Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.idaev.de>.
- INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Geschichte*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://idp-dg.be/speakupgeschichte>.
- INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Netzwerk*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://idp-dg.be/netzwerk>.
- INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Speak Up!* Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://idp-dg.be/speak-up>.
- INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Vierte interdisziplinäre und internationale Tagung Speak Up! – Fake News und Hate Speech als gesellschaftliche Herausforderungen. Fake News, Hate Speech – und ich? Dienstag, 03. Dezember 2024 Jünglingshaus Neustraße 86 | 4700 Eupen | Belgien*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://idp-dg.be/wp-content/uploads/2024/11/SpeakUpIVProgramm19112024.pdf>.
- INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Weiterbildung Speak Up! Fake News, Hate Speech – und ich?* Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://idp-dg.be/speakup2024>.

- INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Willkommen im Speak Up! Lab!* Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://idp-dg.be/speakuplab>.
- INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Warum Demokratiepädagogik?* Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://idp-dg.be>.
- INSTITUT FÜR DIE GLEICHSTELLUNG VON FRAUEN UND MÄNNERN: *Das Institut für die Gleichstellung von Frauen und Männern. Wie kann das Institut Ihnen helfen?* Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://igvm-iefh.belgium.be/de>.
- Werner JANK / Hilbert MEYER: *Didaktische Modelle*. 5., völlig überarbeitete Auflage. Berlin 2002.
- Janis JOHANNIS / Sabrina KIRSCHNER: *Im offenen Dialog voneinander lernen – Auf eine Fritte mit Janis JOHANNIS und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 745–750.
- JUGENDINFO: *Jugendinfo*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.jugendinfo.be>.
- JUGENDSTIFTUNG BADEN-WÜRTTEMBERG: *REspect! im Netz*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://meldestelle-respect.de>.
- JUSTIZHAUS DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT BELGIENS: *Über uns*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: https://justizhaus.be/desktopdefault.aspx/ta/bid-6277/10838_read-59464.
- KALEIDO: *Krisennachsorge – psychologische Betreuung*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.kaleido-ostbelgien.be/angebote/die-psycho-soziale-entwicklung/detail/krisennachsorge-psychologische-betreuung>.
- KALEIDO: *Wer sind wir?* Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.kaleido-ostbelgien.be>.
- KINGZ CORNER: *Über uns*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <http://kingzcorner.de/about>.
- Sabrina KIRSCHNER: *#SchönerTagen und den Blick über den Tellerrand wagen. Ein einleitender Werkstattbericht zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch*. Bielefeld 2023, S. 23–72. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-004>.
- Sabrina KIRSCHNER: *Friede, Freude, Frittenbude. Ein einleitender Beitrag zu den interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagungen in Ostbelgien und der Arbeit im Speak Up! Lab*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 29–114.

Sabrina KIRSCHNER: *Identitätsdiskurse im Grenzgebiet – Zeitgenössische deutschsprachige belgische Literatur am Beispiel des Bands Wer bist Du? Neue Blicke auf Ostbelgien*. Düsseldorf 2024.

Sabrina KIRSCHNER: *Speak Up! Zwischen #SchönerTagen und #SchönerScheitern: Ein vorläufiges Fazit zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 319–372. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-019>.

Wolfgang KLAFFI: *Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik*. Zeitgemäße Allgemeinbildung und kritisch-konstruktive Didaktik. Weinheim / Basel 6. neu ausgestattete Auflage 2007.

Maximilian KRETER / Fabian GRAUTHOFF: *“I WON THIS ELECTION, BY A LOT!” – Fake News und die Frage nach Wahrheit. Donald TRUMP durch die Linsen von ARENDT und RÜSEN*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 247–278.

Maximilian KRETER / Sabrina KIRSCHNER / Tomke LASK / Jessica MARON: *Im Auftrag der Demokratie: Was kann und soll politische Bildung im Umgang mit Fake News und Hate Speech leisten?* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 175–286. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-014>.

Maximilian KRETER / Sabrina KIRSCHNER: *Nächster Halt Kehrwegstadion – Auf eine Fritte mit Maximilian KRETER und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 472–486.

Maximilian KRETER / Karolina KÜSTERS: *Tagungsbericht: Speak Up! – Fake News und Hate Speech als gesellschaftliche Herausforderungen*. In: Denken ohne Geländer. Der Blog des Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V. vom 21. Juni 2023. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://haitblog.hypotheses.org/4072>.

Philipp LADWIG: *Was ist KI und welche Formen von KI gibt es?* Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.bpb.de/lernen/bewegtbild-und-politische-bildung/555997/was-ist-ki-und-welche-formen-von-ki-gibt-es>.

LANDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG BADEN-WÜRTTEMBERG: *Leitbild der Landeszentrale*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.lpb-bw.de/leitbild>.

LANDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG BREMEN: *Über uns*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.landeszentrale-bremen.de/ueber-uns>.

LANDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG DES SAARLANDES: *Leitbild der Landeszentrale für politische Bildung des Saarlandes*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.saarland.de/lpb/DE/wirueberuns/Leitbild>.

LANDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG HAMBURG: *Über uns*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.hamburg.de/politik-und-verwaltung/behorden/bsfb/themen/politische-bildung>.

LANDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG MECKLENBURG-VORPOMMERN: *Über uns. Selbstverständnis*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.lpb-mv.de/ueber-uns/selbstverstaendnis>.

LANDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG NORDRHEIN-WESTFALEN: *Über uns. Demokratie leben*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.politische-bildung.nrw/wir-partner/wir-ueber-uns>.

LANDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG NRW: *Die Entstehung des Beutelsbacher Konsens (2023)*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.politische-bildung.nrw/digitale-medien/titelverzeichnis/details/medien/was-ist-der-beutelsbacher-konsens>.

LANDESZENTRALE POLITISCHE BILDUNG RHEINLAND-PFALZ: *Unser Auftrag. Politische Bildung*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.lpb.rlp.de/wir-ueber-uns/unser-auftrag>.

LANDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG SCHLESWIG-HOLSTEIN: *Politik verstehen. Demokratie erleben*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.politische-bildung.sh>.

LANDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG THÜRINGEN: *Über uns*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.lztthueringen.de/ueber-uns>.

Tomke LASK: *Die Demokratie auf der Schlachtbank – Mit zeitgenössischer Musik Emotionen ansprechen und neue Zugänge zur politischen Bildung schaffen. Das Beispiel der Musikverfilmung Konsensverschiebungen*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 397–414.

Tomke LASK / Sabrina KIRSCHNER: *Konsensverschiebungen bei einer Fritte – Auf eine Fritte mit Tomke LASK und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 523–536.

Tomke LASK / Lara LIEBERTZ / Nicole KEUTGEN / Ramona MAUSEN / Charlene COUNSON / Stien VERGAUWEN: *Kurz nachgefragt bei Jugendinfo: Speak Up! und die ostbelgische Zivilgesellschaft*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch*. Bielefeld 2023, S. 297–310. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-017>.

- Tomke LASK / Gaby ZEIMERS: *Kurz nachgefragt im Medienzentrum: Speak Up! und die ostbelgische Zivilgesellschaft*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 311–318. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-018>.
- Andreas LEJEUNE: *Gegen Fake News und Hassrede: Institut für Demokratiepädagogik bringt Wissenschaft und Zivilgesellschaft zusammen* (26.10.2021). Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://brf.be/regional/1540183>.
- LMS SAAR: *Media & Me – Backstage bei Medienberufen*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.lmsaar.de/media-and-me>.
- Anne LOHE / Sabrina KIRSCHNER: *Die Bibliothek als Kompass im Informationsozean – Auf eine Fritte mit Anne LOHE und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 657–668.
- MEDIENRAT DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT BELGIEN: *Der Medienrat*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.medienrat.be/de/medienrat>.
- MEET A JEW: *Idee & Geschichte*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.meetajew.de/ueber-uns/#ideeundgeschichte>.
- Hilbert MEYER: *Leitfaden Unterrichtsvorbereitung*. Berlin ⁴2009.
- MIMIKAMA: *Faktenchecks von Mimikama*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.mimikama.org>.
- MINISTERIUM FÜR SCHULE UND BILDUNG DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN: *Bildungsland NRW*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.schulministerium.nrw>.
- Miriam MONTAG-ERLWEIN / Sabrina KIRSCHNER: *Deutung und Inszenierung vergangener Gegenwart. Der Beitrag des Geschichtsunterrichts zum Umgang mit Fake News – Auf eine Fritte mit Miriam MONTAG-ERLWEIN und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 595–602.
- Museumsgang*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.bpb.de/lernen/angebote/grafstat/partizipation-vor-ort/155246/museumsgang>.
- MUSEUM VIEILLE MONTAGNE: *Unser Leitbild*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://mvm-kelmis.be/de/museum2/unser-leitbild>.
- NATIONALES KRISENZENTRUM: *Schutz kritischer Infrastrukturen*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://krisenzentrum.be/de/was-tut-das-nationale-krisenzentrum/risikoanalyse-und-schutz-kritischer-infrastrukturen/schutz>.
- Andrea NEUMANN / Sabrina KIRSCHNER: *Noch kritischer hinschauen – Auf eine Fritte mit Andrea NEUMANN und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask

(Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 677–682.

NIEDERSÄCHSISCHE LANDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG: *Die Niedersächsische Landeszentrale für politische Bildung*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: https://demokratie.niedersachsen.de/startseite/uber_die_landeszentrale/die-niedersachsische-landeszentrale-fur-politische-bildung-240431.html.

Anh NGUYEN / Sabrina KIRSCHNER: *Politische Kommunikation zwischen Fakten und Framing – Auf eine Fritte mit Anh NGUYEN und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 567–572.

OMBUDSDIENST DER DEUTSCHSPRACHIGE GEMEINSCHAFT BELGIENS: *Die Ombudsperson. Häufig gestellte Fragen in Bezug auf das Amt der Ombudsperson*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: https://www.dg-ombudsdienst.be/die_ombudsperson.htm.

Aleksandra ONISZCZUK / Florian GASSNER / Yannick SANDBERG: *Antisemitismus – Gedanken zur Vermittlung eines komplexen Themas*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 437–460.

PARLAMENT DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT: *Beschluss zur Einsetzung eines Sonderausschusses zur Aufarbeitung der COVID-19-Pandemie und der Folgen der diesbezüglich getroffenen Massnahmen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Abschlussbericht. Berichterstatte im Namen des Sonderausschusses zur Aufarbeitung der COVID-19-Pandemie und der Folgen der diesbezüglich getroffenen Maßnahmen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft: Herr C. SERVATY und Herr F. MOCKEL*. Eupen 2022. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: [https://pdg.be/PortalData/34/Resources/dokumente/ausschuesse/sonderausschuss/90_\(2021-2022\)_Nr._5.pdf](https://pdg.be/PortalData/34/Resources/dokumente/ausschuesse/sonderausschuss/90_(2021-2022)_Nr._5.pdf).

PARLAMENT DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT BELGIENS: *In welchen Politikbereichen handelt die Deutschsprachige Gemeinschaft?* Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: https://pdg.be/desktopdefault.aspx/tabid-3999/7181_read-41464.

PARLAMENT DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT (Hrsg.): *Welcher Platz für die Deutschsprachige Gemeinschaft im föderalen Belgien? Beiträge zum Kolloquium vom 12. März 2015 im Plenarsaal des Senats in Brüssel*. Eupen 2019.

Simon PRAHL: *Speak Up! vernetzt gegen Täuschung und Hass: Gemeinsame Perspektiven auf Fake News und Hate Speech aus Wissenschaft, Praxis und Zivilgesellschaft. Tagungsbericht zur dritten interdisziplinären Speak Up! Tagung Fake News und Hate Speech als gesellschaftliche Herausforderung (2023)*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 117–130.

- Simon PRAHL / Sabrina KIRSCHNER: *Heinrich von Kleist zwischen Frittenfett und Faktencheck – Auf eine Fritte mit Simon PRAHL und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 487–498.
- Simon PRAHL / Patrick SIEGMANN: *Zwischen Provokation, Gefahr und Chance — Hate Speech und Alternative Facts in der Literaturwissenschaft*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 359–396.
- PRISMA V.O.G.: *Prisma V.o.G. ist ein Zentrum für Beratung, Opferschutz und sexuelle Gesundheit*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://prisma-zentrum.be>.
- Christina QUAST / Sabrina KIRSCHNER: *Mit detektivischem Spürsinn gegen Fake News und Deepfakes – Auf eine Fritte mit Christina QUAST und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 717–726.
- RAT DER DEUTSCHSPRACHIGEN JUGEND: *Über uns*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.rdj.be/ueber-uns>.
- RIAS NRW: *Über uns. Meldestelle in Trägerschaft des Vereins für Aufklärung und demokratische Bildung e.V.* Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://report-antisemitism.de/rias-nrw>.
- SABRA: *Kompetent und konsequent gegen Antisemitismus*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.sabra-jgd.de>.
- SACHSEN-ANHALT: *Landeszentrale für politische Bildung*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://lpb.sachsen-anhalt.de/landeszentrale/unser-leitbild>.
- SÄCHSISCHE LANDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG: *Die Landeszentrale*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.slpb.de/landeszentrale>.
- Yannick SANDBERG / Sabrina KIRSCHNER: *Fake News aus der Mottenkiste der Geschichte – Auf eine Fritte mit Yannick SANDBERG und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 573–594.
- Agnes SCHARNETZKY: *Zivilcourage als Ziel politischer Bildung (Abendschule der John-Dewey-Forschungsstelle für die Didaktik der Demokratie)*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://tu-dresden.de/gsw/phil/powi/joddid/bildung-beratung/abendschule/kollektion-3/zivilcourage-als-ziel-politischer-bildung>.
- Armin SCHERB: *Handlungsorientierung*. In: Sabine Achour / Matthias Busch / Peter Massing / Christian Meyer-Heidemann (Hrsg.): *Wörterbuch Politikunterricht*. Frankfurt am Main 2020, S. 105–106.

- SCHLAU NRW: *Bildung und Antidiskriminierung zu sexueller, geschlechtlicher und romantischer Vielfalt*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.schla.nrw>.
- Gerd SCHNEIDER / Christiane TOYKA-SEID: *Fake News*. In: Das junge Politik-Lexikon. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/das-junge-politik-lexikon/320271/fake-news>.
- Adina SERES / Sabrina KIRSCHNER: *Bei Speak Up! ins Gespräch kommen – Auf eine Fritte mit Adina SERES und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 751–754.
- Horst SIEBERT: *Didaktik der Erwachsenenbildung*. In: Klaus-Peter Hufer / Dirk Lange (Hrsg.): *Handbuch politische Erwachsenenbildung*. Schwalbach am Taunus 2016, S. 354–359.
- Patrick SIEGMANN / Sabrina KIRSCHNER: *Salzige Fritten und gesalzener Hass – Auf eine Fritte mit Patrick SIEGMANN und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 537–546.
- Katharina STUDEMANN: *Differenzierung*. In: Sabine Achour / Matthias Busch / Peter Massing / Christian Meyer-Heidemann (Hrsg.): *Wörterbuch Politikunterricht*. Frankfurt am Main 2020, S. 55–57.
- TAGESSCHAU: *ARD-Faktenfinder*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.tagesschau.de/faktenfinder>.
- Tatia TAVKHELIDZE / Sahib KAPOOR: *Graffiti – Freedom of Speech?* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 415–436.
- Tatia TAVKHELIDZE / Sabrina KIRSCHNER: *Zwischen Ketchup und Kontroversen: Wie Georgiens Liberale gegen Hate Speech kämpfen – Auf eine Fritte mit Tatia TAVKHELIDZE und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 507–516.
- Think-Pair-Share*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.bpb.de/lernen/angebote/grafstat/partizipation-vor-ort/155251/think-pair-share>.
- Stephan THOMAS: *Das Autonomiestatut der Deutschsprachigen Gemeinschaft im föderalen Belgien*. In: Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens (Hrsg.): *100 Jahre nach der Pariser Friedenskonferenz – Vier Regionen im Vergleich: Åland-Inseln – Elsass – Südtirol – Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens*. Beiträge zum Kolloquium vom 17. Januar 2019 im Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft in Eupen. Eupen 2020, S. 75–100.
- TU BERGAKADEMIE FREIBERG: *Etherpad*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://tu-freiberg.de/urz/service-portfolio/collaboration/etherpad>.

- Jenna TUOMINEN / Sabrina KIRSCHNER: *Vom Zuhören zum Mitreden – Auf eine Fritte mit Jenna TUOMINEN und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 695–700.
- UFUQ: *Pädagogik, politische Bildung und Prävention in der Migrationsgesellschaft*. Letzter Zugriff am: 15. August über: <https://www.ufuq.de>.
- UNIA: *Gemeinsam für Gleichheit*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.unia.be/de/ueber-unia/mission-vision-und-werte>.
- Aniket VAIBHAV / Sabrina KIRSCHNER: *Fake News als Gretchenfrage der Gegenwart – Auf eine Fritte mit Aniket VAIBHAV und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 559–566.
- VERBRAUCHERSCHUTZZENTRALE: *Über uns*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://verbraucherschutzzentrale.be/ueber-uns/aufgaben>.
- Was ist ein Algorithmus? (Blogbeitrag EP-KI-Blog / 12. Juli 2022). Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.itwm.fraunhofer.de/de/abteilungen/fm/aktuelles/blog/algorithmus.html>.
- WEGWEISER NORDRHEIN-WESTFALEN: *Wir sind für dich da*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://wegweiser.nrw.de>.
- WEGWEISER OSTBELGIEN: *Was sind die Aufgaben von Wegweiser?* Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.wegweiser.be/aufgabe>.
- Tabea WEIHMANN / Fabio LESUISSE / Gaby ZEIMERS / Ramona MAUSEN / Yvonne KEMPER / Anton VERESHCHAGIN: *Mentale Gesundheit – unser interner Schutzschild gegen Fake News und Hate Speech*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 129–132. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-011>.
- Vanessa WILLEMS / Charlene COUNSON / Lara MALMENDIER / Saskia HECKTERS / Dirk RIEMANN / Kita BONCHEVA: *Arbeitsgruppe Bildung und Erziehung: Medienkompetenz von Klein auf*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 133–140. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-012>.
- Iris WITT: *Teilnehmer/-innen der politischen Erwachsenenbildung*. In: Klaus-Peter Hufer / Dirk Lange (Hrsg.): *Handbuch politische Erwachsenenbildung*. Schwalbach am Taunus 2016, S. 313–322.
- ZEBRA: *Was ist Zebra*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.fragzebra.de>.

- ZENTRALEN FÜR POLITISCHE BILDUNGSARBEIT: *Positionspaper Politische Medienbildung* (April 2022). Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: https://www.lpb-bw.de/fi/leadadmin/lpb_hauptportal/pdf/Positionspapier_politische_Medienbildung.pdf.
- ZENTRUM FIR POLITESCH BILDUNG: *Filterbubble.lu*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.filterbubble.lu/de>.
- ZENTRUM FIR POLITESCH BILDUNG: *Information oder Manipulation?* Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://propaganda.guide>.
- ZHIN: *Zentralstelle zur Bekämpfung von Hasskriminalität im Internet – Niedersachsen. Wir sind die Zhin*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://zhin.de>.

Anmerkungen

- 1 Ostbelgien ist diejenige Bezeichnung, die die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens seit einigen Jahren zur Außendarstellung nutzt. Der offizielle Name weist allerdings darauf hin, dass die Gebrauchs-, Unterrichts- und Amtssprache Deutsch ist. Die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens ist innerhalb des belgischen Staatsgefüges ein gleichberechtigter Teilstaat, dessen Gebiet sich über ca. 846 km² erstreckt. Das Gebiet der *Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens* grenzt im Norden an die Niederlande, im Westen an die Bundesrepublik Deutschland und im Süden an Luxemburg; insgesamt leben dort annähernd 80.000 Menschen. Dazu: DAS BÜRGERINFORMATIONSPORTAL DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT BELGIENS: *Die Deutschsprachige Gemeinschaft in Belgien*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: https://ostbelgienlive.be/desktopdefault.aspx/tabid-72/186_read-448. Einführend zu Ostbelgien sowie seinem Platz innerhalb Belgiens vgl. den Sammelband von Anne BEGENAT-NEUSCHÄFER (Hrsg.): *Die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens – Eine Bestandsaufnahme*. Frankfurt am Main 2010, Sabrina KIRSCHNER: *Identitätsdiskurse im Grenzgebiet – Zeitgenössische deutschsprachige belgische Literatur am Beispiel des Bands Wer bist Du? Neue Blicke auf Ostbelgien*. Düsseldorf 2024, S. 19–23 sowie PARLAMENT DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT (Hrsg.): *Welcher Platz für die Deutschsprachige Gemeinschaft im föderalen Belgien? Beiträge zum Kolloquium vom 12. März 2015 im Plenarsaal des Senats in Brüssel*. Eupen 2019 und Stephan THOMAS: *Das Autonomiestatut der Deutschsprachigen Gemeinschaft im föderalen Belgien*. In: *Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens (Hrsg.): 100 Jahre nach der Pariser Friedenskonferenz – Vier Regionen im Vergleich: Åland-Inseln – Elsass – Südtirol – Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens. Beiträge zum Kolloquium vom 17. Januar 2019 im Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft in Eupen*. Eupen 2020, S. 75–100.

- 2 Dass das Institut für Demokratiepädagogik auch den Praxis-Workshop im Rahmen der vierten Speak Up! Tagung kostenfrei für die Teilnehmenden anbieten konnte, ist der Tatsache geschuldet, dass ein Förderantrag bei *Europe Direct* positiv beschieden wurde, so dass Raummiete, Verpflegungskosten und Referent*innen-Honorare übernommen werden konnten.
- 3 Dazu: Iris WITT: *Teilnehmer/-innen der politischen Erwachsenenbildung*. In: Klaus-Peter Hufer / Dirk Lange (Hrsg.): *Handbuch politische Erwachsenenbildung*. Schwalbach am Taunus 2016, S. 317 f.
- 4 Ausführlichere Informationen zu Speak Up! stehen auf der Website des IDP bereit, über die Menüleiste lässt sich der Punkt Speak Up! auswählen, der zahlreichen Unterseiten bereithält, die beispielsweise über die Geschichte von Speak Up!, die bisherigen Tagungen und das Speak Up! Lab informieren. Dazu: INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Speak Up!* Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://idp-dg.be/speak-up>.
- 5 Gerd SCHNEIDER / Christiane TOYKA-SEID: *Fake News*. In: *Das junge Politik-Lexikon*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.bpb.de/kurz-knapp/lexika/das-junge-politik-lexikon/320271/fake-news>. Eine knappe einführende Zusammenfassung der aktuellen Diskurse über Differenzierung bietet: Till HEROLD: *Fake News*. In: Sabine Achour / Matthias Busch / Peter Massing / Christian Meyer-Heidemann (Hrsg.): *Wörterbuch Politikunterricht*. Frankfurt am Main 2020, S. 76–79.
- 6 AMADEU ANTONIO STIFTUNG / BERLINER LANDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG (Hrsg.): *Hate Speech und Fake News. Fragen und Antworten*. Berlin überarbeitete Neuauflage 2022. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/digitale-zivilgesellschaft/was-ist-hate-speech>.
- 7 Auf die Wichtigkeit der Alltagsorientierung in der politischen (Erwachsenen-)Bildung weist beispielsweise Horst SIEBERT: *Didaktik der Erwachsenenbildung*. In: Klaus-Peter Hufer / Dirk Lange (Hrsg.): *Handbuch politische Erwachsenenbildung*. Schwalbach am Taunus 2016, S. 357 f. hin.
- 8 Einführend zu methodischen und didaktischen Entscheidungen in der politischen Bildung siehe die Vorlesung von: Anja BESAND: *Warum Didaktik nicht Methodik ist und Methoden auch nicht alles*. (Abendschule der John-Dewey-Forschungsstelle für die Didaktik der Demokratie). Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://tu-dresden.de/gsw/phil/powi/joddid/bildung-beratung/abendschule/kollektion-4/warum-didaktik-nicht-methodik-ist-und-methoden-auch-nicht-alles>.
- 9 Klaus-Peter HUFER: *Einführung in die politische Erwachsenenbildung (Abendschule der John-Dewey-Forschungsstelle für die Didaktik der Demokratie)*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://tu-dresden.de/gsw/phil/powi/joddid/bildu>

- ng-beratung/abendschule/staffel-1/einfuehrung-in-die-politische-erwachsenenbildung.
- 10 Einführend zum Begriff der politischen Bildung siehe beispielsweise: BUNDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG: *Der Begriff der politischen Bildung*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.bpb.de/lernen/politische-bildung/310493/der-begriff-der-politischen-bildung>. Die *John-Dewey-Forschungsstelle für die Didaktik der Demokratie* an der TU Dresden hat im Rahmen ihrer Abendschule verschiedene Vorlesungen entwickelt, die sich mit den verschiedensten Aspekten politischer Bildung befassen. Zur Einführung geeignet sind beispielsweise die beiden Vorlesungen: Anja BESAND: *Was politische Bildung ist oder sein könnte (Abendschule der John-Dewey-Forschungsstelle für die Didaktik der Demokratie)*. Letzter Zugriff am: August 2025 über: <https://tu-dresden.de/gsw/phil/powi/joddid/bildung-beratung/abendschule/start-kollektion/was-politische-bildung-ist-oder-sein-koennte> sowie Anja BESAND: *Wann ist politische Bildung gut (Abendschule der John-Dewey-Forschungsstelle für die Didaktik der Demokratie)*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://tu-dresden.de/gsw/phil/powi/joddid/bildung-beratung/abendschule/start-kollektion/wann-ist-politische-bildung-gut>; dort lässt sich auch ein entsprechendes Handout mit dem zur Vorlesung gehörigen Foliensatz und aufschlussreichen Graphiken herunterladen.
 - 11 Im Wortlaut abgedruckt ist er auf: BUNDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG: *Der Beutelsbacher Konsens im Wortlaut*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.bpb.de/die-bpb/ueber-uns/auftrag/51310/beutelsbacher-konsens> zu finden. Einführend dazu sei ein von der nordrhein-westfälischen Landeszentrale für politische Bildung produziertes Erklärvideo empfohlen: LANDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG NRW: *Die Entstehung des Beutelsbacher Konsens (2023)*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.politische-bildung.nrw/digitale-medien/titelverzeichnis/details/medien/was-ist-der-beutelsbacher-konsens>. Weiterführend sei ein Band empfohlen, der sich mit den Ursprüngen, der Bedeutung und Wirkung des Beutelsbacher Konsens in verschiedenen Beiträgen kritisch auseinandersetzt. Dazu: Siegfried FRECH / Dagmar RICHTER (Hrsg.): *Der Beutelsbacher Konsens. Bedeutung, Wirkung, Kontroversen*. Schwalbach am Taunus 2017.
 - 12 Momentan befassen sich verschiedenste Arbeitskreise mit dem noch recht jungen Feld und arbeiten daran, dem Feld einen Rahmen zu geben, indem sie die Verknüpfungsmöglichkeiten der Kompetenzen ausleuchten, die in der Medienbildung und der politischen Bildung zentral sind. Einführend zur politischen Medienbildung siehe: Harald GAPSKI: *Politische Medienbildung (05.12.2024)*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.bpb.de/lernen/bewegt-bild-und-politische-bildung/556870/politische-medienbildung>. Weiterführend vgl. die Positionspapiere der zuvor benannten

Arbeitsgruppen: ZENTRALEN FÜR POLITISCHE BILDUNGSARBEIT: *Positionspapier Politische Medienbildung* (April 2022). Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: https://www.lpb-bw.de/fileadmin/lpb_hauptportal/pdf/Positionspapier_politische_Medienbildung.pdf sowie Guido BRÖCKLING / Bianca BURGFELD-MEISE / Andreas BÜSCH / Valentin DANDER / Rüdiger FRIES / Friederike VON GROSS / Georg MATERNA / Kristina RICHTER / Susanne SCHMITT / Björn SCHREIBER: *Demokratie (mit-)gestalten. Politische Medienbildung als Schnittstelle von Medienpädagogik und Politischer Bildung. (Positionspapier der GMK – Stand Oktober 2024)*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: https://www.gmk-net.de/wp-content/uploads/2024/10/Positionspapier_PolitischeMedienbildung_20241015PDF.pdf.

- 13 Die drei Bände in der englischen Originalfassung lassen sich ebenso wie Übersetzungen in die verschiedensten anderen Europäischen Sprachen auf dieser Website downloaden: COUNCIL OF EUROPE: *RFCDC Volumes*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.coe.int/en/web/reference-framework-of-competences-for-democratic-culture/rfcdc-volumes>.
- 14 Nämlich: EUROPARAT: *Referenzrahmen: Kompetenzen für eine demokratische Kultur. Band 1: Kontext, Konzepte und Modell*. Strasbourg 2023. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://rm.coe.int/prems-153923-deu-2508-reference-framework-vol-1-web/1680add262>, EUROPARAT: *Referenzrahmen: Kompetenzen für eine demokratische Kultur. Band 2: Deskriptoren zu Kompetenzen für eine demokratische Kultur*. Strasbourg 2023. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://rm.coe.int/prems-154023-deu-2508-reference-framework-vol-2-web/1680add26a> sowie EUROPARAT: *Referenzrahmen: Kompetenzen für eine demokratische Kultur. Band 3: Leitfaden zur Umsetzung*. Strasbourg 2023. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://rm.coe.int/prems-154123-deu-2508-reference-framework-vol-3-web/1680add26b>.
- 15 Auch wenn die sog. Schlüsseldeskriptoren sehr ausführlich in zweiten Band von EUROPARAT: *Referenzrahmen: Kompetenzen für eine demokratische Kultur. Band 2: Deskriptoren zu Kompetenzen für eine demokratische Kultur*. Strasbourg 2023. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://rm.coe.int/prems-154023-deu-2508-reference-framework-vol-2-web/1680add26a>, S. 17 ff. dargelegt und eingeordnet werden, gibt es eine alltagstauglichere Übersicht, die die ABTEILUNG INTERNATIONALE BILDUNGSENTWICKLUNG (IB) DER PÄDAGOGISCHEN HOCHSCHULE ZÜRICH entwickelt hat. Hierbei handelt es sich um: ABTEILUNG INTERNATIONALE BILDUNGSENTWICKLUNG (IB) DER PÄDAGOGISCHEN HOCHSCHULE ZÜRICH: *Referenzrahmen des Europarates. Kompetenzen für eine demokratische Kultur (RFCDC)*. Zürich 2024. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: https://phzh.ch/contentassets/9e357996832a4356ao59501d72884ed2/poster_kompetenzen-fuer-eine-demokratische-kultur.pdf.

- 16 EUOPARAT: *Referenzrahmen: Kompetenzen für eine demokratische Kultur. Band 2: Deskriptoren zu Kompetenzen für eine demokratisch Kultur*. Strasbourg 2023, S. 13. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://rm.coe.int/prems-154023-deu-2508-reference-framework-vol-2-web/1680add26a>.
- 17 EUOPARAT: *Referenzrahmen: Kompetenzen für eine demokratische Kultur. Band 2: Deskriptoren zu Kompetenzen für eine demokratisch Kultur*. Strasbourg 2023, S. 17 ff. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://rm.coe.int/prems-154023-deu-2508-reference-framework-vol-2-web/1680add26a>.
- 18 EUOPARAT: *Referenzrahmen: Kompetenzen für eine demokratische Kultur. Band 1: Kontext, Konzepte und Modell*. Strasbourg 2023. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://rm.coe.int/prems-153923-deu-2508-reference-framework-vol-1-web/1680add262>, S. 40. An dieser Stelle herzlichen Dank an den EUOPARAT, der die Erlaubnis erteilt hat, den Schmetterling hier abzudrucken.
- 19 Dazu die Tagungsberichte der ersten drei Tagungen: Zur ersten Tagung: Jente AZOU: *Tagebuch einer Konferenzreporterin*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 73–82. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-005>, die Arbeitsergebnisse der ersten Tagung wurden in einem Buch gebündelt. Dazu: Sabrina KIRSCHNER / Tomke LASK (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695>. Zur zweiten Tagung von Maximilian KRETER / Karolina KÜSTERS: *Tagungsbericht: Speak Up! – Fake News und Hate Speech als gesellschaftliche Herausforderungen*. In: Denken ohne Geländer. Der Blog des Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V. vom 21. Juni 2023. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://haitblog.hypotheses.org/4072>, zur dritten Tagung von Simon PRAHL: *Speak Up! vernetzt gegen Täuschung und Hass: Gemeinsame Perspektiven auf Fake News und Hate Speech aus Wissenschaft, Praxis und Zivilgesellschaft. Tagungsbericht zur dritten interdisziplinären Speak Up! Tagung Fake News und Hate Speech als gesellschaftliche Herausforderung (2023)*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 117–130.
- 20 Zur Planung der ersten Tagung siehe: Sabrina KIRSCHNER: *#SchönerTagen und den Blick über den Tellerrand wagen. Ein einleitender Werkstattbericht zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale

- Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 23–72. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-004>, zu den folgenden Tagungen in diesem Band: Sabrina KIRSCHNER: *Friede, Freude, Frittenbude. Ein einleitender Beitrag zu den interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagungen in Ostbelgien und der Arbeit im Speak Up! Lab*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 29–114.
- 21 Exemplarisch dazu (m)einen Beitrag im Buch zur ersten Tagung, der die Evaluation aufgreift und reflektiert: Sabrina KIRSCHNER: *Speak Up! Zwischen #SchönerTagen und #SchönerScheitern: Ein vorläufiges Fazit zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 319–372. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-019>.
- 22 Im Zentrum der didaktischen Analyse steht die zentrale Frage, ob das, was vermittelt werden soll, überhaupt für die Zielgruppe interessant ist. Um auf diese Frage eine Antwort zu finden, hat KLAFFKI fünf Grundfragen formuliert, die auf die Gegenwartsbedeutung, die Zukunftsbedeutung, die Struktur des Inhalts, die exemplarische Bedeutung und die Zugänglichkeit abzielen. Dazu ausführlicher: Werner JANK / Hilbert MEYER: *Didaktische Modelle*. 5., völlig überarbeitete Auflage. Berlin 2002, S. 205 f.
- 23 Einführend zur bildungstheoretischen Didaktik: Werner JANK / Hilbert MEYER: *Didaktische Modelle*. 5., völlig überarbeitete Auflage. Berlin 2002, S. 203 ff.
- 24 Als *Bedingungsanalyse* bezeichnet Wolfgang KLAFFKI: *Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik*. Zeitgemäße Allgemeinbildung und kritisch-konstruktive Didaktik. Weinheim / Basel 6. neu ausgestattete Auflage 2007, S. 272 in seinem vorläufigen Perspektivenschema zur Unterrichtsplanung die „Analyse der konkreten, sozio-kulturell vermittelten Ausgangsbedingungen einer Lerngruppe (Klasse), des/der Lehrenden sowie der unterrichtsrelevanten (kurzfristig änderbaren oder nicht änderbaren) institutionellen Bedingungen, einschließlich möglicher oder wahrscheinlicher Schwierigkeiten bzw. Störungen“. Dazu auch einführend: Hilbert MEYER: *Leitfaden Unterrichtsvorbereitung*. Berlin 42009, S. 97 ff.
- 25 Wolfgang KLAFFKI: *Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik*. Zeitgemäße Allgemeinbildung und kritisch-konstruktive Didaktik. Weinheim / Basel 6. neu ausgestattete Auflage 2007. Einführend zur kritisch-konstruktiven Didaktik: Werner JANK / Hilbert MEYER: *Didaktische Modelle*. 5., völlig überarbeitete Auflage. Berlin 2002, S. 228 ff. sowie Herbert GUDJONS:

- Pädagogisches Grundwissen. 11. Grundlegend überarbeitete Auflage. Bad Heilbrunn 2012, S. 244 ff.
- 26 Einführend dazu: Werner JANK / Hilbert MEYER: *Didaktische Modelle*. 5., völlig überarbeitete Auflage. Berlin 2002, S. 261 ff.
- 27 Einführend zur Handlungsorientierung: Werner JANK / Hilbert MEYER: *Didaktische Modelle*. 5., völlig überarbeitete Auflage. Berlin 2002, S. 314 ff., dort definieren die beiden Autoren auch das Konzept der Handlungsorientierung, wohlgemerkt allerdings mit Bezug auf den Schulunterricht: „Als ‚handlungsorientiert‘ bezeichnen wir einen Unterricht, in dem die Schülerinnen und Schüler nicht nur mit dem Kopf, sondern auch mit den Händen und Füßen, mit dem Herzen und allen Sinnen lernen können.“ Außerdem ein kondensierter Text, der auch Bezug auf PESTALOZZI nimmt: Armin SCHERB: *Handlungsorientierung*. In: Sabine Achour / Matthias Busch / Peter Massing / Christian Meyer-Heidemann (Hrsg.): Wörterbuch Politikunterricht. Frankfurt am Main 2020, S. 105–106.
- 28 Klaus-Peter HUFER: *Einführung in die politische Erwachsenenbildung (Abendschule der John-Dewey-Forschungsstelle für die Didaktik der Demokratie)*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://tu-dresden.de/gsw/phil/powi/joddid/bildung-beratung/abendschule/staffel-1/einfuehrung-in-die-politische-erwachsenenbildung>.
- 29 Dazu: Sabrina KIRSCHNER: *#SchönerTagen und den Blick über den Tellerrand wagen. Ein einleitender Werkstattbericht zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 42 ff. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-004>. und sowie Sabrina KIRSCHNER: *Friede, Freude, Frittenbude. Ein einleitender Beitrag zu den interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagungen in Ostbelgien und der Arbeit im Speak Up! Lab*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 45 ff.
- 30 Siehe dazu auch den *Call for Papers*, der an verschiedenen Stellen in den einschlägigen Portalen veröffentlicht wurde: *Speak Up! Fake News und Hate Speech als gesellschaftliche Herausforderungen*. In: H-Soz-Kult (23. Mai 2023). Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.hsozkult.de/event/id/event-136395>.
- 31 Eine kurze Zusammenfassung der Vorträge bietet Simon PRAHL in seinem Tagungsbericht, der in diesem Band abgedruckt ist: Simon PRAHL: *Speak Up! vernetzt gegen Täuschung und Hass: Gemeinsame Perspektiven auf Fake News und Hate Speech aus Wissenschaft, Praxis und Zivilgesellschaft. Tagungsbericht zur dritten*

interdisziplinären Speak Up! Tagung Fake News und Hate Speech als gesellschaftliche Herausforderung (2023). In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 117–130.

- 32 Im Bericht eines Sonderausschusses des Parlaments der Deutschsprachigen Gemeinschaft, PARLEMENT DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT: *Beschluss zur Einsetzung eines Sonderausschusses zur Aufarbeitung der COVID-19-Pandemie und der Folgen der diesbezüglich getroffenen Massnahmen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Abschlussbericht. Berichterstatter im Namen des Sonderausschusses zur Aufarbeitung der COVID-19-Pandemie und der Folgen der diesbezüglich getroffenen Maßnahmen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft: Herr C. SERVATY und Herr F. MOCKEL*. Eupen 2022. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: [https://pdg.be/PortalData/34/Resourcen/dokumente/aussschuesse/sonderausschuss/90_\(2021-2022\)_Nr._5.pdf](https://pdg.be/PortalData/34/Resourcen/dokumente/aussschuesse/sonderausschuss/90_(2021-2022)_Nr._5.pdf), S. 587 wird dazu der ehemalige Leiter der AHS Ostbelgien zitiert, „Angesprochen auf die von der AHS organisierten Weiterbildungen, erklärte der Direktor der AHS, dass viele ausgefallen seien. Zum einen sei nicht jeder Referent bereit, Weiterbildungen auch online anzubieten. Für das Schuljahr 2020–2021 habe man darauf reagiert, indem man nur Referenten engagiert habe, die sich auch dazu bereit erklärt hätten, online zu unterrichten. Zum anderen komme es vor, dass sich für online angebotene Weiterbildungen nicht genügend Teilnehmer einschrieben.“ Auch wenn der damalige Direktor für eine Nicht-Teilnahme andere Gründe anführte, darf nicht unterschätzt werden, dass Online-Veranstaltungen über Zoom damals sprichwörtliches Neuland waren, und es vielerorts auch an passender Hardware und stabilen Internet-Verbindungen mangelte.
- 33 Dazu: Sabrina KIRSCHNER: *(e-)Partizipation in der Region der kurzen Wege: Die Corona-Pandemie in Ostbelgien als Chance und Herausforderung*. In: Diskurs Nr. 35 – Digitale Beteiligung (2021), S. 9 f. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: https://www.jugend-diskurs.at/wp-content/uploads/2021/11/Diskurs35_H2021_web.pdf.
- 34 Über die entsprechende Thematik, die in Ostbelgien unter dem Stichwort *weiße Flecken* läuft, berichtet sporadisch auch die lokale Presse. Dazu: Rudi SCHROEDER: *Proximus verspricht: Netzabdeckung in Ostbelgien wird weiter verbessert* (23.03.2018). Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://brf.be/regional/1164903>, „*Weißer Flecken*“ sollen in Belgien beseitigt werden (02.05.2021). Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.grenzecho.net/54782/artikel/2021-05-02/weisse-flecken-sollen-belgien-beseitigt-werden>. *Von den Arbeiten bis zum Anschluss: Fragen und Antworten zum Glasfaserausbau in der DG* (16.05.2023). Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.grenzecho.net/54782/artikel/2021-05-02/weisse-flecken-sollen-belgien-beseitigt-werden>.

- o.net/90276/artikel/2023-05-16/von-den-arbeiten-bis-zum-anschluss-fragen-und-antworten-zum-glasfaserausbau-der.
- 35 Neuere Zahlen waren leider nicht verfügbar; eine Anfrage per E-Mail bei der zuständigen Stelle blieb leider unbeantwortet. Daher musste auf folgende Zahlen zurückgegriffen werden: DAS STATISTIKPORTAL DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT BELGIENS: *Bildungsniveau*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: https://ostbelgienstatistik.be/desktopdefault.aspx/tabid-3403/6192_read-37111.
- 36 Dazu: Sabrina KIRSCHNER: *#SchönerTagen und den Blick über den Tellerrand wagen. Ein einleitender Werkstattbericht zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 28. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-004> sowie die Ausführungen bei Maximilian KRETER / Sabrina KIRSCHNER / Tomke LASK / Jessica MARON: *Im Auftrag der Demokratie: Was kann und soll politische Bildung im Umgang mit Fake News und Hate Speech leisten?* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 184. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-014>. Jüngst erschien auch ein Artikel in der Zeit, der sich mit der Thematik auseinandersetzte: Sibylle ANDERL / Maximilian PROBST: *Mit Unschärfe leben*. In: Zeit Nr. 11/2025. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.zeit.de/2025/11/wissenschaft-pandemie-corona-leugner-politik-einschraenkungen/komplettansicht>.
- 37 Siehe dazu die Ergebnisse einer Forsa-Studie, insbesondere die Ausführungen im Kapitel Informationsverhalten und Informationsstand: FORSA: *Die Corona-Krise in der DG Belgiens Ergebnisse der Einschätzungen der Bewohner der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens im Sommer 2022*. Berlin 2025. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: https://ostbelgienstatistik.be/PortalData/22/Resources/downloads/themen/demoskopische_umfrage/Forsa_Corona-Pandemie_in_der_DG_Belgiens_im_Sommer_2022.pdf, S. 22. Demnach waren „persönliche Gespräche mit Verwandten, Freunden und Bekannten“ während der Pandemie zwischen Juni 2020 und dem Sommer 2022 die präferierte unter acht verschiedenen Informationsquellen zur Corona-Krise, während „Internetseiten von wissenschaftlichen Einrichtungen“ den letzten Platz einnahmen.
- 38 Ausführlicher dazu: Sabrina KIRSCHNER: *#SchönerTagen und den Blick über den Tellerrand wagen. Ein einleitender Werkstattbericht zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen*. In: Sabrina Kirschner /

- Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 38 f. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-004>.
- 39 Auf die Entwicklung des ursprünglich rein ostbelgischen *Speak Up!* Bündnisses zur interdisziplinären und internationalen Vernetzungsstelle und schließlich zu *Speak Up! Lab* geht folgende Website ein: INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Geschichte*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://idp-dg.be/speakupgeschichte>.
- 40 Weitere Informationen zum Netzwerk der interdisziplinären und internationalen Vernetzungsstelle *Speak Up!* und seinen Mitgliedern liefert folgende Website: INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Netzwerk*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://idp-dg.be/netzwerk>. Informationen zum *Speak Up! Lab* und seinen Mitgliedern liefert folgende Website: INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Willkommen im Speak Up! Lab*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <http://idp-dg.be/speakuplab>.
- 41 DEUTSCHE FORSCHUNGSGEMEINSCHAFT (DFG): *Wissenschaftskommunikation*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.dfg.de/de/grundlagen-themen/entwicklungen-im-wissenschaftssystem/wisskomm>.
- 42 Weitere Informationen zum Netzwerk der interdisziplinären und internationalen Vernetzungsstelle *Speak Up!* und seinen Mitgliedern liefert folgende Website: INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Netzwerk*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://idp-dg.be/netzwerk>. Zwischenzeitlich wurde das Netzwerk der Vernetzungsstelle zum *Speak Up! Lab*. Für weitere Informationen zum *Speak Up! Lab* und seinen Mitgliedern siehe: INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Willkommen im Speak Up! Lab*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <http://idp-dg.be/speakuplab>.
- 43 Dazu: Sabrina KIRSCHNER: *#SchönerTagen und den Blick über den Tellerrand wagen. Ein einleitender Werkstattbericht zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 42 f. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-004> sowie Sabrina KIRSCHNER: *Friede, Freude, Frittenbude. Ein einleitender Beitrag zu den interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagungen in Ostbelgien und der Arbeit im Speak Up! Lab*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 29–114.
- 44 Dazu: Sabrina KIRSCHNER: *Friede, Freude, Frittenbude. Ein einleitender Beitrag zu den interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagungen in Ostbelgien und der*

- Arbeit im Speak Up! Lab.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Bielefeld 2026, S. 29–114, siehe dazu die Tabellen 03, 06 und 09.
- 45 Die Vorträge sind in den jeweiligen Tagungsberichten kurz zusammengefasst. Dazu die jeweiligen Tagungsberichte in chronologischer Reihenfolge: Jente AZOU: *Tagebuch einer Konferenzreporterin.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 73–82. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-005>, Maximilian KRETER / Karolina KÜSTERS: *Tagungsbericht: Speak Up! – Fake News und Hate Speech als gesellschaftliche Herausforderungen.* In: Denken ohne Geländer. Der Blog des Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V. vom 21. Juni 2023. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://haitblog.hypotheses.org/4072>, Simon PRAHL: *Speak Up! vernetzt gegen Täuschung und Hass: Gemeinsame Perspektiven auf Fake News und Hate Speech aus Wissenschaft, Praxis und Zivilgesellschaft. Tagungsbericht zur dritten interdisziplinären Speak Up! Tagung Fake News und Hate Speech als gesellschaftliche Herausforderung (2023).* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Bielefeld 2026, S. 117–130.
- 46 Die Arbeitsgruppen haben sich mit den verschiedensten Aspekten von *Fake News*, *Hate Speech* und Diskriminierung befasst, darunter waren: das Phänomen der Intersektionalität, die Rolle, die politische Bildung im Umgang mit *Fake News* und *Hate Speech* spielen kann, den Auswirkungen auf die mentale Gesundheit und den Einflussmöglichkeiten von Bildung und Erziehung. Dazu: Nicole DE PALMENAER / Sarah DEDERICHs / Astrid EICHSTÄDT / Mirha MUHAREMOVIC / Karim SALEH: *Diskriminierung, Intersektionalität und marginalisierte Gruppen.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 141–174. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-013>, Maximilian KRETER / Sabrina KIRSCHNER / Tomke LASK / Jessica MARON: *Im Auftrag der Demokratie: Was kann und soll politische Bildung im Umgang mit Fake News und Hate Speech leisten?* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 175–286. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-014>, Tabea WEIHMANN / Fabio LESUISSE / Gaby ZEIMERS / Ramona MAUSEN / Yvonne KEMPER / Anton VERESHCHAGIN: *Mentale Gesundheit – unser interner Schutzschild gegen Fake News*

- und Hate Speech*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 129–132. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-011> sowie Vanessa WILLEMS / Charlène COUNSON / Lara MALMENDIER / Saskia HECKTERS / Dirk RIEMANN / Kita BONCHEVA: *Arbeitsgruppe Bildung und Erziehung: Medienkompetenz von Klein auf*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 133–140. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-012>.
- 47 Weitere Informationen zum Speak Up! Lab und seinen Mitgliedern liefert folgende Website: INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Willkommen im Speak Up! Lab*. Letzter Zugriff am: 06. September 2025 über: <http://idp-dg.be/speakuplab>.
- 48 Bei den Arbeitsgruppen bzw. den Beiträgen handelt es sich um: Marie ALTPETER / Julien BAUER / Hannah GERHARDT / Aleandro IANNUZZO: *Medien konstruieren unsere Wirklichkeit – Wie Media & Me unseren Blick auf Fake News und Medien geschärft hat*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 279–314, Nicole BALTUS / Jan FABER / Jan Sabri CETINKAYA: *Hate Speech und die Macht der Oberfläche: Äußerlichkeiten, Identitäten und toxische Menschenbilder*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 343–358, Dana EFFENBERG / Tomke LASK: *Prinzessin, Prinz und Schurke – Wie das Märchenschema rechtsextremer Propaganda nützt, und wie man den Spieß umdrehen kann*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 315–342, Maximilian KRETER / Fabian GRAUTHOFF: *“I WON THIS ELECTION, BY A LOT!” – Fake News und die Frage nach Wahrheit. Donald TRUMP durch die Linsen von ARENDT und RÜSEN*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 247–278, Tomke LASK: *Die Demokratie auf der Schlachtbank – Mit zeitgenössischer Musik Emotionen ansprechen und neue Zugänge zur politischen Bildung schaffen. Das Beispiel der Musikverfilmung Konsensverschiebungen*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 397–414, Aleksandra ONISZCZUK / Florian GASSNER / Yannick SANDBERG: *Antisemitismus – Gedanken zur Vermittlung eines komplexen*

- Themas. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 437–460, Simon PRAHL / Patrick SIEGMANN: *Zwischen Provokation, Gefahr und Chance — Hate Speech und Alternative Facts in der Literaturwissenschaft*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 359–396 und Tatia TAVKHELIDZE / Sahib KAPOOR: *Graffiti – Freedom of Speech?* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 415–436.
- 49 Vergleiche dazu die Fritteninterviews: Jente AZOU / Sabrina KIRSCHNER: *Zwischen Stadtrallye und Safe Space für den Alltag lernen – Auf eine Fritte mit Jente AZOU und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 603–616, Nicole BALTUS / Sabrina KIRSCHNER: *In einer Zeit voller Filter echt zu bleiben... gar nicht mal so einfach! – Auf eine Fritte mit Nicole BALTUS und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 639–648, Kim BARTH / Sabrina KIRSCHNER: *Ein Blick hinter die Kulissen der Extremismuspräventionspraxis bei Wegweiser in Ostbelgien – Auf eine Fritte mit Kim BARTH und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 547–558, Rita BERTEMES / Sabrina KIRSCHNER: *Bei Speak Up! trainiert man den Aufgepasst-Muskel – Auf eine Fritte mit Rita BERTEMES und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 669–676, Nico BILDSTEIN-ROSEWICK / Sabrina KIRSCHNER: *Zwischen Aufklärung und Ohnmacht. Bildung als Antwort auf Digitale Hetze – Auf eine Fritte mit Nico BILDSTEIN-ROSEWICK und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 649–656, Sarah BOUJRIDA / Sabrina KIRSCHNER: *Wegschauen ist keine Lösung – Auf eine Fritte mit Sarah BOUJRIDA und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 701–706, Dominik BREUER / Gunnar SEIDEL / Sabrina KIRSCHNER: *Die KUNST des Nichtwissens – Auf eine Fritte mit dem BRACHLAND-ENSEMBLE und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake*

News und Hate Speech. Bielefeld 2026, S. 727–734, Jan Sabri CETINKAYA / Sabrina KIRSCHNER: *Für Vielfalt und Freiheit: Wie progressive Themen das Museum und die Gesellschaft bereichern – Auf eine Fritte mit Jan Sabri CETINKAYA und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 707–716, Mathieu COQUELIN / Sabrina KIRSCHNER: *Über Fake News, Hate Speech und die Herausforderungen der Gegenwart – Auf eine Fritte mit Mathieu COQUELIN und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 499–506, Andreas EDER / Sabrina KIRSCHNER: *Jede Gesellschaft muss ihr Verhältnis zu Fake News neu definieren – Auf eine Fritte mit Andreas EDER und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 517–522, Dana EFFENBERG / Sabrina KIRSCHNER: *„Manchmal fühlt sich das Fach Politik an wie Verteidigung gegen die dunklen Künste in Harry Potter“ – Auf eine Fritte mit Dana EFFENBERG und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 735–744, Jan FABER / Sabrina KIRSCHNER: *Mit queerer Kunst für ein harmonisches Miteinander – Auf eine Fritte mit Jan FABER und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 755–763, Isabella FERRON / Sabrina KIRSCHNER: *Mit Politolinguistik Hass entlarven – Auf eine Fritte mit Isabella FERRON und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 629–638, Ina GOEDERT / Sabrina KIRSCHNER: *Für mehr Courage im Netz – Auf eine Fritte mit Ina GOEDERT und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 463–472, Tina HENDRIKS / Sabrina KIRSCHNER: *Hate Speech: Den rechtlichen Rahmen mit positiver Praxis ergänzen – Auf eine Fritte mit Tina HENDRIKS und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 617–628, Aleandro IANNUZZO / Sabrina KIRSCHNER: *Fake News?! Keine Chance bei Journalisten von morgen! – Auf eine Fritte mit Aleandro IANNUZZO und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 683–694, Janis JOHANNIS / Sabrina

KIRSCHNER: *Im offenen Dialog voneinander lernen – Auf eine Fritte mit Janis JOHANNIS und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 745–750, Maximilian KRETER / Sabrina KIRSCHNER: *Nächster Halt Kehrwegstadion – Auf eine Fritte mit Maximilian KRETER und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 473–486, Tomke LASK / Sabrina KIRSCHNER: *Konsensverschiebungen bei einer Fritte – Auf eine Fritte mit Tomke LASK und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 523–536, Anne LOHE / Sabrina KIRSCHNER: *Die Bibliothek als Kompass im Informationsozean – Auf eine Fritte mit Anne LOHE und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 657–668, Miriam MONTAG-ERLWEIN / Sabrina KIRSCHNER: *Deutung und Inszenierung vergangener Gegenwart. Der Beitrag des Geschichtsunterrichts zum Umgang mit Fake News – Auf eine Fritte mit Miriam MONTAG-ERLWEIN und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 595–602, Andrea NEUMANN / Sabrina KIRSCHNER: *Noch kritischer hinschauen – Auf eine Fritte mit Andrea NEUMANN und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 677–682, Anh NGUYEN / Sabrina KIRSCHNER: *Politische Kommunikation zwischen Fakten und Framing – Auf eine Fritte mit Anh NGUYEN und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 567–572, Simon PRAHL / Sabrina KIRSCHNER: *Heinrich von Kleist zwischen Frittenfett und Faktencheck – Auf eine Fritte mit Simon PRAHL und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 487–498, Christina QUAST / Sabrina KIRSCHNER: *Mit detektivischem Spürsinn gegen Fake News und Deepfakes – Auf eine Fritte mit Christina QUAST und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 717–726, Yannick SANDBERG / Sabrina KIRSCHNER: *Fake News aus der Mottenkiste der Geschichte – Auf eine Fritte mit Yannick SANDBERG und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum*

- Umgang mit Fake News und Hate Speech. Bielefeld 2026, S. 573–594, Adina SERES / Sabrina KIRSCHNER: *Bei Speak Up! ins Gespräch kommen – Auf eine Fritte mit Adina SERES und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 751–754, Patrick SIEGMANN / Sabrina KIRSCHNER: *Salzige Fritten und gesalzener Hass – Auf eine Fritte mit Patrick SIEGMANN und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 537–546, Tatia TAVKHELIDZE / Sabrina KIRSCHNER: *Zwischen Ketchup und Kontroversen: Wie Georgiens Liberale gegen Hate Speech kämpfen – Auf eine Fritte mit Tatia TAVKHELIDZE und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 507–516, Jenna TUOMINEN / Sabrina KIRSCHNER: *Vom Zuhören zum Mitreden – Auf eine Fritte mit Jenna TUOMINEN und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 695–700, Aniket VAIBHAV / Sabrina KIRSCHNER: *Fake News als Gretchenfrage der Gegenwart – Auf eine Fritte mit Aniket VAIBHAV und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 559–566.
- 50 Dazu in deutscher Sprache: Benjamin S. BLOOM (Hrsg.): *Taxonomie von Lernzielen im kognitiven Bereich*. Übersetzt von Eugen Fünér und Ralf Hörn mit einem Nachwort von Rudolf Messner. Weinheim / Basel ⁵1976. Etwas niedrigschwelliger mit Lernzielen befasst sich beispielsweise Hilbert MEYER: *Leitfaden Unterrichtsvorbereitung*. Berlin ⁴2009, S. 192 ff.
- 51 Sabrina KIRSCHNER: *#SchönerTagen und den Blick über den Tellerrand wagen. Ein einleitender Werkstattbericht zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 27 f. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-004>.
- 52 Werner JANK / Hilbert MEYER: *Didaktische Modelle*. 5., völlig überarbeitete Auflage. Berlin 2002.
- 53 Werner JANK / Hilbert MEYER: *Didaktische Modelle*. 5., völlig überarbeitete Auflage. Berlin 2002, S. 14. Aufschlussreich dazu ist auch die gesamte erste Lektion des Buches, wie die Autoren die Kapitel nennen. Dort befassen sie sich nämlich mit der *Frage Was ist Didaktik?* und schildern deren Grundlagen. Dazu: Werner JANK / Hilbert MEYER: *Didaktische Modelle*. 5., völlig überarbeitete

- Auflage. Berlin 2002, S. 10 ff. Einen kurzen einführenden Überblick zur Didaktik der Erwachsenenbildung findet man bei: Horst SIEBERT: *Didaktik der Erwachsenenbildung*. In: Klaus-Peter Hufer / Dirk Lange (Hrsg.): *Handbuch politische Erwachsenenbildung*. Schwalbach am Taunus 2016, S. 346.
- 54 Werner JANK / Hilbert MEYER: *Didaktische Modelle*. 5., völlig überarbeitete Auflage. Berlin 2002, S. 54. Dazu auch: Werner JANK / Hilbert MEYER: *Didaktische Modelle*. 5., völlig überarbeitete Auflage. Berlin 2002, S. 24 f.
- 55 Dazu: Sabrina KIRSCHNER: *#SchönerTagen und den Blick über den Tellerrand wagen. Ein einleitender Werkstattbericht zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 42 f. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-004> sowie Sabrina KIRSCHNER: *Friede, Freude, Frittenbude. Ein einleitender Beitrag zu den interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagungen in Ostbelgien und der Arbeit im Speak Up! Lab*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 29–114.
- 56 Der Workshopreader, wie er bei der vierten Tagung hieß, ist ein 102-seitiges Dokument, das alle Teilnehmenden im Vorfeld des Workshops erhielten. Der Reader dient als eine Art Handbuch, das alle wichtigen Informationen von Tagungsort über Programm bis Informationen zu den Teilnehmenden und den von ihnen gehaltenen Vorträgen enthielt und uns so einerseits wertvolle Zeit für Vorstellungsrunden ersparte und andererseits die Vernetzung vor, während und nach der Tagung erleichterte. Da auch Kontaktdaten im Reader abgedruckt sind, ist dieser nicht öffentlich zugänglich. Ausführlicher zur Funktion des Workshopreaders, der während der ersten Speak Up! Tagung *Tagungsreader* hieß: Sabrina KIRSCHNER: *#SchönerTagen und den Blick über den Tellerrand wagen. Ein einleitender Werkstattbericht zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 47 ff. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-004>.
- 57 Dazu: Werner JANK / Hilbert MEYER: *Didaktische Modelle*. 5., völlig überarbeitete Auflage. Berlin 2002, S. 78. Ausführlicher und mit entsprechenden schematischen Darstellungen dazu auch S. 78 ff. Eine knappe einführende Zusammenfassung der aktuellen Diskurse über Differenzierung bietet: Katharina STUDEMANN: *Differenzierung*. In: Sabine Achour / Matthias

- Busch / Peter Massing / Christian Meyer-Heidemann (Hrsg.): Wörterbuch Politikunterricht. Frankfurt am Main 2020, S. 55–57.
- 58 Paul CIUPKE: *Partizipative Arrangements: Veranstaltungs- und Lernformen*. In: Klaus-Peter Hufer / Dirk Lange (Hrsg.): Handbuch politische Erwachsenenbildung. Schwalbach am Taunus 2016, S. 346.
- 59 INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Weiterbildung Speak Up! Fake News, Hate Speech – und ich?* Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://idp-dg.be/spcakup2024>.
- 60 Sabrina KIRSCHNER: *Friede, Freude, Frittenbude. Ein einleitender Beitrag zu den interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagungen in Ostbelgien und der Arbeit im Speak Up! Lab*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 29–114.
- 61 BUNDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG: *Der Beutelsbacher Konsens im Wortlaut*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.bpb.de/die-bpb/ueber-uns/auftrag/51310/beutelsbacher-konsens>.
- 62 Horst SIEBERT: *Didaktik der Erwachsenenbildung*. In: Klaus-Peter Hufer / Dirk Lange (Hrsg.): Handbuch politische Erwachsenenbildung. Schwalbach am Taunus 2016, S. 356. Weiterführend dort S. 356 ff.
- 63 Horst SIEBERT: *Didaktik der Erwachsenenbildung*. In: Klaus-Peter Hufer / Dirk Lange (Hrsg.): Handbuch politische Erwachsenenbildung. Schwalbach am Taunus 2016, S. 357 f. Vgl. zudem Klaus-Peter HUFER: *Einführung in die politische Erwachsenenbildung (Abendschule der John-Dewey-Forschungsstelle für die Didaktik der Demokratie)*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://tu-dresden.de/gsw/phil/powi/joddid/bildung-beratung/abendschule/staffel-1/einfuehrung-in-die-politische-erwachsenenbildung>.
- 64 Die Erarbeitungsphase ist neben Einstieg und Ergebnissicherung Teil des methodischen Grundrhythmus zur Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen. Hilbert MEYER: *Leitfaden Unterrichtsvorbereitung*. Berlin ⁴2009, S. 71 beschreibt sie am Beispiel des Schulunterrichts wie folgt: „In der Erarbeitungsphase sollen sich die Schüler vertiefend in den Sach-, Sinn- oder Problemzusammenhang einarbeiten.“
- 65 Die Ergebnissicherung ist neben Einstieg und Erarbeitungsphase Teil des methodischen Grundrhythmus zur Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen. Hilbert MEYER: *Leitfaden Unterrichtsvorbereitung*. Berlin ⁴2009, S. 71 beschreibt sie am Beispiel des Schulunterrichts wie folgt: „In der Phase der Ergebnissicherung sollen sich der Lehrer und die Schüler darüber verständigen, was bei der Unterrichtsarbeit herausgekommen ist und wie die Arbeit in der nächsten Stufe weitergegeben werden kann. Darüber hinaus sollen die neu erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten geübt und gegebenenfalls angewandt werden.“

- 66 „Ein Etherpad ist ein moderner Editor für kollaboratives Arbeiten in Echtzeit. Dieser webbasierte Text-Editor kann von mehreren Nutzern zeitgleich benutzt werden. Durch farbliche Hervorhebungen können die Texte der unterschiedlichen Nutzer zugeordnet werden.“ Dazu: TU BERGAKADEMIE FREIBERG: *Etherpad*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://tu-freiberg.de/urz/service-portfolio/collaboration/etherpad>.
- 67 Einführend zu PESTALOZZI und seinen Bildungsideen: Arthur BRÜHLMEIER: *Erziehung / Bildung*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.heinrich-pestalozzi.de/grundgedanken/erziehung-bildung> sowie: Fabio CANTONI: *Auf«Kopf, Herz und Hand» reduziert*. In: Bündner Schulblatt April 2012/2, S. 9–11.
- 68 Mit Emotionen und politischer Bildung befasst sich in diesem Band auch: Tomke LASK: *Die Demokratie auf der Schlachtbank – Mit zeitgenössischer Musik Emotionen ansprechen und neue Zugänge zur politischen Bildung schaffen. Das Beispiel der Musikverfilmung Konsensverschiebungen*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 397–414. Einführend zur Thematik sei die das folgende Vorlesungsvideo empfohlen: Anja BESTAND: *Politische Bildung mit Gefühl (Abendschule der John-Dewey-Forschungsstelle für die Didaktik der Demokratie)*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://tu-dresden.de/gsw/phil/powi/joddid/bildung-beratung/abendschule/staffel-1/politische-bildung-mit-gefuehl>.
- 69 Siehe dazu das Programm des Workshops, der im Rahmen der vierten Tagung stattfand: INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Vierte interdisziplinäre und internationale Tagung Speak Up! – Fake News und Hate Speech als gesellschaftliche Herausforderungen. Fake News, Hate Speech – und ich? Dienstag, 03. Dezember 2024 Jünglingshaus Neustraße 86 | 4700 Eupen | Belgien*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://idp-dg.be/wp-content/uploads/2024/11/SpeakUpIVProgramm19112024.pdf>.
- 70 Dazu: Sabrina KIRSCHNER: *Friede, Freude, Frittenbude. Ein einleitender Beitrag zu den interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagungen in Ostbelgien und der Arbeit im Speak Up! Lab*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 29–114.
- 71 Dazu: Sabrina KIRSCHNER: *Friede, Freude, Frittenbude. Ein einleitender Beitrag zu den interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagungen in Ostbelgien und der Arbeit im Speak Up! Lab*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 29–114, Tabelle 03, Tabelle 06 und Tabelle 09.
- 72 Das Team Entscheidungsunterstützung für betriebswirtschaftliche Prozesse mit Hilfe neuer KI-Methoden des FRAUNHOFER-INSTITUTS FÜR TECHNO- UND

WIRTSCHAFTSMATHEMATIK (ITWM) definiert Algorithmus als: „eine endliche Abfolge von eindeutig definierten Anweisungen [...] mithilfe derer eine bestimmte Aufgabe erledigt oder ein spezifisches Problem gelöst wird.“ Dazu: *Was ist ein Algorithmus?* (Blogbeitrag EP-KI-Blog / 12. Juli 2022). Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.itwm.fraunhofer.de/de/abteilungen/fm/aktuelles/blog/algorithmus.html>.

- 73 Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik schreibt über Bots: „Der Begriff Bot ist vom englischen Begriff ‚robot‘, übersetzt ‚Roboter‘, abgeleitet. Bots sind Computerprogramme, die nach ihrer Aktivierung ohne menschliches Zutun automatisiert im Internet agieren. Die Einsatzbereiche dieser automatisierten Roboter sind unterschiedlich. Überall, wo die Bots Fragen selbst beantworten oder auch kommentieren können, werden diese mittlerweile eingesetzt. Für den Menschen ist eine Unterscheidung manchmal kaum ersichtlich, da die Programme mit einem eigenen Online-Profil mit ihrem digitalen Gegenüber interagieren, fast ganz so wie ein echter Mensch. Dies macht die Anwendung, je nach Zielsetzung des Mini-Roboters, teilweise fraglich. Je nach Einsatzgebiet des Bots werden diese als Social Bots oder Chatbots bezeichnet.“ Dazu: BUNDESAMT FÜR SICHERHEIT IN DER INFORMATIONSTECHNIK: *Exkurs: Social Bots und Chatbots*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.bsi.bund.de/DE/Themen/Verbraucherinnen-und-Verbraucher/Informationen-und-Empfehlungen/Onlinekommunikation/Soziale-Netzwerke/Sichere-Verwendung/Exkurs-bots/social-bots.html>.
- 74 Ein Tool, das dabei hilft, die eigene Filterblasen zum Platzen zu bringen, hat das luxemburgische Zentrum für politisch Bildung herausgegeben. Dazu: ZENTRUM FÜR POLITISCH BILDUNG: *Filterbubble.lu*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.filterbubble.lu/de>. Das Tool stellen Maximilian KRETER / Sabrina KIRSCHNER / Tomke LASK / Jessica MARON: *Im Auftrag der Demokratie: Was kann und soll politische Bildung im Umgang mit Fake News und Hate Speech leisten?* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 217 f. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-014> im ersten *Speak Up!* Buch vor.
- 75 Einführend zur Künstlichen Intelligenz: Philipp LADWIG: *Was ist KI und welche Formen von KI gibt es?* Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.bpb.de/lernen/bewegt-bild-und-politische-bildung/555997/was-ist-ki-und-welche-formen-von-ki-gibt-es>.
- 76 Eine verständliche Einführung zu Trollen im Netz liefert Remo GROLIMUND: *Der #Troll im Netz. Eine Besichtigung*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://geschichtedergegenwart.ch/der-troll-im-netz-eine-besichtigung>.

- 77 An dieser Stelle herzlichen Dank an Patrick Siegmann, dass ich das von ihm aufgenommene Foto nutzen darf.
- 78 Dazu einführend: *Museumsgang*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.bpb.de/lernen/angebote/grafstat/partizipation-vor-ort/155246/museumsgang>.
- 79 Susann GESSNER: *Betroffenheit*. In: Sabine Achour / Matthias Busch / Peter Massing / Christian Meyer-Heidemann (Hrsg.): Wörterbuch Politikunterricht. Frankfurt am Main 2020, S. 29.
- 80 Susann GESSNER: *Betroffenheit*. In: Sabine Achour / Matthias Busch / Peter Massing / Christian Meyer-Heidemann (Hrsg.): Wörterbuch Politikunterricht. Frankfurt am Main 2020, S. 29.
- 81 In diesem Zusammenhang wäre es sicherlich auch spannend gewesen, diesen Reflexionsprozess mit verschiedenen Materialien zu begleiten, darunter dem *Privilege & Power Wheel*, das mittlerweile auch in einer Übersetzung für den deutschsprachigen Raum vorliegt. Dazu: CHARTA DER VIELFALT E.V. (Hrsg.): *Antirassistische Bewusstseinsbildung. Arbeitsblatt 8 Privilege & Power Wheel*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: https://cdn.prod.website-files.com/67b322b4f0736791cf0402d6/680110334afb22ba0c352182_Arbeitsblatt_Privilege_and_Power_Wheel.pdf. Bei der Planung von Speak Up! bestand im Vorhinein der Wunsch, mehr Diversität zu wagen und ein Tagungsformat jenseits des Klassentreffens alter weißer Männer zu schaffen, nämlich ein Format, bei dem sich alle Teilnehmenden, unabhängig ihres Hintergrunds, auf Augenhöhe begegnen konnten, worauf Sabrina KIRSCHNER: *#SchönerTagen und den Blick über den Tellerrand wagen. Ein einleitender Werkstattbericht zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 39 f. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-004> hinweist. Interessant ist, dass Aniket VAIBHAV, ein Teilnehmer der dritten Tagung, in seinem Interview sagte, dass bei Speak Up! auch „Stimmen aus dem Globalen Süden in die Überlegungen zu einem sensiblen Thema wie *Fake News* einbezogen werden“ – etwas, was eigentlich selbstverständlich sein sollte. Seine Aussage lässt allerdings auch darauf schließen, dass er bei anderen Tagungen andere Erfahrungen machte. Dazu: Aniket VAIBHAV / Sabrina KIRSCHNER: *Fake News als Gretchenfrage der Gegenwart – Auf eine Fritte mit Aniket VAIBHAV und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 559–566.

- 82 Weiterführende zum Museum und seiner Mission: MUSEUM VIEILLE MONTAGNE: *Unser Leitbild*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://mvm-kelmis.be/de/museum2/unser-leitbild>.
- 83 Siehe dazu den Beitrag: Nicole BALTUS / Jan FABER / Jan Sabri CETINKAYA: *Hate Speech und die Macht der Oberfläche: Äußerlichkeiten, Identitäten und toxische Menschenbilder*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 343–358 sowie die jeweiligen Fritteninterviews mit den drei Autor*innen: Nicole BALTUS / Sabrina KIRSCHNER: *In einer Zeit voller Filter echt zu bleiben... gar nicht mal so einfach! – Auf eine Fritte mit Nicole BALTUS und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 639–648, Jan Sabri CETINKAYA / Sabrina KIRSCHNER: *Für Vielfalt und Freiheit: Wie progressive Themen das Museum und die Gesellschaft bereichern – Auf eine Fritte mit Jan Sabri CETINKAYA und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 707–716 und Jan FABER / Sabrina KIRSCHNER: *Mit queerer Kunst für ein harmonisches Miteinander – Auf eine Fritte mit Jan FABER und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 755–763.
- 84 Weitere Informationen zur Frauenliga finden sich auf deren Website: FRAUENLIGA: *Über uns*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.frauenliga.be>.
- 85 Das Konzept der Fritteninterviews erklärt: Sabrina KIRSCHNER: *Friede, Freude, Frittenbude. Ein einleitender Beitrag zu den interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagungen in Ostbelgien und der Arbeit im Speak Up! Lab*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 29–114.
- 86 Einführend zum Programm Media & Me siehe: LMS SAAR: *Media & Me – Backstage bei Medienberufen*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.lmsaar.de/media-and-me>. Ausführlicher dazu in diesem Band: Marie ALTPETER / Julien BAUER / Hannah GERHARDT / Aleandro IANNUZZO: *Medien konstruieren unsere Wirklichkeit – Wie Media & Me unseren Blick auf Fake News und Medien geschärft hat*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 279–314.
- 87 Dazu: Aleandro IANNUZZO / Sabrina KIRSCHNER: *Fake News?! Keine Chance bei Journalisten von morgen! – Auf eine Fritte mit Aleandro IANNUZZO und Sabrina*

- KIRSCHNER. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 683–694.
- 88 Siehe dazu das Interview mit Christina QUAST / Sabrina KIRSCHNER: *Mit detektivischem Spürsinn gegen Fake News und Deepfakes – Auf eine Fritte mit Christina QUAST und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 717–726, in dem sie über die Vorträge spricht, ferner die Tagungsberichte zur zweiten und dritten Tagung: Maximilian KRETER / Karolina KÜSTERS: *Tagungsbericht: Speak Up! – Fake News und Hate Speech als gesellschaftliche Herausforderungen*. In: Denken ohne Geländer. Der Blog des Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V. vom 21. Juni 2023. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://haitblo.g.hypotheses.org/4072> sowie Simon PRAHL: *Speak Up! vernetzt gegen Täuschung und Hass: Gemeinsame Perspektiven auf Fake News und Hate Speech aus Wissenschaft, Praxis und Zivilgesellschaft. Tagungsbericht zur dritten interdisziplinären Speak Up! Tagung Fake News und Hate Speech als gesellschaftliche Herausforderung (2023)*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 117–130.
- 89 Dazu das Fritteninterview mit: Dana EFFENBERG / Sabrina KIRSCHNER: „Manchmal fühlt sich das Fach Politik an wie Verteidigung gegen die dunklen Künste in Harry Potter“ – Auf eine Fritte mit Dana EFFENBERG und Sabrina KIRSCHNER. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 735–744.
- 90 Auch mit Tomke LASK wurde für diesen Band ein Fritteninterview geführt: Tomke LASK / Sabrina KIRSCHNER: *Konsensverschiebungen bei einer Fritte – Auf eine Fritte mit Tomke LASK und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 523–536.
- 91 Dana EFFENBERG / Tomke LASK: *Prinzessin, Prinz und Schurke – Wie das Märchenschema rechtsextremer Propaganda nützt, und wie man den Spieß umdrehen kann*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 315–342.
- 92 Einführend dazu: *Think-Pair-Share*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.bpb.de/lernen/angebote/grafstat/partizipation-vor-ort/155251/t-hink-pair-share>.
- 93 Das Institut für Demokratiepädagogik (IDP) hat seinen Sitz in Eupen. Es füllt eine ähnliche Funktion aus, wie in Deutschland die Landeszentralen für

politische Bildung. Dazu hält es verschiedene Angebote bereit. Genaueres zur Arbeit des Instituts für Demokratiepädagogik findet sich auf der Website: INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Warum Demokratiepädagogik?* Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://idp-dg.be>. Außerdem informiert ein Beitrag im Buch zur ersten Speak Up! Tagung über die Arbeit des IDP: Maximilian KRETER / Sabrina KIRSCHNER / Tomke LASK / Jessica MARON: *Im Auftrag der Demokratie: Was kann und soll politische Bildung im Umgang mit Fake News und Hate Speech leisten?* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 199 f. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-014>.

- 94 Die Jugendinfo ist Mitglied des Netzwerks der Vernetzungsstelle Speak Up! Sie gehört zum europäischen Dachverband ERYICA und stellt Jugendlichen kostenfrei Informationen zu allen Bereichen des Lebens zur Verfügung, und berät bzw. unterstützt diesen. Weiterführend dazu: JUGENDINFO: *Jugendinfo*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.jugendinfo.be>. Im Buch zur ersten Speak Up! Tagung geben fünf Mitarbeiterinnen der Jugendinfo Einblicke in ihren Berufsalltag: Dazu: Tomke LASK / Lara LIEBERTZ / Nicole KEUTGEN / Ramona MAUSEN / Charlène COUNSON / Stien VERGAUWEN: *Kurz nachgefragt bei Jugendinfo: Speak Up! und die ostbelgische Zivilgesellschaft*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 297–310. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-017>.
- 95 Bei Kaleido handelt es sich um ein Zentrum, das sich innerhalb der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens um die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen kümmert, der Betreuungszeitraum umfasst die Schwangerschaft der Mutter bis zur Vollendung des 20. Lebensjahrs. In Deutschland würde man Kaleido an den Schnittstellen zwischen Jugend- und Gesundheitsamt ansiedeln. Mehr Informationen zu Kaleido finden sich auf der Website: KALEIDO: *Wer sind wir?* Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.kaleido-ostbelgien.be>. Nach der ersten Speak Up! Tagung war Kaleido an einer der Arbeitsgruppen beteiligt, die sich mit dem Thema *Fake News, Hate Speech* und Mentale Gesundheit befasst hat. Dazu den entsprechenden Beitrag: Tabea WEIHMANN / Fabio LESUISSE / Gaby ZEIMERS / Ramona MAUSEN / Yvonne KEMPER / Anton VERESHCHAGIN: *Mentale Gesundheit – unser interner Schutzschild gegen Fake News und Hate Speech*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale

- Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 129–132. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-011>.
- 96 Der Medienrat der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens ist „die unabhängige Regulierungsbehörde für die Mediendienste und die für ihre Übertragung genutzten Netze in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens.“ Dazu ausführlicher: MEDIENRAT DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT BELGIEN: *Der Medienrat*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.medienrat.be/de/medienrat>.
- 97 Das Eupener Medienzentrum wurde als Stadtbibliothek gegründet und entwickelte sich kontinuierlich zum Medienzentrum mit pädagogischen Angeboten weiter. Ausführliche Informationen zur Arbeit des Medienzentrums finden sich auf dem DAS MEDIENZENTRUM: *Historie*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://medienzentrum.be/inhalt/historie>. Weitere Einblicke über die Arbeit gibt auch ein Beitrag im ersten Speak Up! Buch mit einer langjährigen Mitarbeiterin: Tomke LASK / Gaby ZEIMERS: *Kurz nachgefragt im Medienzentrum: Speak Up! und die ostbelgische Zivilgesellschaft*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 311–318. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-018>.
- 98 „Die Ombudsperson hat die Aufgabe, dabei zu helfen, eine offenere, besser erreichbare und kundenfreundlichere Verwaltung zu verwirklichen. Sie kann das Handeln der Verwaltung prüfen, entweder auf Grundlage der ihr unterbreiteten Beschwerden oder auf Antrag des Präsidiums des Parlaments. Sie versucht, konkrete Lösungen für die Probleme zu finden und die Standpunkte der Bürger und der Verwaltung zu versöhnen. Auf Grundlage von Untersuchungen erstattet sie dem Parlament Bericht und übermittelt Empfehlungen. Zudem veröffentlicht die Ombudsperson jedes Jahr einen Bericht.“ OMBUDSDIENST DER DEUTSCHSPRACHIGE GEMEINSCHAFT BELGIENS: *Die Ombudsperson. Häufig gestellte Fragen in Bezug auf das Amt der Ombudsperson*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: https://www.dg-ombudsdienst.be/de_ie_ombudsperson.htm.
- 99 Ausführlicher zum Parlament der Deutschsprachigen Gemeinschaft und seinen Aufgaben bzw. Befugnissen: PARLAMENT DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT BELGIENS: *In welchen Politikbereichen handelt die Deutschsprachige Gemeinschaft?* Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: https://pdg.be/desktopdefault.aspx/tabid-3999/7181_read-41464.
- 100 Der Rat der deutschsprachigen Jugend (RDJ) ist eine Dachorganisation, in der sich die verschiedensten Jugendeinrichtungen und -organisationen Ostbelgiens zusammengeschlossen haben. Weitere Informationen zur Arbeit des RDJ finden sich auf der Website: RAT DER DEUTSCHSPRACHIGEN JUGEND:

- Über uns. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.rdj.be/ueber-uns>.
- 101 Weitere Informationen zur Verbraucherschutzzentrale in Eupen: VERBRAUCHERSCHUTZZENTRALE: *Über uns*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://verbraucherschutzzentrale.be/ueber-uns/aufgaben>.
 - 102 Der Wegweiser in Ostbelgien ist die ostbelgische Anlaufstelle für die Vorbeugung von gewaltsamem Radikalismus. Genauere Informationen zur Arbeit hält die Website bereit. Dazu: WEGWEISER OSTBELGIEN: *Was sind die Aufgaben von Wegweiser?* Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.wegweiser.be/aufgabe>. Einblicke in die Arbeit des Wegweisers gibt auch eine Mitarbeiterin in einem der Fritteninterviews: Kim BARTH / Sabrina KIRSCHNER: *Ein Blick hinter die Kulissen der Extremismuspräventionspraxis bei Wegweiser in Ostbelgien – Auf eine Fritte mit Kim BARTH und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 547–558.
 - 103 Ausführlichere Informationen zum Nationalen Krisenzentrum und seinen Aufgaben: NATIONALES KRISENZENTRUM: *Schutz kritischer Infrastrukturen*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://krisenzentrum.be/de/was-tut-das-nationale-krisenzentrum/risikoanalyse-und-schutz-kritischer-infrastrukturen/schutz>.
 - 104 In Deutschland gibt es insgesamt 16 Landeszentralen für politische Bildung, in jedem Bundesland eine. Weiterführende Informationen finden sich auf den jeweiligen Websites: BAYERISCHE LANDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNGSARBEIT: *Aufgaben*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.blz.bayern.de/aufgaben.html>, BERLINER LANDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG: *Über uns*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.berlin.de/politische-bildung/allgemein/artikel.681864.php>, BRANDENBURGISCHE LANDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG: *Über uns. Leitbild*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.politische-bildung-brandenburg.de/themen/ueber-uns/leitbild>, HESSISCHE LANDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG: *Über uns*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://hlz.hessen.de/hlz/ueber-uns>, LANDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG BADEN-WÜRTTEMBERG: *Leitbild der Landeszentrale*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.lpb-bw.de/leitbild>, LANDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG BREMEN: *Über uns*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.landeszentrale-bremen.de/ueber-uns>, LANDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG HAMBURG: *Über uns*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.hamburg.de/politik-und-verwaltung/behoerden/bsfb/themen/politische-bildung>, LANDESZENTRALE POLITISCHE BILDUNG RHEINLAND-PFALZ: *Unser Auftrag. Politische Bildung*.

- Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.lpb.rlp.de/wir-ueber-uns/unser-auftrag>, LANDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG DES SAARLANDES: *Leitbild der Landeszentrale für politische Bildung des Saarlandes*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.saarland.de/lpb/DE/wirueberuns/Leitbild>, LANDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG MECKLENBURG-VORPOMMERN: *Über uns. Selbstverständnis*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.lpb-mv.de/ueber-uns/selbstverstaendnis>, LANDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG THÜRINGEN: *Über uns*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.lztthueringen.de/ueber-uns>, LANDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG NORDRHEIN-WESTFALEN: *Über uns. Demokratie leben*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.politische-bildung.nrw/wir-partner/wir-ueber-uns>, LANDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG SCHLESWIG-HOLSTEIN: *Politik verstehen. Demokratie erleben*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.politische-bildung.sh>, NIEDERSÄCHSISCHE LANDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG: *Die Niedersächsische Landeszentrale für politische Bildung*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: https://demokratie.niedersachsen.de/startseite/uber_die_landeszentrale/die-niedersachsische-landeszentrale-fur-politische-bildung-240431.html, SÄCHSISCHE LANDESZENTRALE FÜR POLITISCHE BILDUNG: *Die Landeszentrale*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.slpb.de/landeszentrale>, SACHSEN-ANHALT: *Landeszentrale für politische Bildung*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://lpb.sachsen-anhalt.de/landeszentrale/unser-leitbild>.
- 105 MINISTERIUM FÜR SCHULE UND BILDUNG DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN: *Bildungsland NRW*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.schulministerium.nrw>.
- 106 ZEBRA ist ein von der Landesanstalt für Medien NRW geschaffenes Portal. Seine Aufgaben umreißt es auf der Website wie folgt: „Hier erhältst du innerhalb von höchstens 24 Stunden konkrete und individuelle Unterstützung bei allen Medienfragen, die dir in deinem digitalen Alltag begegnen. Deine Anliegen behandeln wir immer vertraulich.“ Dazu: ZEBRA: *Was ist Zebra*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.fragzebra.de>.
- 107 Das Spiel selbst und passende pädagogische Handreichungen lassen sich über folgende Website in deutscher Sprache abrufen: BAD NEWS: *Von Fake News zum totalen Chaos! Wie böse bist du? Bekomme so viele Follower*innen, wie du nur kannst. Über das Spiel*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.getbadnews.com/books/german>.
- 108 Digital Check NRW ist ein Portal, das einen kostenlosen Test anbietet, „der im ersten Schritt dabei hilft, eigenes Wissen und vorhandene Fähigkeiten rund um digitale Medien zu verorten. Außerdem können die Nutzer*innen in unserer Datenbank passende Weiterbildungen finden – vor Ort oder auch

- online. Die Website bietet darüber hinaus viele weitere Inhalte wie z. B. Erklärvideos, Infotexte und Methodenblätter zu aktuellen und alltagsnahen digitalen Themen.“ Ausführlicher dazu: DIGITAL CHECK NRW: *Gemeinsam für Demokratie und gegen Hass – auch online*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.digitalcheck.nrw>.
- 109 CORRECTIV: *Über uns*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://correctiv.org>.
- 110 TAGESSCHAU: *ARD-Faktenfinder*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.tagesschau.de/faktenfinder>.
- 111 MIMIKAMA: *Faktenchecks von Mimikama*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.mimikama.org>.
- 112 ZENTRUM FIR POLITESCH BILDUNG: *Information oder Manipulation?* Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://propaganda.guide>. – Dieses Tool stellten Maximilian KRETER / Sabrina KIRSCHNER / Tomke LASK / Jessica MARON: *Im Auftrag der Demokratie: Was kann und soll politische Bildung im Umgang mit Fake News und Hate Speech leisten?* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 217. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-014> im ersten *Speak Up!* Buch vor.
- 113 Über seine Aufgaben schreibt der Rat für Berufsethos der Journalisten, wie der CONSEIL DE DÉONTOLOGIE JOURNALISTIQUE (CDJ) auf Deutsch heißt, auf seiner Website: „Der 2009 gegründete Rat für Berufsethos der Journalisten ist die Selbstregulierungsbehörde für die französisch- und deutschsprachigen Medien in Belgien. Er besteht aus Vertretern von Medienverlagen, Journalisten, Chefredakteuren sowie der Zivilgesellschaft. Er hat drei Hauptaufgaben: Information, Vermittlung (Ombudsmann) und Selbstregulierung (Stellungnahmen, Entscheidungen, Richtlinien, Empfehlungen).“ Dazu: CONSEIL DE DÉONTOLOGIE JOURNALISTIQUE (CDJ): *Rat für Berufsethos der Journalisten*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.lecdj.be/de>.
- 114 Das Grenzecho ist die einzige deutschsprachige Tageszeitung in Belgien. In der Vergangenheit gab es bereits ein kostenloses Abo-Angebot für Studierende und Auszubildende. Dazu: GRENZECHO: *Kostenloses Online-Abo des GrenzEcho auch für Auszubildende*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.grenzecho.net/96515/artikel/2023-10-03/kostenloses-onlin-e-abo-des-grenzecho-auch-fur-auszubildende>.
- 115 Dana EFFENBERG / Tomke LASK: *Prinzessin, Prinz und Schurke – Wie das Märchenschema rechtsextremer Propaganda nützt, und wie man den Spieß umdrehen kann*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate*

- Speech. Bielefeld 2026, S. 315–342 und die beiden Fritteninterviews mit den Autorinnen: Dana EFFENBERG / Sabrina KIRSCHNER: „Manchmal fühlt sich das Fach Politik an wie Verteidigung gegen die dunklen Künste in Harry Potter“ – Auf eine Fritte mit Dana EFFENBERG und Sabrina KIRSCHNER. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 735–744 und Tomke LASK / Sabrina KIRSCHNER: *Konsensverschiebungen bei einer Fritte – Auf eine Fritte mit Tomke LASK und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 523–536.
- 116 Das Spiel selbst und passende pädagogische Handreichungen lassen sich über folgende Website in deutscher Sprache abrufen: BAD NEWS: *Von Fake News zum totalen Chaos! Wie böse bist du? Bekomme so viele Follower*innen, wie du nur kannst. Über das Spiel*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.getbadnews.com/books/german>.
- 117 Ausführlicher dazu: DAS BÜRGERINFORMATIONSPORTAL DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT BELGIENS: *Beschwerden unserer Bürgerinnen und Bürger*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: https://ostbelgienlive.be/desktopdefault.aspx/tabid-4695/12246_read-67402 sowie in diesem Band: Andrea NEUMANN / Sabrina KIRSCHNER: *Noch kritischer hinschauen – Auf eine Fritte mit Andrea NEUMANN und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 677–682.
- 118 Zu ihren Aufgaben schreibt die Dienststelle: „Alle Menschen, die eine Beeinträchtigung haben, können sich in jedem Alter an die Dienststelle für Selbstbestimmtes Leben wenden. Unter Beeinträchtigung sind körperliche, seelische oder geistige Beeinträchtigungen sowie auch Beeinträchtigungen der Sinnesorgane zu verstehen.“ Die Dienststelle bietet Menschen mit Beeinträchtigung Unterstützung in den verschiedensten Bereichen, die von rechtlichen Fragen über alltagspraktische Dinge bis hin zur Gesundheit reichen. Ausführlicher dazu: DIENSTSTELLE FÜR SELBSTBESTIMMTES LEBEN DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT BELGIENS: *Selbstbestimmtes Leben*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://selbstbestimmt.be>.
- 119 Das Eupener Medienzentrum wurde als Stadtbibliothek gegründet und entwickelte sich kontinuierlich zum Medienzentrum mit pädagogischen Angeboten weiter. Ausführliche Informationen zur Arbeit des Medienzentrums finden sich auf dem DAS MEDIENZENTRUM: *Historie*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://medienzentrum.be/inhalt/historie>. Weitere Einblicke über die Arbeit gibt auch ein Beitrag im ersten *Speak Up!* Buch mit einer langjährigen Mitarbeiterin: Tomke LASK / Gaby

ZEIMERS: *Kurz nachgefragt im Medienzentrum: Speak Up! und die ostbelgische Zivilgesellschaft*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 311–318. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-018>. Digitalbotschafter*innen sind Ehrenamtliche, die Senior*innen dabei unterstützen, sich in der digitalen Welt zurechtzufinden. Auf der Website heißt es dazu: „Das Medienzentrum durfte das Konzept der Digital-Botschafter von der Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest übernehmen. Das Ziel: Seniorinnen und Senioren digital und damit auch sozial am Leben teilhaben lassen. Sie sollen keinesfalls von der rasanten Entwicklung abgehängt werden. Im Gegenteil: Sie sollen jede Chance haben, sich auch auf digitalem Weg aktiv in die Gesellschaft einzubringen.“ DAS MEDIENZENTRUM: *Hilfe auf dem Weg in die digitale Welt*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://medienzentrum.be/inhalt/digitalbotschafter>.

- 120 Weitere Informationen zur Frauenliga finden sich auf deren Website: FRAUENLIGA: *Über uns*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.frauenliga.be> sowie in diesem Band im Interview mit deren Geschäftsführerin: Nicole BALTUS / Sabrina KIRSCHNER: *In einer Zeit voller Filter echt zu bleiben... gar nicht mal so einfach! – Auf eine Fritte mit Nicole BALTUS und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 639–648.
- 121 Über seine Aufgaben berichtet INFO-INTEGRATION auf der eigenen Website: INFO-INTEGRATION: *Über uns*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://info-integration.be>. Dazu auch in diesem Band: Jenna TUOMINEN / Sabrina KIRSCHNER: *Vom Zuhören zum Mitreden – Auf eine Fritte mit Jenna TUOMINEN und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 695–700.
- 122 Das Institut für Demokratiepädagogik (IDP) hat seinen Sitz in Eupen. Es füllt eine ähnliche Funktion aus, wie in Deutschland die Landeszentralen für politische Bildung. Dazu hält es verschiedene Angebote bereit. Genauer zur Arbeit des Instituts für Demokratiepädagogik findet sich auf der Website: INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Warum Demokratiepädagogik?* Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://idp-dg.be>. Außerdem informiert ein Beitrag im Buch zur ersten *Speak Up!* Tagung über die Arbeit des IDP: Maximilian KRETER / Sabrina KIRSCHNER / Tomke LASK / Jessica MARON: *Im Auftrag der Demokratie: Was kann und soll politische Bildung im Umgang mit Fake News und Hate Speech leisten?* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische

- Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 199 f. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-014>.
- 123 Weitere Informationen zu den Integrationsbeauftragten und deren Aufgaben hält die entsprechende Website bereit: DAS BÜRGERINFORMATIONSPORTAL DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT BELGIENS: *Teilhabe und Integration*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://ostbelgienlive.be/desktopdefault.aspx/tabid-8503>. In diesem Band findet sich auch ein Interview mit einer der Integrationsbeauftragten, nämlich: Adina SERES / Sabrina KIRSCHNER: *Bei Speak Up! ins Gespräch kommen – Auf eine Fritte mit Adina SERES und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 751–754.
- 124 Die Jugendinfo ist Mitglied des Netzwerks der Vernetzungsstelle Speak Up! Sie gehört zum europäischen Dachverband ERYICA und stellt Jugendlichen kostenfrei Informationen zu allen Bereichen des Lebens zur Verfügung, und berät bzw. unterstützt diesen. Weiterführend dazu: JUGENDINFO: *Jugendinfo*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.jugendinfo.be>. Im Buch zur ersten Speak Up! Tagung geben fünf Mitarbeiterinnen der Jugendinfo Einblicke in ihren Berufsalltag: Dazu: Tomke LASK / Lara LIEBERTZ / Nicole KEUTGEN / Ramona MAUSEN / Charlene COUNSON / Stien VERGAUWEN: *Kurz nachgefragt bei Jugendinfo: Speak Up! und die ostbelgische Zivilgesellschaft*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 297–310. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-017>.
- 125 Über seine Aufgaben schreibt das Justizhaus auf seiner Website: „In Belgien gibt es 28 Justizhäuser. Das ostbelgische Justizhaus ist seit Juli 2014 Teil des Ministeriums der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Die Mitarbeiter des Justizhauses informieren, begleiten, kontrollieren und orientieren. Sie fällen keine Urteile. Sie führen aus, was ein Gericht, die Staatsanwaltschaft oder eine Verwaltungsbehörde entscheidet.“ Außerdem hält die Website ein Erklärvideo bereit. Dazu: JUSTIZHAUS DER DEUTSCHSPRACHIGEN GEMEINSCHAFT BELGIENS: *Über uns*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: https://justizhaus.be/desktopdefault.aspx/tabid-6277/10838_read-59464.
- 126 Bei Kaleido handelt es sich um ein Zentrum, das sich innerhalb Ostbelgiens um die gesunde Entwicklung von Kindern und Jugendlichen kümmert, der Betreuungszeitraum umfasst die Schwangerschaft der Mutter bis zur Vollendung des 20. Lebensjahrs. In Deutschland würde man Kaleido an den Schnittstellen zwischen Jugend- und Gesundheitsamt ansiedeln. Mehr Informationen zu Kaleido finden sich auf der Website: KALEIDO: *Wer sind*

wir? Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.kaleido-ostbelgien.be>, zu den (schul-)psychologischen Angeboten auch hier: KALEIDO: *Krisennachsorge – psychologische Betreuung*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.kaleido-ostbelgien.be/angebote/die-psycho-soziale-entwicklung/detail/krisennachsorge-psychologische-betreuung>. Nach der ersten Speak Up! Tagung war Kaleido an einer der Arbeitsgruppen beteiligt, die sich mit dem Thema *Fake News, Hate Speech* und Mentale Gesundheit befasst hat. Dazu den entsprechenden Beitrag: Tabea WEIHMANN / Fabio LESUISSE / Gaby ZEIMERS / Ramona MAUSEN / Yvonne KEMPER / Anton VERESHCHAGIN: *Mentale Gesundheit – unser interner Schutzschild gegen Fake News und Hate Speech*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 129–132. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-011>.

- 127 „Die Ombudsperson hat die Aufgabe, dabei zu helfen, eine offenere, besser erreichbare und kundenfreundlichere Verwaltung zu verwirklichen. Sie kann das Handeln der Verwaltung prüfen, entweder auf Grundlage der ihr unterbreiteten Beschwerden oder auf Antrag des Präsidiums des Parlaments. Sie versucht, konkrete Lösungen für die Probleme zu finden und die Standpunkte der Bürger und der Verwaltung zu versöhnen. Auf Grundlage von Untersuchungen erstattet sie dem Parlament Bericht und übermittelt Empfehlungen. Zudem veröffentlicht die Ombudsperson jedes Jahr einen Bericht.“ OMBUDSDIENST DER DEUTSCHSPRACHIGE GEMEINSCHAFT BELGIENS: *Die Ombudsperson. Häufig gestellte Fragen in Bezug auf das Amt der Ombudsperson*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: https://www.dg-ombudsdienst.be/de_ie_ombudsperson.htm.
- 128 „Prisma V.o.G. ist ein Zentrum für Beratung, Opferschutz und sexuelle Gesundheit“, weitere Informationen über die Arbeit bietet ein kurzes Erklärvideo auf: PRISMA V.O.G.: *Prisma V.o.G. ist ein Zentrum für Beratung, Opferschutz und sexuelle Gesundheit*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://prisma-zentrum.be>.
- 129 Mehr Informationen zur Verbraucherschutzzentrale in Eupen: VERBRAUCHERSCHUTZZENTRALE: *Über uns*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://verbraucherschutzzentrale.be/ueber-uns/aufgaben>.
- 130 Der Wegweiser in Ostbelgien ist die ostbelgische Anlaufstelle für die Vorbeugung von gewaltsamem Radikalismus. Genauere Informationen zur Arbeit hält die Website bereit. Dazu: WEGWEISER OSTBELGIEN: *Was sind die Aufgaben von Wegweiser?* Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.wegweiser.be/aufgabe>. Einblicke in die Arbeit des Wegweisers gibt auch eine Mitarbeiterin in einem der Fritteninterviews: Kim BARTH / Sabrina KIRSCHNER: *Ein Blick hinter die Kulissen der Extremismuspräventionspraxis bei*

Wegweiser in Ostbelgien – Auf eine Fritte mit Kim BARTH und Sabrina KIRSCHNER. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Bielefeld 2026, S. 547–558.

- 131 Über seinen Auftrag schreibt das Institut auf seine Website: „Das Institut für die Gleichstellung von Frauen und Männern ist die föderale öffentliche Einrichtung, die sich seit 2002 um die Gewährleistung und Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern sowie um die Bekämpfung jeglicher Form von Diskriminierung und Ungleichheit aufgrund eines Schutzkriteriums wie Geschlecht oder Gender (soziales Geschlecht) kümmert. Zu diesem Zweck entwickelt das Institut einen angepassten Gesetzesrahmen und geeignete Strukturen, Strategien, Instrumente und Aktionen, die es anschließend in die Praxis umsetzt. Das Institut strebt die Verankerung der Gleichheit von Frauen und Männern als Selbstverständlichkeit in der Gesellschaft an, sowohl hinsichtlich der Mentalität als auch in der Praxis. Das Institut ist in verschiedene Zellen aufgeteilt, denen spezielle Aktionsbereiche zugewiesen wurden wie Diskriminierung, Sexismus, Kampf gegen Partnergewalt, Arbeit, Politik, Gender-Mainstreaming, Transgender, internationale Themen, Forschung usw. Die juristische Zelle des Instituts behandelt Informationsfragen und Beschwerden von Opfern von Diskriminierung.“ Dazu: INSTITUT FÜR DIE GLEICHSTELLUNG VON FRAUEN UND MÄNNERN: *Das Institut für die Gleichstellung von Frauen und Männern.* Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://igvm-iefh.belgium.be/de>.
- 132 Zu seiner Aufgabe schreibt UNIA auf der eigenen Website: „Unia ist ein unabhängiger öffentlicher Dienst, der für und mit Menschen arbeitet, die diskriminiert werden und die sich in prekären Situationen befinden, wobei wir diese Arbeit auch auf die Sprachrohr-Organisationen der Betroffenen ausweiten. Wir analysieren Ungleichbehandlungen in Belgien, um Empfehlungen für Entscheidungsträger auf lokaler und interföderaler Ebene auszuarbeiten. Wir beraten Organisationen und Unternehmen, die zu einer inklusiven Gesellschaft beitragen möchten und Diskriminierung vermeiden oder bekämpfen wollen.“ Dazu: UNIA: *Gemeinsam für Gleichheit.* Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.unia.be/de/ueber-unia/mission-vision-und-werte>. Zur Arbeit von Unia siehe im ersten *Speak Up!* Band: Nicole DE PALMENAER / Sarah DEDERICHs / Astrid EICHSTÄDT / Mirha MUHAREMOVIC / Karim SALEH: *Diskriminierung, Intersektionalität und marginalisierte Gruppen.* In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech.* Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 141–174. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/>

- 10.14361/9783839467695-013 und in diesem Band: Tina HENDRIKS / Sabrina KIRSCHNER: *Hate Speech: Den rechtlichen Rahmen mit positiver Praxis ergänzen – Auf eine Fritte mit Tina HENDRIKS und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 617–628.
- 133 Auf ihrer Website beschreibt die AMADEU ANTONIO STIFTUNG ihre Mission: „Ziel unserer Arbeit ist eine Welt ohne Hass, in der alle Menschen ohne Angst verschieden sein können, also ohne Rassismus, Antisemitismus, Rechtsextremismus und andere Formen von Diskriminierung und Gewalt.“ Dazu: AMADEU ANTONIO STIFTUNG: *Hass und Hetze brauchen Gegenwind*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de>.
- 134 Über ihre Arbeit informiert die ADA-BERATUNGSSTELLE auf ihrer Website und in einem Erklärvideo: ADA-BERATUNGSSTELLE: *Die ADA-Beratungsstellen. 41 Mal in NRW*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.ada.nrw/de/beratung.html>: „Was ist Antidiskriminierungsberatung? Die Beratung unterstützt Sie, wenn Sie sich gegen Diskriminierung wehren und Ihre Rechte einfordern wollen. Sie können über Ihre Erlebnisse sprechen und Klarheit über die Diskriminierung gewinnen. Auf Wunsch entwickeln die Berater*innen gemeinsam mit Ihnen einen Plan und unterstützen Sie bei der Umsetzung.“
- 135 Zur eigenen Mission schreibt HATE AID auf seiner Website: „HateAid ist eine gemeinnützige Organisation, die sich für Menschenrechte im digitalen Raum einsetzt und sich auf gesellschaftlicher wie politischer Ebene gegen digitale Gewalt und ihre Folgen engagiert. [...] Wir treten an, um die digitale Welt für alle zu einem positiven Ort zu machen. Unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion und vielem mehr. Dafür festigen wir immer und zuallererst demokratische Grundwerte. Indem wir bei digitaler Gewalt unmittelbar Beratung und rechtliche Unterstützung leisten. Indem wir Politik und Gesellschaft sensibilisieren für Missstände. Indem wir konkrete Lösungen schaffen für ein besseres Miteinander.“ Dazu: HATE AID: *Über uns*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://hateaid.org>.
- 136 Auf seiner eigenen Website schreibt das Zentrum zu seinen Aufgaben: „Das Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA) engagiert sich als Dienstleistungszentrum der Jugendverbände in den Themenfeldern Rassismus(kritik), Rechtsextremismus (einschließlich Rechtspopulismus), Antisemitismus, Migrationsgesellschaft, rassismuskritische oder interkulturelle Öffnung, Diversität, Diskriminierungskritik sowie Flucht und Asyl. Es wurde 1990 auf Initiative von demokratischen Jugendverbänden in der Bundesrepublik Deutschland gegründet und umfasst über 30 bundesweit tätige Jugendverbände.“ Dazu: INFORMATIONS- UND DOKUMENTATIONSZENTRUM FÜR ANTIRASSISMUSARBEIT: (IDA): *Für Demokratie und Vielfalt – gegen Rassismus*

- und Rechtsextremismus!* Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.idaev.de>.
- 137 Sein Angebot beschreibt KINGZ CORNER auf seiner Website wie folgt: „Als soziokulturelles Jugend- und Medienzentrum bieten wir vielfältige Bildungs- und Freizeitangebote für Jugendliche und junge Erwachsene unterschiedlichster sozialer und kultureller Hintergründe an. Bei jenen Angeboten handelt es sich um Aktivitäten im Bereich der Musik und Streetart. Verknüpft mit der Auseinandersetzung gesellschaftsrelevanter Thematiken wie z. B. Rassismus, Diskriminierung, Ausgrenzung und der LGBTQIA+ Community können Gedanken und Gefühle in Form von Graffiti, Songtexten oder Poesie ausgedrückt und aufgearbeitet werden. Das KINGZ CORNER bietet zudem die Möglichkeit des Austauschs und der Vernetzung mit anderen Jugendlichen. Alle offenen Angebote richten sich an Jugendliche ab 16 Jahren und sind kostenlos. Die Konzepte der einzelnen Angebote und Workshops wurden von Sozialpädagog*innen gemeinsam mit Jugendlichen entwickelt, sodass ein nachhaltiges Bestehen der erlernten Fähigkeiten gewährleistet ist. Im Vordergrund steht dabei die Stärkung des Selbstwertgefühls und Selbstreflexion. Die Teilnehmer*innen können ihre Kreativität in den einzelnen Kunstformen entfalten und erlernen dabei den durchdachten Umgang mit Wörtern und Ausdrücken in Songtexten oder die verantwortungsbewusste Nutzung von Materialien im Bereich der Straßenkunst.“ Dazu: KINGZ CORNER: *Über uns*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <http://kingzcorner.de/about>.
- 138 MEET A JEW: *Idee & Geschichte*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.meetajew.de/ueber-uns/#ideeundgeschichte>. Über seine Mission schreibt MEET A JEW: „Das aktuelle jüdische Leben durch in Deutschland lebende jüdische Menschen kennen lernen, das ist die Idee hinter Meet a Jew. Denn eine persönliche Begegnung bewirkt, was tausend Bücher nicht leisten können. Wer Jüdinnen und Juden schon mal persönlich getroffen hat, ist weniger anfällig für Stereotype und Vorurteile und weiß, dass es viel mehr Themen gibt über die wir miteinander sprechen können als über Antisemitismus, die Shoah oder den Nahostkonflikt.“
- 139 JUGENDSTIFTUNG BADEN-WÜRTTEMBERG: *REspect! im Netz*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://meldestelle-respect.de>.
- 140 Über ihre Aufgaben schreibt die RIAS NRW auf seiner Website: „Die Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Nordrhein-Westfalen (RIAS NRW) nimmt Meldungen über antisemitische Vorfälle auf und unterstützt Betroffene von Antisemitismus in Nordrhein-Westfalen. Sie befindet sich in Trägerschaft des Vereins für Aufklärung und demokratische Bildung e.V., wird vom Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert und

arbeitet eng mit dem Bundesverband RIAS zusammen. Auf Grundlage der gemeldeten Fälle und eigener Recherche verfasst RIAS NRW regelmäßig landesspezifische Berichte über Antisemitismus, betreibt Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit und trägt so zum Kampf gegen Antisemitismus bei. Antisemitische Vorfälle in Köln werden durch die Fachstelle gegen Antisemitismus im NS-Dokumentationszentrum bearbeitet. Grundlage der Arbeit von RIAS NRW ist die Arbeitsdefinition Antisemitismus der International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA) und der Anspruch, Antisemitismus in all seinen Formen möglichst genau darzustellen.“ Dazu: RIAS NRW: *Über uns. Meldestelle in Trägerschaft des Vereins für Aufklärung und demokratische Bildung e.V.* Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://report-antisemitism.de/rias-nrw>.

- 141 Über die eigenen Aufgaben schreibt SABRA: „SABRA steht für: Servicestelle für Antidiskriminierungsarbeit, Beratung bei Rassismus und Antisemitismus. Sie ist eine Beratungsstelle für Betroffene von Antisemitismus, Rassismus und Diskriminierung sowie deren Angehörige und für Menschen, die sich dagegen engagieren wollen. Es ist unser zentrales Anliegen, jüdische Perspektiven in allen relevanten Bereichen einzubringen und dafür zu sensibilisieren.“ Dazu: SABRA: *Kompetent und konsequent gegen Antisemitismus*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.sabra-jgd.de>.
- 142 Über die Tätigkeiten berichtet SCHLAU NRW auf der Website und hält dort auch ein Erklärvideo bereit: „SCHLAU NRW ist das landesweite Netzwerk der lokalen SCHLAU-Projekte. Die Teamer*innen der Lokalprojekte bieten ehrenamtlich Bildungs- und Antidiskriminierungs-Workshops zu sexueller, geschlechtlicher und romantischer Vielfalt für Schulen, Sportvereine und Jugendzentren an. Im Zentrum der SCHLAUen Arbeit stehen Begegnungen und Gespräche zwischen Jugendlichen und unseren lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans* inter*, asexuellen, aromantischen und queeren Teamer*innen.“ Dazu: SCHLAU NRW: *Bildung und Antidiskriminierung zu sexueller, geschlechtlicher und romantischer Vielfalt*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.schlau.nrw>.
- 143 Über sich selbst schreibt UFUQ auf seiner Website: „ufuq.de ist ein anerkannter Träger der freien Jugendhilfe und arbeitet zu Pädagogik, politischer Bildung und Prävention in der Migrationsgesellschaft. Wir sind bundesweit Ansprechpartner für Pädagog*innen, Lehrkräfte und Mitarbeiter*innen von Behörden.“ Dazu: UFUQ: *Pädagogik, politische Bildung und Prävention in der Migrationsgesellschaft*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://www.ufuq.de>.
- 144 „Wegweiser ist ein Präventionsprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen. Es will den Einstieg junger Menschen in den Islamismus verhindern.“ Die Aufgaben sind ähnlich derer wie bei Wegweiser in Ostbelgien. Dazu:

- WEGWEISER NORDRHEIN-WESTFALEN: *Wir sind für dich da*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://wegweiser.nrw.de>.
- 145 Auf ihrer Website informiert die Zentralstelle zur Bekämpfung von Hasskriminalität im Internet über ihren Aufgabenbereich: „Das Ziel der ZHIN ist die effektive Verfolgung von Personen, die sich in einer Weise, die gegen das geltende deutsche Strafrecht verstößt, unter Zuhilfenahme des Internets äußern und sich durch stark aggressives Auftreten, Einschüchterung und Androhung von Straftaten auszeichnen. Durch diese Form von Hasskriminalität wird nicht nur das allgemeine Persönlichkeitsrecht der Betroffenen, sondern auch der politische Diskurs in der demokratischen und pluralistischen Gesellschaftsordnung angegriffen und in Frage gestellt. In einem auf diese Weise verrohten Umfeld kommt es schon jetzt dazu, dass bestimmte Meinungen aus Sorge vor Reaktionen nicht mehr geäußert werden oder sich bestimmte Personengruppen vollständig aus den sozialen Medien zurückziehen. Die eigene Meinung frei, unbeeinflusst und offen sagen und sich darüber austauschen zu können, stellt jedoch einen wesentlichen Grundpfeiler unserer Gesellschaft dar, welchen die ZHIN mit den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln verteidigt. In herausgehobenen Fällen von Hasskriminalität führt die ZHIN die Ermittlungsverfahren selbst. Darüber hinaus ist sie zentrale Ansprechstelle für grundsätzliche, verfahrensunabhängige Fragestellungen aus diesem Bereich für Staatsanwaltschaften und Polizeibehörden Niedersachsens.“ Dazu: ZHIN: *Zentralstelle zur Bekämpfung von Hasskriminalität im Internet – Niedersachsen. Wir sind die Zhin*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://zhin.de>.
- 146 FRAUENLIGA: *Über uns*. Letzter Zugriff am: 15. August über: <https://www.frauenliga.be> sowie in diesem Band: Nicole BALTUS / Sabrina KIRSCHNER: *In einer Zeit voller Filter echt zu bleiben... gar nicht mal so einfach! – Auf eine Fritte mit Nicole BALTUS und Sabrina KIRSCHNER*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 639–648.
- 147 Einführend zum Thema Zivilcourage in der politischen Bildung: Agnes SCHARNETZKY: *Zivilcourage als Ziel politischer Bildung (Abendschule der John-Dewey-Forschungsstelle für die Didaktik der Demokratie)*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://tu-dresden.de/gsw/phil/powi/joddid/bildung-beratung/abendschule/kollektion-3/zivilcourage-als-ziel-politischer-bildung>.
- 148 Einführend zum Thema Haltung in der politischen Bildung siehe die Vorlesung von: Susann GESSNER: *Politische Bildung als Haltung (Abendschule der John-Dewey-Forschungsstelle für die Didaktik der Demokratie)*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://tu-dresden.de/gsw/phil/powi/joddid/bildung-beratung/abendschule/kollektion-3/politische-bildung-als-haltung>.

- 149 Vermutlich ist hier das Konzept des Privilege Walks gemeint: Dazu einführend: GLEICHSTELLUNG, DIVERSITÄT UND AKADEMISCHE PERSONALENTWICKLUNG (GDAPE) DER UNIVERSITÄT FREIBURG: *In der Mitte der Gesellschaft (Privilege Walk)*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: https://uni-freiburg.de/gdape/wp-content/uploads/sites/4/In-der-Mitte-der-Gesellschaft_Privilege-Walk_web.pdf.
- 150 Das Dokument ist allen Teilnehmenden im Nachgang der Tagung zugegangen.
- 151 Maximilian KRETER / Karolina KÜSTERS: *Tagungsbericht: Speak Up! – Fake News und Hate Speech als gesellschaftliche Herausforderungen*. In: Denken ohne Geländer. Der Blog des Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V. vom 21. Juni 2023. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://haitbl.org.hypotheses.org/4072>.
- 152 Dazu: Sabrina KIRSCHNER: *Friede, Freude, Frittenbude. Ein einleitender Beitrag zu den interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagungen in Ostbelgien und der Arbeit im Speak Up! Lab*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 29–114.
- 153 Dieser ist ebenfalls im vorliegenden Buch abgedruckt Simon PRAHL: *Speak Up! vernetzt gegen Täuschung und Hass: Gemeinsame Perspektiven auf Fake News und Hate Speech aus Wissenschaft, Praxis und Zivilgesellschaft. Tagungsbericht zur dritten interdisziplinären Speak Up! Tagung Fake News und Hate Speech als gesellschaftliche Herausforderung (2023)*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! Einblicke in das ostbelgische Innovationslabor zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Bielefeld 2026, S. 117–130.
- 154 Zur Rolle der Passung bei Veranstaltungen der politischen Erwachsenenbildung: Klaus-Peter HUFER: *Einführung in die politische Erwachsenenbildung (Abendschule der John-Dewey-Forschungsstelle für die Didaktik der Demokratie)*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://tu-dresden.de/gsw/phil/powi/joddid/bildung-beratung/abendschule/staffel-1/einfuehrung-in-die-politische-erwachsenenbildung>.
- 155 Die Antidiskriminierungsstelle des Bundes definiert racial profiling als „die verdachtsunabhängige Kontrolle von Personen allein aufgrund ihres physischen Erscheinungsbildes. Dabei werden die Hautfarbe oder andere ethnische oder religiöse Merkmale zum Anlass für Kontrollen durch Polizei-, Einwanderungs- oder Zollbeamte*innen oder auch durch Kaufhausdetektiv*innen genommen. Verdachtsunabhängige Personenkontrollen, die ohne sachlichen Grund wegen des Aussehens erfolgen, sind diskriminierend, weil wegen der ethnischen Zugehörigkeit oder religiöser Symbole ein rechtswidriges Verhalten unterstellt wird. Damit werden vor allem nicht-weiße Menschen einem Generalverdacht ausgesetzt.“

- Dazu: ANTIDISKRIMINIERUNGSSTELLE DES BUNDES: *Fragen und Antworten zum Racial Profiling*. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: https://www.antidiskriminierungsstelle.de/DE/ueber-diskriminierung/was-ist-diskriminierung/_docs/faq-uebersicht/_functions/faq_racial_profiling.html.
- 156 EUOPARAT: *Referenzrahmen: Kompetenzen für eine demokratische Kultur. Band 2: Deskriptoren zu Kompetenzen für eine demokratisch Kultur*. Strasbourg 2023. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://rm.coe.int/prems-154023-d-eu-2508-reference-framework-vol-2-web/1680add26a>, S. 18.
 - 157 EUOPARAT: *Referenzrahmen: Kompetenzen für eine demokratische Kultur. Band 2: Deskriptoren zu Kompetenzen für eine demokratisch Kultur*. Strasbourg 2023. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://rm.coe.int/prems-154023-d-eu-2508-reference-framework-vol-2-web/1680add26a>, S. 18.
 - 158 EUOPARAT: *Referenzrahmen: Kompetenzen für eine demokratische Kultur. Band 2: Deskriptoren zu Kompetenzen für eine demokratisch Kultur*. Strasbourg 2023. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://rm.coe.int/prems-154023-d-eu-2508-reference-framework-vol-2-web/1680add26a>, S. 19.
 - 159 EUOPARAT: *Referenzrahmen: Kompetenzen für eine demokratische Kultur. Band 2: Deskriptoren zu Kompetenzen für eine demokratisch Kultur*. Strasbourg 2023. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://rm.coe.int/prems-154023-d-eu-2508-reference-framework-vol-2-web/1680add26a>, S. 19.
 - 160 EUOPARAT: *Referenzrahmen: Kompetenzen für eine demokratische Kultur. Band 2: Deskriptoren zu Kompetenzen für eine demokratisch Kultur*. Strasbourg 2023. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://rm.coe.int/prems-154023-d-eu-2508-reference-framework-vol-2-web/1680add26a>, S. 19.
 - 161 EUOPARAT: *Referenzrahmen: Kompetenzen für eine demokratische Kultur. Band 2: Deskriptoren zu Kompetenzen für eine demokratisch Kultur*. Strasbourg 2023. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://rm.coe.int/prems-154023-d-eu-2508-reference-framework-vol-2-web/1680add26a>, S. 19.
 - 162 EUOPARAT: *Referenzrahmen: Kompetenzen für eine demokratische Kultur. Band 2: Deskriptoren zu Kompetenzen für eine demokratisch Kultur*. Strasbourg 2023. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://rm.coe.int/prems-154023-d-eu-2508-reference-framework-vol-2-web/1680add26a>, S. 20.
 - 163 EUOPARAT: *Referenzrahmen: Kompetenzen für eine demokratische Kultur. Band 2: Deskriptoren zu Kompetenzen für eine demokratisch Kultur*. Strasbourg 2023. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://rm.coe.int/prems-154023-d-eu-2508-reference-framework-vol-2-web/1680add26a>, S. 21.
 - 164 EUOPARAT: *Referenzrahmen: Kompetenzen für eine demokratische Kultur. Band 2: Deskriptoren zu Kompetenzen für eine demokratisch Kultur*. Strasbourg 2023. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://rm.coe.int/prems-154023-d-eu-2508-reference-framework-vol-2-web/1680add26a>, S. 21.

- 165 EUOPARAT: *Referenzrahmen: Kompetenzen für eine demokratische Kultur. Band 2: Deskriptoren zu Kompetenzen für eine demokratisch Kultur*. Strasbourg 2023. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://rm.coe.int/prems-154023-d-eu-2508-reference-framework-vol-2-web/1680add26a>, S. 21.
- 166 EUOPARAT: *Referenzrahmen: Kompetenzen für eine demokratische Kultur. Band 2: Deskriptoren zu Kompetenzen für eine demokratisch Kultur*. Strasbourg 2023. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://rm.coe.int/prems-154023-d-eu-2508-reference-framework-vol-2-web/1680add26a>, S. 21.
- 167 EUOPARAT: *Referenzrahmen: Kompetenzen für eine demokratische Kultur. Band 2: Deskriptoren zu Kompetenzen für eine demokratisch Kultur*. Strasbourg 2023. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://rm.coe.int/prems-154023-d-eu-2508-reference-framework-vol-2-web/1680add26a>, S. 21.
- 168 EUOPARAT: *Referenzrahmen: Kompetenzen für eine demokratische Kultur. Band 2: Deskriptoren zu Kompetenzen für eine demokratisch Kultur*. Strasbourg 2023. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://rm.coe.int/prems-154023-d-eu-2508-reference-framework-vol-2-web/1680add26a>, S. 22.
- 169 EUOPARAT: *Referenzrahmen: Kompetenzen für eine demokratische Kultur. Band 2: Deskriptoren zu Kompetenzen für eine demokratisch Kultur*. Strasbourg 2023. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://rm.coe.int/prems-154023-d-eu-2508-reference-framework-vol-2-web/1680add26a>, S. 22.
- 170 EUOPARAT: *Referenzrahmen: Kompetenzen für eine demokratische Kultur. Band 2: Deskriptoren zu Kompetenzen für eine demokratisch Kultur*. Strasbourg 2023. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://rm.coe.int/prems-154023-d-eu-2508-reference-framework-vol-2-web/1680add26a>, S. 22.
- 171 EUOPARAT: *Referenzrahmen: Kompetenzen für eine demokratische Kultur. Band 2: Deskriptoren zu Kompetenzen für eine demokratisch Kultur*. Strasbourg 2023. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://rm.coe.int/prems-154023-d-eu-2508-reference-framework-vol-2-web/1680add26a>, S. 23.
- 172 EUOPARAT: *Referenzrahmen: Kompetenzen für eine demokratische Kultur. Band 2: Deskriptoren zu Kompetenzen für eine demokratisch Kultur*. Strasbourg 2023. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://rm.coe.int/prems-154023-d-eu-2508-reference-framework-vol-2-web/1680add26a>, S. 23.
- 173 EUOPARAT: *Referenzrahmen: Kompetenzen für eine demokratische Kultur. Band 2: Deskriptoren zu Kompetenzen für eine demokratisch Kultur*. Strasbourg 2023. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://rm.coe.int/prems-154023-d-eu-2508-reference-framework-vol-2-web/1680add26a>, S. 23.
- 174 EUOPARAT: *Referenzrahmen: Kompetenzen für eine demokratische Kultur. Band 2: Deskriptoren zu Kompetenzen für eine demokratisch Kultur*. Strasbourg 2023. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://rm.coe.int/prems-154023-d-eu-2508-reference-framework-vol-2-web/1680add26a>, S. 25.

- 175 EUOPARAT: *Referenzrahmen: Kompetenzen für eine demokratische Kultur. Band 2: Deskriptoren zu Kompetenzen für eine demokratische Kultur*. Strasbourg 2023. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://rm.coe.int/prems-154023-d-eu-2508-reference-framework-vol-2-web/1680add26a>, S. 25.
- 176 Während der Vortrag von Aleandro IANNUZZO den Titel *Jung, leidenschaftlich und journalistisch aktiv: die Journalisten von morgen* trug, war der Titel meines Vortrags *Zwischen Deep Fakes, Phishing, Trollfabriken und Algorithmen – Alltägliche Herausforderungen in den Sozialen Medien*. Dazu: INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Vierte interdisziplinäre und internationale Tagung Speak Up! – Fake News und Hate Speech als gesellschaftliche Herausforderungen*. Fake News, Hate Speech – und ich? Dienstag, 03. Dezember 2024 Jünglingshaus Neustraße 86 | 4700 Eupen | Belgien. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://idp-dg.be/wp-content/uploads/2024/11/SpeakUpIVProgramm19112024.pdf>.
- 177 Hierbei handelte es sich um den Vortrag *Sachsen nach der Landtagswahl: Perspektiven für Forschung und politische Bildung* von Maximilian KRETER. Dazu: INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Vierte interdisziplinäre und internationale Tagung Speak Up! – Fake News und Hate Speech als gesellschaftliche Herausforderungen*. Fake News, Hate Speech – und ich? Dienstag, 03. Dezember 2024 Jünglingshaus Neustraße 86 | 4700 Eupen | Belgien. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://idp-dg.be/wp-content/uploads/2024/11/SpeakUpIVProgramm19112024.pdf>.
- 178 Grünes Evaluations-Klebezettelchen einer Person, die an der Tagung teilgenommen hat.
- 179 Grünes Evaluations-Klebezettelchen einer Person, die an der Tagung teilgenommen hat.
- 180 Grünes Evaluations-Klebezettelchen einer Person, die an der Tagung teilgenommen hat.
- 181 Grünes Evaluations-Klebezettelchen einer Person, die an der Tagung teilgenommen hat.
- 182 Grünes Evaluations-Klebezettelchen einer Person, die an der Tagung teilgenommen hat.
- 183 Grünes Evaluations-Klebezettelchen einer Person, die an der Tagung teilgenommen hat.
- 184 Sabrina KIRSCHNER: *#SchönerTagen und den Blick über den Tellerrand wagen. Ein einleitender Werkstattbericht zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen*. In: Sabrina Kirschner / Tomke Lask (Hrsg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech*. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 27 f. Letzter Zugriff am: 15. August 2025 über: <https://doi.org/10.14361/9783839467695-004>.

- 185 Rotes Evaluations-Klebezettelchen einer Person, die an der Tagung
teilgenommen hat.
- 186 Rotes Evaluations-Klebezettelchen einer Person, die an der Tagung
teilgenommen hat.
- 187 Rotes Evaluations-Klebezettelchen einer Person, die an der Tagung
teilgenommen hat.
- 188 Rotes Evaluations-Klebezettelchen einer Person, die an der Tagung
teilgenommen hat.
- 189 Rotes Evaluations-Klebezettelchen einer Person, die an der Tagung
teilgenommen hat.